The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 20. Mai 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No 121

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Noch kein Friede!

Doch soll man einer Einigung im Clevelander Straßenbahnstreik näher gekommen sein. — Frage der Bevorzugung der alten Angestellten noch der einzige Streitpunkt.—18 Verletzte bei den Unruhen von gestern Nacht!

Cleveland, 20. Mai. Nachdem sie die ganze Nacht in Sitzung gewesen, vertagten sich die Mitglieder des staatlichen Schiedsgerichts und die Vertreter der streikenden Straßenbahner kurz nach 3 Uhr Morgens, ohne eine Stunde für den Wiederzusammentritt festzusetzen. Das bedeutet wahrscheinlich die Fortdauer der unbestimmten Verhältnisse in Verbindung mit dem Streik auf mindestens 24 Stunden.

Die verflossene Nacht war sogar durch die gewaltthätigsten Auftritte seit dem Beginn des Streiks gekennzeichnet. Jetzt treffen die Polizei und die Countybehörden systematische Vorkehrungen, die sogenannten Nichtgewerkschafts-Straßenbahnleute und das Publikum, welches den Muth hat, auf den Waggons zu fahren, zu beschützen.

Bei den Unruhen der verwichenen Nacht wurden 18 Personen verletzt, darunter einige vielleicht tödtlich! Ein unerfahrener Motorführer entging gestern Abend mit knapper Noth dem Gelynchtwerden, weil sein Waggon ein 4jähriges Mädchen, Namens Yetta Wolkinsky, welches das Geleise zu überqueren suchte, überfuhr und tödtete. Das Mädchen wurde vollständig enthauptet.

In den frühen Morgenstunden machten nur wenige Personen von der Straßenbahn Gebrauch, während Omnibusse und andere Gefährte mehr Zuspruch hatten. Später jedoch faßte das Publikum wieder Muth und benutzte die Straßenbahn stärker, zumal auch mehr Schutzleute aufgeboten wurden.

Man erwartet, daß während der Tagsstunden wieder so ziemlich Alles glatt gehen wird, daß sich jedoch in den Abend- und Nachtstunden die tumultuarischen Auftritte wiederholen werden, außer wenn man heute zu einer Einigung gelangt!

Uebrigens glaubt man, daß in der Berathung von vergangener Nacht doch ein wesentlicher Fortschritt nach einer Einigung hin gemacht worden sei.

Heute soll von der Schiedsgerichtsbehörde den Beamten der Straßenbahngesellschaft ein neuer Friedensvorschlag unterbreitet werden.

Präsident Dupont von der Munizipalstraßenbahn hat eingewilligt, in jedem Punkte nachzugeben, ausgenommen bezüglich der „Dienstalters-Vorranges", welches die Wiedereinstellung sämmtlicher Streiker an ihre alten Fahrtouren in sich schließen würde. Dies ist die eine Frage, welche jetzt zwischen dem Frieden und einer Fortdauer des Streikes steht.

Ein Patrolpolizist fand um 2 Uhr Morgens mindestens 100 große Dynamitpatronen an den Straßenbahngeleisen an Bridge Avenue und West 45. Straße zerstreut; dieselben lagen nahe genug beisammen, daß sie den ersten herankommenden Waggon vollständig zertrümmert haben würden. Eine Viertelstunde später fand der Polizist auch eine Flasche Nitroglyzerin in einem Rinnstein an Bridge Avenue und W. 43. Straße.

Die Führer des Straßenbahnstreiks eröffneten ihre „Publizitätskampagne" gestern Abend mit drei Versammlungen im Freien, und weitere derartige Versammlungen, welche dem Publikum Erklärungen über die Sachlage vom Standpunkt der Streiker darbieten sollen, werden in den nächsten paar Tagen in allen Theilen der Stadt abgehalten werden.

Cleveland, 20. Mai. Es wird angedeutet, daß die Streiker vielleicht die Frage, ob die Friedensvorschläge des Straßenbahnpräsidenten Dupont angenommen werden sollen, einer Urabstimmung der Leute überlassen werden.

Bürgermeister Johnson hat sich veranlaßt gesehen, eine Belohnung für Auskunft auszuschreiben, welche zur Festnahme und Ueberlieferung der Krawaller führen kann (deren Persönlichkeiten noch ganz in Dunkel gehüllt sind).

7 Ertrunkene!

Gasolinpinasse explodirte bei Mondschein-Ausflug.

Clarendon, Ark., 20. Mai. Sieben Personen, hervorragende junge Leute der Gesellschaftswelt, ertranken vergangene Nacht etwa fünf Meilen von hier, indem der Gasolinbehälter der Pinasse, auf welcher sie einen Mondscheinausflug machten, in die Luft flog. Mehrere andere Mitglieder der Partie wurden mit großer Schwierigkeit gerettet; eine derselben, Frl. Mary Cavett, hat schlimme Brandwunden davongetragen. Der Fluß ist an der Stelle, wo sich das Unglück ereignete, sehr tief. Noch keine der Leichen ist geborgen.

Das Boot selbst, eine Pinasse von etwa 30 Fuß Länge, auf welcher 20 bis 30 Personen Platz hatten, wurde zertrümmert. Sein Besitzer, E. A. Farber, fuhr mit, kam aber mit dem Leben davon und rettete mehrere Damen.

Die Gunneß-Mordfragen.

Laporte, Ind., 20. Mai. Der Verfolgungsanwalt im Prozeß gegen den Knecht Ray Lamphere, welcher unter Anklage des „Mordes im ersten Grade" ohne Bürgschaftszulassung im Countygefängniß festgehalten wird, will Anhaltspunkte dafür gefunden haben, daß Lamphere nach der Schreckensnacht am 28. April, in welcher er das Haus der Gunneß in Brand gesteckt haben soll, gegen 3 Uhr Morgens nach dem Heim der Elisabeth Smith zurückgekehrt sei, von welchem er sich in der Nacht entfernt habe.

Nachdem Lamphere auf das Smith'sche Heim zurückgekehrt, soll er abermals auf das Land hinaus gegangen sein — ungefähr eine Stunde nach seinem ersten Weggang — aber diesmal auf einem anderen Wege, von welchem aus er indeß das Feuer sehen konnte.

Wenn die Verfolgung diese Angaben vollständig erhärten kann, so wäre das ein schwerer Schlag für den Alibi-Beweisversuch der Vertheidigung. Von wesentlicher Bedeutung dürfte das Zeugniß eines 14jährigen Jungen Namens Albert Zolmer zur Feststellung der Frage werden, wann das Feuer im Gunneß'schen Heim eigentlich ausbrach.

Laporte, Ind., 20. Mai. Frau H. Whitzer von Toledo, O., traf hier ein, um zu untersuchen, ob nicht ihre Tochter, welche im Jahre 1902 die Hochschule von Valparaiso, Ind. (nur 9 Meilen westlich von Laporte) besuchte, ebenfalls zu den Gunneß'schen Opfern gehört. Das Mädchen war verschwunden, nachdem es seiner Mutter geschrieben, daß es auf einen Besuch abfahre.

Politische Konvente.

Lansing, Mich., 20. Mai. Die demokratische Staatskonvention für Michigan wurde unter dem zeitweiligen Vorsitz von Hrn. Cummins eröffnet.

Harrisburg, Pa., 20. Mai. Gegen Mittag trat die demokratische Staatskonvention für Pennsylvanien im „Orpheum" zusammen. Die Guffey- und die Bryan-Anhänger bekämpfen einander stark.

Topeka, Kans., 20. Mai. Die neue Volkspartei — oder das, was von der Populistenpartei übrig geblieben ist — wird ihre Staats-Ratifizirungsversammlung am 11. Juni zu Emporia abhalten, nebst Extraversammlungen in 8 Kongreßdistrikten während der Woche darnach.

Indianapolis, 20. Mai. Die prohibitionistische Staatskonvention für Indiana tagt gegenwärtig in der „Tomlinson Hall". Ihre wichtigsten Arbeiten waren heute die Annahme einer Platform und der Aufstellung von Kongreßkandidaten.

Harrisburg, Pa., 20. Mai. Ohne Zweifel haben die Guffey-Leute auf der demokratischen Staatskonvention für Pennsylvanien die Oberhand. Ihr Kandidat Peter A. O'Boyle von Wilkesbarre wurde als Vorsitzer des Ausschusses für ständige Organisation erwählt mit 31 gegen 16 Stimmen. Jedenfalls werden alle 4 allgemeinen Delegaten für die dem. Nationalkonvention Guffeyleute sein.

Diese Delegaten werden keine Instruktionen in Bezug auf den Präsidentschaftskandidaten erhalten.

Jefferson City, Mo., 20. Mai. Die demokratische Staatskonvention für Missouri wurde im Beisein von nahezu 1000 Delegaten eröffnet.

Können sich nicht einigen.

San Franzisko, 20. Mai. Die Geschworenen im Prozeß von Abraham Ruef (seinerzeit die rechte Hand des Bürgermeisters Eugen Schmitz), welcher angeklagt ist, dem früheren Supervisor Jennings Phillips eine Bestechung angeboten zu haben, waren die ganze Nacht eingeschlossen, verkündeten aber alsdann, daß sie sich nicht einigen könnten, und verlangten vom Richter weitere Instruktionen. Wie es scheit, werden sie auch fernerhin sich nicht einigen.

Hat mit Sturm zu kämpfen.

Los Angeles, Kal., 20. Mai. Eine drahtlose Meldung besagt, daß das Atlantische Schlachtschiffgeschwader, welches jetzt auf der Fahrt nach dem Pugetsunde ist, unfern der Oregoner Küste mit der stürmischsten See zu kämpfen hat, die ihm seit seiner Abfahrt von den Hampton Roads vorgekommen ist! Daher geht die Fahrt sehr langsam.

Vom Kongreß.

Washington, D. C., 20. Mai. Rayner von Maryland hielt im Senat seine, schon längst angekündigte Rede über die Angelegenheit des, nach Arizona'er Wüstenland verbannten Obersts Stewart und kritisirte das Verhalten des Präs. Roosevelt in dieser Sache scharf.

Vom Arbeitsfelde.

Pawtucket, R. I., 20. Mai. In der großen Fadenfabrik der „J. & P. Coats' Co." wurde bekannt gemacht, daß vom nächsten Montag an nur noch vier Tage in jeder Woche gearbeitet wird, statt der fünf Tage, zu welchen man sich vor einiger Zeit entschloß. Etwa 2500 Angestellte werden davon betroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Sable Island vorbei: Deutschland, von Hamburg nach New York. (Donnerstag Abend gegen 6 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

London: Corinthian, von Montreal nach Havre

Ausland.

Mordkomplott gegen Sultan!

Angebliche Amerikanerinnen betheiligt. — Ueber 75 Verhaftungen.

Konstantinopel, Türkei, 20. Mai. Riesige Aufregung herrscht in Regierungskreisen über die Entdeckung eines neuen Komplottes zur Ermordung des Sultans Abdul Hamid. Ueber 75 Personen sind jetzt als angebliche Mitverschworene im Gefängniß. Wie es heißt, war beabsichtigt, den Yildiz Kiosk (Sultanspalast) und andere Gebäude an einem bestimmten Tage in die Luft zu sprengen!

Die meisten Gefangenen sind Ausländer; wenigstens haben sie sämmtlich französische, russische, bulgarische oder amerikanische Pässe. 5 von ihnen sind Frauen, darunter zwei angebliche oder wirkliche Amerikanerinnen. Die eine der Letzteren nennt sich Frl. Jameson; sie will eine naturalisirte Amerikanerin sein, — aber der amerikanische Gesandte Leishman erkennt sie noch nicht als solche an und hat sich in keiner Weise für sie verwendet.

Auch 43 Armenier und viele Türken, darunter auch hohe Beamte, wurden in Haft genommen. Dieselben sollen zu einem armenisch-türkischen Revolutionsbund gehören.

Die Angst des Sultans vor dem Eindringen westlicher Ideen soll von Tag zu Tag größer werden!

Droht mit Revolution!

Ein republikanischer Führer im portugiesischen Abgeordnetenhaus.

Lissabon, 20. Mai. Alfonso Costa, einer der republikanischen Führer, hielt heute in der Abgeordnetenkammer eine Rede, worin er erklärte, daß, wenn nicht die jetzige Regierung sparsam in ihren Ausgaben, liberal in ihren Ideen und patriotisch in ihren Zielen sei, seine Partei eine Revolution organisiren werde! Er fügte hinzu, das portugiesische Volk werde sich keine ausländische Einmischung in seine inneren Angelegenheiten gefallen lassen; und jeder solche Versuch würde das Signal zur Hinrichtung aller Verräther sein!

Schlimmer Schiffszusammenstoß.

Maassluis, Holland, 20. Mai. Der von New York nach Hamburg in See gegangene Dampfer „Avoca" ist hier mit beschädigtem Bug eingelaufen und wurde sofort auf Strand gesetzt.

Das Schiff war mit dem Dampfer „Nordsee" in Kollision gerathen, welcher auf der Stelle sank. Zwei Mann der Besatzung ertranken.

Versicherungsagenten siegen.

London, 20. Mai. Die Frage, ob das berühmte Feuer, welches die Stadt Kingston, Jamaika, im Januar 1907 theilweise zerstörte, vor oder nach dem Erdbeben ausbrach, wurde vom „Kings Bench"-Gericht zugunsten der betheiligten Versicherungsgesellschaften entschieden.

Bahnunglück in Frankreich.

Hendaye, Frankreich, 20. Mai. In der Nähe von Naval Grande verunglückte der Expreßzug der Südbahn. Es wird berichtet, daß mehrere Personen getödtet worden seien.

Wieder ein Zwischenfall!

Franzosen sollen einen deutschen Schützling in Marokko mißhandelt haben.

Berlin, 20. Mai. Das deutsche Auswärtige Amt untersucht jetzt Angaben über Mißhandlung eines unter deutschem Schutz stehenden Mannes durch französische Soldaten in Marokko, zur Zeit als derselbe einen Brief vom deutschen Konsul in Casablanca an einen französ. Befehlshaber beförderte.

Ein Rothschild gründet Schriftstellerheim.

Paris, 20. April. Dr. Henri de Rothschild, ein Mitglied der berühmten Familie dieses Namens und hervorragender Arzt dahier, macht bekannt, daß er auf seine eigenen Kosten ein Heim für betagte Bühnenschriftsteller am Saum des Boulogner Wäldchens gründen will. Zu demselben soll auch ein kleines Theater gehören, in welchem Produktionen der Insassen aufgeführt werden können.

Flammenunheil.

London, Ont. (Kanada), 20. Mai. Bei einer Feuersbrunst, welche das Queens Hotel zu Tilsonburg zerstörte, kamen mindestens 2 Personen um: die Putzmacherin Frl. Gray von Tilsonburg und der Handlungsreisende Clarence Bernard von Toronto. Ein Schankwärter Namens Thos. Wheatley wird vermißt. Drei Damen wurden schwer, und eine ganze Anzahl anderer Insassen des Hotels leichter verletzt. Es ist nicht bekannt, wie das Feuer entstanden ist.

Winnipeg, Monitoba, 20. Mai. Eine Feuersbrunst in dem Städtchen Russell zerstörte die Hälfte des Geschäftstheiles. Verlust $150,000. Versicherung nur gering.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: Teutonic, von New York nach Southampton; Pennsylvania, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

New York: Noordam nach Rotterdam; Adriatic nach Southampton; Lucania nach Liverpool; Valesquez nach Brasilien u. s. w.; Altai, nach Haiti und Kolumbia.

Boston: Ivernia nach Liverpool; Laurentian nach Glasgow.

St. Michaels: Romanic, von Neapel nach Boston.

Die höheren Offiziere.

Kommen jetzt im Comerford-Collins-Prozeß als Zeugen an die Reihe.

Im Strafverfahren gegen Ex-Polizeichef Collins und den früheren Polizeianwalt Comerford wurde heute als erster Zeuge der Polizeiinspektor Wheeler aufgerufen. Als der Vertreter der Anklage diesen fragte, ob Chef Collins ihn seinerzeit veranlaßt habe, von seinen Untergebenen Beiträge für den Kampagnefonds des Mayor Dunne eintreiben zu lassen, erhob die Vertheidigung hiergegen Einsprache. Die Anklage, erklärten sie, laute auf Verschwörung, die Stadt um die Dienste bezahlter Angestellter zu betrügen, nicht auf Einziehung von Beisteuern zu politischen Kampagnefonds. Der Richter gestattete dennoch, daß die Frage und andere von ähnlicher Art beantwortet wurden, denn die Staatsanwaltschaft behauptete, die Polizeiinspektoren, Kapitäne, Leutnants usw. seien dem städtischen Dienst entzogen worden, während sie die Einziehung der Beisteuern betrieben. Inspektor Wheeler berichtete also, wie er die Kapitäne Clancy und Harding von dem Wunsche des Chefs verständigt und sie bedeutet habe, zu veranlassen, daß in seinem Bezirk alle Beiträge an Tim Murphy abgeliefert werden sollten. Ein Paket Geld, das Murphy ihm eingehändigt, habe er dann persönlich zum Chef, dem jetzigen Angeklagten, gebracht.

Im Kreuzverhör räumte Inspektor Wheeler ein, daß während der 30 Jahre, die er im Polizeidienst ist, es immer üblich gewesen sei, die Offiziere und Mannschaften der Polizei bei Mayorswahlen für den Kampagnefonds der jeweils herrschenden Partei anzuzapfen.

Inspektor Revere machte ähnliche Aussagen wie Inspektor Wheeler. Er bestätigte die Angaben früherer Zeugen, daß kurz vor der Wahl zahlreiche Polizisten „auf die Jagd nach Taschendieben" abkommandirt worden seien. Das Eintreiben der Beisteuern für den Kampagnefonds, sagte er, habe die kommandirenden Offiziere nur wenige Minuten in Anspruch genommen.

Junges Weib, alter Mann—harte Nuß, hohler Zahn.

Lokalbericht.

Sein Zweck erreicht.

Isaak Eck starb an den Wunden, die er sich selbst zugezogen hatte.

Im Peoples Hospital starb heute der Arbeiter Isaak Eck an Wunden, die er sich gestern Morgen im Schlafzimmer seiner Wohnung, 2713 Union Ave., in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Weil er keinen Verdienst finden konnte, schnitt er sich mit einem Messer in die Kehle und ins rechte Handgelenk. W. A. Coleman und John Sternhurst, bei denen er wohnte, hörten ihn ächzen und fanden ihn blutüberströmt, das Messer in der Hand, auf dem Boden liegen. Die Polizei schaffte Eck in das Hospital.

— „Rast' ich, so rost' ich," sagte der Stromer, da hatten sie ihn auf den Schub gebracht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen Abend kühler. An Stärke zunehmender Südwind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im nördlichen Theil, morgen Nachmittag oder Abend kühler.

Indiana: Regenschauer heute Abend oder morgen. Heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute am Spätabend oder morgen. Im westlichen Theil morgen Nachmittag kühler.

Wiskonsin: Regenschauer heute Abend und morgen. Morgen Nachmittag kühler.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 55 Grad, Morgens 6 Uhr 56 Grad, Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 349 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Abgewiesen.

Richter Walker gewährt den Einhaltsbefehl gegen die Union nicht.

Richter Walker hat nach längerer Verhandlung gestern Nachmittag sich geweigert, einen Einhaltsbefehl gegen die Straßenbahner-Gewerkschaft und ihre Beamten zu erlassen, durch den sie gehindert werden sollten, die Entlassung von neunzehn aus der Gewerkschaft ausgetretenen Leuten zu fordern. Das Gesuch war von acht der betheiligten ehemaligen Gewerkschaftler eingereicht worden, und die Entscheidung des Richters hat die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und Präsident Roach von der Chicago Railways Co. zur Folge gehabt. „Wenn der Einhaltsbefehl in diesem Falle ausgestellt und von den Gerichten höchster Instanz bestätigt werden würde, so wären die logischen Folgen leicht erkennbar," sagte der Richter. „Irgend welche Gewerkschaftsmitglieder, welche sich vielleicht in schlechter Absicht der Gewerkschaft angeschlossen haben und dann ausgetreten sind, könnten sofort einen Einhaltsbefehl erwirken und die Gewerkschaftsmitglieder an der Arbeitseinstellung verhindern. Laut der Klage hat die Gewerkschaft bereits den Beschluß gefaßt, daß ihre Mitglieder nicht mit Leuten zusammen arbeiten sollen, die der Gewerkschaft nicht angehören. Und wenn die Leute das Recht zur Arbeitseinstellung haben, so haben sie das Recht, die Gesellschaft von den Gründen für ihre Absicht, zu streiken, in Kenntniß zu setzen."

Der Richter führte alsdann aus dem „Congressional Record" Präsident Roosevelts bekannte Aeußerungen über den Mißbrauch der Einhaltsbefehlgewalt in Arbeiterwirren an u. fuhr fort: „Der in diesem Falle erbetene Einhaltsbefehl wäre eine Verletzung der verfassungsmäßigen Vorschriften und ein Mißbrauch der richterlichen Macht ohne gesetzliche Befugniß und muß daher verweigert werden."

Das Beifallsklatschen der vielen anwesenden Straßenbahner hörte erst auf, als der Richter sein Mißfallen darüber äußerte.

Der internationale Präsident der Straßenbahner, Mahon, und andere Vertreter der hiesigen Straßenbahner hielten heute mit dem Betriebsleiter Roach von der Chicago Railways Co. eine vierstündige Berathung über die Entlassung der neunzehn nicht zur Straßenbahner-Gewerkschaft gehörigen Schaffner und Motorführer in Diensten der Gesellschaft. Schließlich kam man überein, die Angelegenheit dem Direktorenrath der Gesellschaft zu unterbreiten. Dessen Entscheidung wird am Montag erwartet.

Einigen sich auf Schiedsgericht.

Die Streitigkeiten zwischen den Unternehmern für Straßenpflasterungsarbeiten und ihren Arbeitern werden einem Schiedsgericht von drei Mitgliedern zur Entscheidung unterbreitet werden, das im Laufe des Nachmittags ernannt wird. Dahin einigte man sich heute Vormittag in einer Konferenz, die im Büro Mayor Busses zwischen John J. Fitzpatrick, dem Vorsitzenden des Gewerkschaftsraths, und F. C. Gengenbach, dem Vorsitzenden des Verbands der Straßenpflasterer, als Vertreter der Arbeiter, und J. J. McCarthy, der fünfundzwanzig Unternehmerfirmen vertritt, stattfand. Es handelt sich um die Einführung des achtstündigen Arbeitstages. Die Arbeiter behaupten, daß sie sich im letzten Jahre mit einem neunstündigen Arbeitstag zufrieden gegeben hätten, weil ihnen zugesichert worden sei, daß der achtstündige Arbeitstag heuer am 1. Mai eingeführt werden würde. Die Unternehmer behaupten, daß sie entdeckt hätten, daß der Arbeiterverband die Abkommen, die er abschließe, nicht durchführen könne, und daß sie infolgedessen beschlossen hätten, den Verband links liegen zu lassen. Herr McCarthy erklärte, daß die Unternehmer von dem Verbande nicht genug Leute erhalten können, und daß gewisse Unternehmerfirmen vorgezogen würden, wenn es sich um die Lieferung von Leuten handele.

Woran starb sie?

Polizei und Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in dem Todesfalle der 28 Jahre alten Frau Mary Litz, der Haushälterin von John Novak, 313 Milwaukee Ave., wo sie heute Morgen plötzlich starb, ohne vorher krank gewesen zu sein. Als Frau Litz heute ihren Dienst nicht zu gewohnter Stunde antrat, wollte Novak sie wecken, fand die Frau aber bewußtlos auf. Dem sofort gerufenen Arzte starb sie unter den Händen.

Verdächtiger Fund.

Im Keller unter dem Schanklokal des Wm. J. McCormick, 153 Division Str., fanden Arbeiter heute eine achtzehn Fuß lange Zündschnur. Diese ist der Polizei abgeliefert worden, und Leutnant Heidelmeier zerbricht sich nun seinen geschätzten Kopf über die Fragen: wie ist die Zündschnur in den Keller gelangt? Welchen Zwecken hat sie dienen sollen?

— Ungelegen.—„Gnädige Frau — gnädige Frau — etwas Schreckliches ist geschehen — das gnädige Fräulein ist mit dem Kutscher durchgegangen!"

Wehren sich.

Grundbesitzer von Michigan Ave. bekämpfen „erhöhten Boulevard".

Milch für Säuglinge.

Gesundheits-Kommissär wird solche beschaffen, aber nur in geringer Menge. — Scharlach- und Diphtherie-Fälle nehmen an Zahl zu. — Ein Wettlaufen.

Präsident George Packard und verschiedene Mitglieder der Michigan Ave. Improvement Ass'n. sprachen heute beim Mayor Busse vor und unterbreiteten diesem einen schriftlichen Protest gegen die angeblich von der Behörde für örtliche Verbesserung gehegte Absicht, für den „Boulevard auf Stelzen" einzutreten. Sie erklären in ihrer Eingabe, daß die zumeist interessirten Parteien, nämlich die Eigenthümer des anstoßenden Grundbesitzes, entschieden gegen den Boulevard in der geplanten Form seien, denn ein solcher würde ihre Grundstücke stark entwerthen. Es liege nicht der mindeste Grund vor, die Boulevard-Systeme der Nord- und der Südseite durch einen Viadukt miteinander zu verbinden. Ein Boulevard in gleicher Höhe mit der Straße thue es auch. Der „Boulevard auf Stelzen" würde kostspieliger sein und weiter keinen Zweck haben, als einen Blick aus der Vogelschau auf die Güterwagen des benachbarten Rangirbahnhofes und auf verfallende Bauten zu gewähren. Daß die Grundbesitzer sich veranlaßt sehen würden, diese Bauten durch neue zu ersetzen, sei auch nicht anzunehmen, denn solche würden neben einem Viadukt ja doch nicht zur Geltung kommen. Als anstößig und verdächtig bezeichnete Herr Packard die Geheimnißkrämerei, mit welcher die Behörde für örtliche Verbesserungen in dieser Sache zu Werke geht; die Behörde sollte sich nach den Wünschen der Grundbesitzer richten, welche für die Kosten der Anlagen würden aufzukommen haben, statt nach denen eines Ausschusses vom „Commercial Club", der sich darauf versteife, seinen Willen durchzusetzen, obgleich es auf der Hand liege, daß dieser vernünftigen Erwägungen nicht Stand zu halten vermöge. Ehe sie sich verabschiedeten, ließen die Herren von der Improvement Ass'n. dem Mayor eine Liste der Grundbesitzer zurück, die von dem beanstandeten Plane eine Schädigung ihrer Interessen befürchten und deshalb gegen dessen Verwirklichung ankämpfen. Mayor Busse versicherte den Abgesandten, daß vorläufig keine weiteren Schritte in der Angelegenheit gethan werden würden.

Reine Milch.

Gesundheitskommissär Evans ist heute aus Detroit zurückgekehrt, wo er einen Vortrag gehalten hat vor einer Gesellschaft, die sich den Kampf gegen die Schwindsucht zur Aufgabe macht. Er sagt, daß eine größere Milchfirma — die ganz großen haben es freilich abgelehnt, sich auf die Sache einzulassen — sich willens erklärt habe, dem Gesundheitsamt Milch für Säuglinge aus einer Mustermolkerei zur Verfügung zu stellen. Diese Milch würde, frisch, nach den betreffenden Wohnungen geliefert werden, und zwar werde man das Experiment in einem dicht besiedelten Bezirk entweder der 16. oder der 17. Ward machen und dann die Sterblichkeitsziffern aus dieser Ward mit denen anderer Bezirke verglichen als Beweis für die Nothwendigkeit allgemeiner Durchführung der Maßnahme gebrauchen. — Eine große Zunahme macht sich neuerdings in der Zahl der Scharlachfieber- und der Diphtherie-Fälle bemerkbar, die von Tag zu Tag dem Gesundheitsamt gemeldet werden. Dr. Evans meint aber nicht, daß man von einem epidemischen Auftreten dieser Krankheiten reden könnte. So schlimm sei es noch nicht.

Zuvorgekommen.

Der Lizensausschuß des Stadtraths hat heute einen Ausflug nach dem Fuß der Wilson Ave. gemacht, damit die Mitglieder sich persönlich überzeugen können, ob die Einwände berechtigt sind, welche gegen die dort in der Anlegung begriffene Badeanstalt erhoben werden. Die Protestler hatten die Ausschußmitglieder von der Hochbahnstation abholen wollen, die Eigenthümer der Anlage kamen ihnen aber zuvor, indem sie die Stadtväter mit einigen Kraftwagen direkt von der Stadthalle abholten.

Ein Einbruchsversuch.

Einem Einbruchsversuch, der augenscheinlich im letzten Augenblicke vereitelt worden war, kam heute am frühen Morgen im Hauptquartier des Verbands der Mörtelträger, Nr. 255 West Harrison Str., ein Nachtwächter auf die Spur. Er entdeckte, daß die Thür zu dem Hauptquartier erbrochen war, und daß in den Geldschrank des Verbands, in dem sich allerdings kein Geld befand, ein Loch gebohrt worden war. Daneben lag eine Flasche mit Nitroglyzerin und eine Lunte. Von dem Einbrecher war keine Spur zu entdecken. Der Vorfall wurde der Polizei gemeldet.

Der Oberst sagt:

Die Geschichte mag von einem der erbärmlichen Natur-Faxen stammen, aber es ist mir gesagt worden, daß ein Kameel acht Tage, ohne zu trinken, gehen kann. Unter seinen Umständen, mein Herr, wäre es angenehm, ein Kameel zu sein, aber ich denke, es wäre für mich eine Höllenqual sein, acht Tage zu existiren ohne einen Schluck von

HENDERSON Smoothest BOURBON

Verkauft an allen erster Klasse Schanktischen, den besten Klubs und Cafes und den besten Händlern zu $1.25 d. volle Quart—nie für weniger; die Qualität gestattet es nicht.

BREEN & KENNEDY, CHICAGO

Das Glück in Freudenthal.

Von Walther Schulte vom Brühl.

(40. Fortsetzung.)

„Was wird Dein Vater sagen?" frug er nach einer Weile bedenklich. „Ist es nicht vermessen, wenn ein armer Architekt das Schloßfräulein von Freudenthal von ihm begehrt?"

„Glaube es mir, er wird glücklich sein," versicherte sie. „Und im Uebrigen, ist nicht alles gleich, wenn wir uns nur lieb haben?"

Eng umschlungen schritten sie die dunkle Lindenallee dahin, dem mit farbigen Lampions reich ausgestatteten Schloßgarten zu, in dem sich das Schloß im Schmucke von Hunderten von Illuminationslämpchen prächtig erhob. Lust und Fröhlichkeit herrschten droben. Die Gäste drängten sich um die Büffets und Kredenztische und zogen sich mit gefüllten Tellern und Gläsern lachend und plaudernd an irgendeinen der Tische zurück, die an lauschigen Plätzchen im Garten oder in den unteren Räumen des Schlosses aufgestellt waren. Eine Zigeunerkapelle spielte feurige Weisen, und alles war Lust und Fröhlichkeit.

„Habe ich Sie endlich erwischt!" sagte der Freiherr zu Melitta, als es ihm gelungen war, sich von einem Schwarm seiner Gäste frei zu machen und Ausschau nach der Bildhauerin zu halten, nach deren Gesellschaft er sich schon während des ganzen Abends gesehnt hatte. Er traf sie, mit ihrem Teller beschäftigt, an einem Gartentischchen unter einer kleinen Laube. Ein ihm Fremder saß neben ihr und vertilgte eifrig eine große Portion italienischen Salat, den er sich auf seinen Teller geladen hatte.

„Ich hatte es nicht anders erwartet, als daß Sie mich suchen und finden würden," lachte sie. „Ich würde Ihnen auch recht gezürnt haben, hätten Sie mich einsam im Strom Ihrer Gäste, die Sie gewiß nicht einmal alle kennen, ertrinken lassen. Doch gefallen Sie mir, Ihnen hier einen Verwandten vorzustellen, Herrn Schuselka, der mir in diesen Tagen die Ehre seines Besuches anthat, und den ich mir mitzubringen erlaubte, weil seine Anhänglichkeit so groß ist, daß er nicht von mir lassen will."

Der Freiherr machte eine zeremonielle Verbeugung und sprach den Wunsch aus, daß es dem Herrn bei seinem kleinen Feste recht gefallen möge. Dann rückte er sich einen Stuhl heran und ließ sich neben Melitta nieder.

„Ich würde es nicht gewagt haben, Ihnen diesen Herrn zuzuführen," sagte die Künstlerin mit einem beißenden Hohn in ihren Worten, „wenn er mich nicht fast gewaltsam gezwungen hätte, ihn mitzunehmen; denn er kaprizirte sich darauf, noch einmal in seinem Leben ein Stündchen in anständiger Gesellschaft zuzubringen, zu der ihn Geburt und Erziehung zwar zugehörig machen, von der ihn aber sein Charakter und seine Neigungen getrennt haben, seitdem er sein Erbe verthan hat."

Der Freiherr wußte nicht, was er zu diesen Worten sagen sollte. „Frau Schuselka macht als kapriziöse Frau hin und wieder ungewöhnliche Scherze," wandte er sich mit gezwungenem Lachen an den Fremden. Der aber aß ruhig weiter und meinte: „Nun, ich gönne ihr gern nach den Enttäuschungen und Wechselfällen ihres Lebens ein derartiges Vergnügen. Unter Verwandten nimmt man so etwas nicht so genau."

„Gedenken Sie länger hier zu bleiben?" frug Allenstein, dem die Gesellschaft des Fremden lästig war, nur um etwas zu sagen.

„Mein Verwandter — es ist mein Stiefsohn —, der Sohn erster Ehe meines verstorbenen Mannes, wird uns leider nicht lange das Vergnügen schenken," antwortete Melitta an Stelle des Gefragten. „Er wird noch mit dem nächsten Zuge diese Gegend verlassen, nachdem er eingesehen haben wird, daß sein Geschäft hier keine Aussicht auf Erfolg hat."

„Ei, das bedaure ich sehr," bemerkte Allenstein höflich. „Und darf man wissen, welcher Art Ihr Geschäft ist, Herr Schuselka?"

„Er wird sich hüten, es Ihnen zu sagen," lachte Melitta spöttisch. „Aber ich für meinen Theil sehe keinen Grund ein, länger über seinen Beruf zu schweigen, so sonderbar er auch ist."

„Nun, der Herr wird doch nicht etwa Scharfrichter sein?" scherzte der Freiherr, der sich nicht recht in die Situation hineinzufinden wußte.

„Nein, das nicht," antwortete die Bildhauerin. „Dieses Gewerbe wäre noch ehrlich gegen das zu nennen, das er betreibt. Herr Schuselka beschäftigt sich, wenigstens nach den Erfahrungen, die ich mit ihm gemacht habe, damit, eine verborgene Schuld im Leben eines Menschen zu entdecken und durch die Androhung, sie offenkundig zu machen, für sich im trüben zu fischen."

„Nun, der Scherz geht aber zu weit, chère maman," rief der Fremde und legte seine Gabel ein wenig energisch neben den Teller. Doch Melitta spottete: „Lassen Sie sich nur im Essen nicht stören, Verehrter. Wer weiß, ob Sie so bald wieder Gelegenheit haben, so gut zu speisen. Also hören Sie weiter, lieber Baron. Ich vergaß mich einmal, als meine Jugend an das mißmuthige Alter meines Mannes gefesselt war, und folgte meinem Herzen. Herr Schuselka spähte mein Geheimniß aus und gab es aus gemeiner Rache seinem Vater, meinem Manne, als ich seine eigenen Liebeswerbungen verschmähte."

„Unerhört!" rief der Freiherr sich erhebend.

„Es kommt noch besser," fuhr Melitta fort. „Denken Sie sich nur, auf welche Wahnideen ein Mensch, wie Herr Schuselka kommen kann. Er will entdeckt haben, daß ich meine Netze nach Ihnen, Herr Baron, auswerfe. Er denkt so schlecht von mir, daß ich meine, ich gestehe es offen, ein wenig dunkle und befleckte Vergangenheit, daß ich meine zweifelhafte Existenz in ein angesehenes Haus, in eine vornehme Ehe retten würde. Und so ist er denn erschienen, um dauernde Schweigegelder von mir zu erpressen, wenn ich diese vermeintlichen Pläne zur Ausführung brächte. Wenn ich nun solche Pläne nicht hege, so muß ich doch gestehen, daß es mir nicht angenehm wäre, wenn hier mein Ansehen von einem Schurken besudelt würde. Das war der einzige Grund, weshalb ich diesem Herrn bei seinem erneuten Besuch nicht sogleich die Thür wies oder ihn nicht als einen Erpresser der Polizei überlieferte. Aber jetzt, in Ihrer Gegenwart, Herr Baron, unter dem Schutze eines vollendeten Kavaliers, habe ich Gott sei Dank den Muth gefunden, zu sagen, was zu sagen war, so schmerzlich es mir ist, diesen Mißklang in Ihr Fest zu bringen."

„Und mir bleibt hier nichts weiter übrig, als Sie aufzufordern, sich unverzüglich von hier zu entfernen, mein Herr," wandte sich Allenstein drohend an den Fremden, der sich schon erhoben hatte.

„Ich finde Ihre freundliche Aufforderung vollkommen in der Ordnung, Herr Baron, und danke für Ihre Gastfreundschaft," sagte Schuselka, sich verbeugend. Ich gehe schon, aber gestatten Sie mir zum Abschied, Sie ernstlich von meiner chère Mama zu warnen, wenn anders sie keine Passion für eine Ehebrecherin und das Aktmodell und die Geliebte eines Bildhauers haben."

„Gehen Sie, Schurke!" knirschte Allenstein und hob die Faust, aber der andere schlenderte schon, ganz mit dem Gehaben eines vergnügten Festgastes, über den hell erleuchteten Platz vor dem Schlosse und verschwand nach der Villenkolonie zu.

Allenstein aber ließ sich wieder auf seinem Stuhl neben der Künstlerin nieder und stützte die Stirn in die Hand.

„Sie sind mir böse um diesen Eklat, von dem zum Glück keiner Zeuge war?" frug Melitta zagend. „Nun, so weisen Sie mich auch von hier fort."

„Wie können Sie so reden", meinte er vorwurfsvoll. „Es ist nicht schön, was ich da gehört habe, aber ich will es nicht gehört haben, Melitta. Wer richtet über ein schwaches, in die Wogen des Lebens geworfenes Weib? — — Nein, nein, ich habe nichts gehört," sagte er fast heftig, und dann wandte er sich wieder mit weichem Tone zu ihr: „Ich hatte mich den ganzen Abend darauf gefreut, hier bei meinem Feste mit Ihnen zusammen zu sein, meine Freundin, mit Ihnen, von meinen Gästen fern, diesen Abend zu genießen. Mein Herz war so voll, Melitta, und diese böse Szene hat nichts wesentliches daran geändert." Er ergriff ihre Hand und küßte sie. „Sie sind mir dieselbe geblieben, die schöne, kluge, liebenswürdige, die anbetungswürdige Frau. Nein, daran ändert auch das Dunkle nichts, das hinter Ihnen liegt."

(Schluß folgt.)

Erfolgreicher Chicagoer Spezialist.

Dr. J. W. Hodgens, dessen Methoden von Vielen empfohlen werden, die er geheilt hat, und sie werden als die besten angesehen für die schnelle Heilung von

Dr. J. W. Hodgens,

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Harnbeschwerden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenverfall, Männerschwäche, Hämorrhoiden, Fisteln Nieren- und Blasenleiden.

Ich berechne nichts, um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen.

Ich heile positiv, wenn Euer Fall heilbar ist; Die besten Empfehlungen, die ich als Arzt habe, sind die vielen geheilten, zufriedengestellten Patienten, die ich entlasse.

Die Resultate, die ich durch meine Behandlungsmethode in Krankheiten erziele, welche meine Spezialität bilden, sind durchaus kein Flickwerk, denn gleich nachdem Ihr in Behandlung tretet, verschwindet jedes Symptom der Krankheit, und das Leiden kehrt nicht wieder.

Ich garantire, das Geld zurückzugeben. Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen, ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 East Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüb. The Fair, Chicago, Ill.

d.13.20.27mai

Lokalbericht.

Neues Postamt.

Senatsausschuß bewilligt $1,500,000 für Grundstück.

Die nachgesuchte Bewilligung von $1,500,000 für den Ankauf eines Grundstückes für ein neues Postamt auf der Westseite wurde Nachrichten aus Washington zufolge gestern von dem Senatsausschuß für öffentliche Gebäude gewährt. Daß der Senat selbst sich der Empfehlung anschließen wird, ist als sicher anzunehmen, da die großeMehrheit derSenatoren sich durch ein gegenseitiges Abkommen verpflichtet hat, für die Vorlage für öffentliche Gebäude zu stimmen, in der sich die Bewilligung für das hiesige Postamt befindet. Es fehlt dann nur noch die Zustimmung des Hauses, das vor einiger Zeit für den gleichen Zweck nur $750,000 auswarf. Mitglieder des Hausausschusses erklären, daß ihnen bedeutet worden sei, daß $750,000 für den Zweck ausreichten, und daß sie daher diese Summe bewilligten. Eine Einigung zwischen beiden Ausschüssen soll in einer Konferenz erzielt werden, doch heißt es, daß das Haus jedenfalls nur $375,000 mehr bewilligen wird, als es ursprünglich ausgesetzt hat.

Die Verdoppelung der ursprünglich bewilligten Summe ist den unermüdlichen Anstrengungen hiesiger Vereinigungen wie der „Association of Commerce", dem „Industrial Club" und anderen Körperschaften zu danken. Mayor Busse drang in die beiden Senatoren von Illinois, und Postmeister Campbell war selbst zur Stelle, um für ein neues Postamt Stimmung zu machen. Der Bau eines Postamtes auf der Westseite in dem von Van Buren Str., Fulton Str., Halsted Str. und dem Fluß begrenzten Bezirke, das sich in der Nähe des neuen Riesenbahnhofs der Northwestern-Bahn befinden wird, vereinfacht auch das Problem der Beförderung der Postsachen von und nach dem Bahnhofe.

Baumwollzeug billiger.

Fabrikanten sollen gezwungen werden, ihre Preise zu ermäßigen.

Seitdem im letzten Herbst Marshall Field & Co. die Preise für Baumwollzeug im Großhandel um zehn Prozent herabsetzten, sind andere Chicagoer und auch New Yorker Häuser ihrem Beispiele gefolgt, und es ist auch nicht bei der ersten Preisermäßigung geblieben. Gestern kündigten die Großhändler wieder eine solche an, mit dem Bemerken, daß es die letzte sein würde. Die Preise sind jetzt um 35 Prozent niedriger, als sie im letzten Herbst waren. Das Vorgehen der Großhändler verfolgt den Zweck, die Fabrikanten ihrerseits zu einer Herabsetzung der Preise zu veranlassen, die angeblich höher sind, als die Kosten des Roherzeugnisses und die Arbeitslöhne rechtfertigen.

— Just was das Leben uns gewährt, ist oft, was uns Entsagen lehrt.

Tiefe Risse von Eczema.

In einen konnte ein Bleistift gelegt werden—Hände in schrecklichem Zustand—Die Krankheit stärker als Mittel und Rezepte—Litt 7 Jahre.

Dauernd geheilt durch Cuticura.

„Ich hatte Eczema auf meinen Händen etwa 7 Jahre lang, während welcher Zeit ich verschiedene sogenannte Heilmittel gebrauchte, wie auch Rezepte von Aerzten und Apothekern. Die Krankheit auf meinen Händen war so schlimm, daß ich einen Bleistift in einen der Risse legen konnte, ohne daß ein quer darüber gelegter Maßstab den Stift berührte. Ich gebrauchte——, ——, ——, Skin Lotion, —— Remedy und andere äußerliche Mittel, aber innerlich nichts, und wenn auch manches mir zeitweilig zu helfen schien, so that es doch keines so sehr, als sofort die erste Büchse Cuticura Ointment. Ich kaufte mir Cuticura Seife und Ointment, und meine Hände waren vollständig geheilt, nachdem ich 2 Büchsen Cuticura Ointment und 1 Stück Seife gebraucht. Jetzt halte ich mir Cuticura Seife zum Rasiren. Ich könnte noch viel mehr in Bezug auf meine Heilung schreiben, aber will Sie nicht länger belästigen. William H. Dean, Newark, Del., 28. März 1907."

Das Kind litt

an Wundheiten der Beine. In zwei Wochen durch Cuticura geheilt.

„Meine kleine Tochter litt den ganzen letzten Sommer an Wundheiten der Beine. Auch ihre Füße waren schlimm, so daß sie ihre Schuhe nicht tragen konnte. Ich denke mir, sie hatte sich beim Durchlaufen von Unkraut vergiftet, aber der Arzt sagte, es sei Eczema. Ich versuchte verschiedene Mittel, aber hatte mit keinem Erfolg. Dann ließ ich Cuticura Seife und Cuticura Ointment holen, und das heilte sie in 2 Wochen. Ich erachte Cuticura als das beste Mittel für irgendwelchen Ausschlag, daß ich je gebraucht und hoffe, daß ich niemals ohne es zu sein brauche. Frau Gertie Laughlin, Ivydale, W. Va., 25. April 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Elektrizität.

Abwasserbehörde hat sie, aber kann sie nicht verwerthen.

Der Park der Zukunft.

Das Olmsted'sche Modell für die neue Uferfront Chicagos. — Dearborn Straße wird neu gepflastert. — Werftbesitzer dringen auf Flußverbesserung.

Entweder mit einem krassen Beispiel von den Uebeln des Zopfsystems, oder mit einem mehr als verdachtigen bösen Willen auf Seiten des Stadtraths-Ausschusses für Finanzwesen und der Stadtverwaltung hat man's offenbar in den Hindernissen zu thun, welche der Abwasserbehörde bei der Verwerthung ihrer elektrischen Triebkraft in den Weg gelegt werden. Die Stadtverwaltung verwehrt es der genannten Behörde, die städtischen Kondukte und städtische Pfosten für Leitungszwecke mitzubenutzen, solange ihr das von dem Stadtrath nicht ausdrücklich erlaubt worden ist. Der Stadtrath hat die Angelegenheit dem Finanzausschuß überwiesen, und der hat sie von einem Unterausschusse untersuchen lassen, der sich dazu sehr viel Zeit genommen und schließlich es abgelehnt hat, zu befürworten, daß die Erlaubniß ertheilt werde. Das war vor drei Wochen. Der Finanz-Ausschuß hat dann vom Vorsteher der Abtheilung für Elektrizitätswesen ein Gutachten darüber eingefordert, ob durch Starkstrom-Leitungen der Abwasserbehörde an den Pfosten und in den Kondukten der Stadt die städtischen Schwachstrom-Leitungen gestört werden würden, und von der Korporationsanwaltschaft ein Gutachten darüber, ob die Mitbenutzung der Pfosten und Kondukte seitens der Stadt der Abwasserbehörde ohne Weiteres erlaubt werden könnte. Die Korporationsanwaltschaft hat jetzt ihr Gutachten abgegeben. Sie erklärt, die Erlaubniß könne nur auf dem Verordnungswege ertheilt werden, denn sonst würde die Stadt und nicht die Abwasserbehörde haftbar gemacht werden für allen Schaden, welchen der elektrische Strom jener anrichten möge. Das Gutachten des Stadtelektrikers steht noch aus.

Präsident McCormick von der Abwasserbehörde, der unter dem Eindruck gewesen zu sein scheint, daß die Angelegenheit sich noch in den Händen des vorerwähnten Unter-Ausschusses (Vorsitzer, Ald. Kohout) befindet, hat nun ein offenes Schreiben an dessen Mitglieder gerichtet. Er verweist darin auf die Schädigung öffentlicher Interessen, welche aus der Verzögerung erwächst; die Abwasserbehörde zahle den Angestellten ihrer Elektrizitäts-Abtheilung monatlich Löhne im Gesammtbetrage von nahezu $9000 und müsse das in der Elektrizitätsanlage steckende Kapital mit über $100,000 das Jahr verzinsen, aber man gestatte ihr nicht, ihre Anlage zu verwerthen, gestatte ihr nicht einmal, selber Kondukte anzulegen, um den Strom nach Wilmette zu leiten, wo er zum Betriebe von Riesenschaufeln beim Bau des neuen Hilfskanals und später zum Betriebe der Pumpenanlage verwerthet werden soll; an der 35. Straße seien an den städtischen Leitungspfosten nur drei städtische Leitungsdrähte befestigt, während sich zehn bis zwölf solche daran befänden, welche der Edison = Commonwealth Co. gehören. Agenten dieser Gesellschaft versicherten möglichen Kunden der Abwasserbehörde, daß dieser nie gestattet werden würde, Elektrizität nach Fabrikanlagen innerhalb der Stadtgrenzen zu liefern, und es habe in der That den Anschein, als ob man wenigstens versuche, das zu verhindern. Sei es doch bisher der Abwasserbehörde sogar unmöglich gemacht worden, auch nur der Stadtverwaltung selbst die Stromkraft zu liefern, zu deren Abnahme diese sich kontraktlich verpflichtet habe. — Herr McCormick kündigt die Absicht an, den Klageweg gegen die Stadtverwaltung zu beschreiten und so deren Taktik zu durchkreuzen. — Ald. Kohout weist den Vorwurf zurück, der für ihn und seine Kollegen vom Unterausschuß in dem Schreiben des Herrn McCormick liegt, und erklärt, der Unter-Ausschuß habe jetzt in der Angelegenheit nichts mehr zu sagen.

Das Modell ist fertig.

Ein aus Stuck und Wachs geformtes Modell des Grant Park, wie er sich in Zukunft dem Beschauer in Wirklichkeit darstellen soll, steht gegenwärtig im Kunstinstitut zur Ansicht aus. Dort ist es gestern von dem Verfertiger, Landschaftsgärtner Olmstedt, den Mitgliedern der Südseite = Parkbehörde gezeigt worden, und der Präsident der Behörde, Herr Henry L. Foreman, hat es den anderen Mitgliedern der Kommission in längerem Vortrage erklärt. Daß der Grant Park, sofern er nach diesem Vorbilde sich gestalten sollte, zu einer herrlichen Zierde der Stadt werden wird, läßt sich nicht bestreiten. Das Modell schließt indessen auch Andeutungen der Prachtbauten ein, welche man im Park für das Field-Museum und für die Crerar-Bibliothek zu errichten beabsichtigt, während es bis jetzt noch keineswegs sicher ist, daß es gestattet wird, diese Bauten in dem Park aufzuführen. — Nach dem Olmsted'schen Plan würde die Michigan Ave. von der Randolph Straße bis zum Peck Court um 40—70 Fuß breiter gemacht werden, als jetzt; zwischen der Van Buren und der Harrison Straße würde sie sich ausweiten zu einem großen öffentlichen Platz, der über die Geleise der Ill. Zentralbahn hinweg bis zu der Terrasse führen wird, auf welcher, als Mittelpunkt der ganzen Anlage, sich der Bau des Field-Museums erheben soll. Die Crerar-Bibliothek würde nahe der Südwest-Ecke des Parks errichtet werden, in gleichem Abstande vom Museum in dieser Richtung wie dem, welchen das Kunstinstitut nach Nordwesten vom Museum haben würde. Der Jackson Blvd. würde bis an die Außengrenze des Parks verlängert werden und ein zweiter Boulevard würde in der Richtung des Hubbard Court durch den Park führen, sodaß dieser in drei große Unterabtheilungen zerfiele. Der nördliche Theil des Parks soll vornehmlich als Turn- und Spielplatz dienen und zu diesem Ende auch mit großen Turn- und Badeanstalten versehen werden; der mittlere Theil würde, außer dem Museum, hauptsächlich Blumenanlagen enthalten, der südliche Theil Wiesen und Wald.

Inmitten des freien Platzes vor dem Field = Museum soll das Kolossal-Denkmal für Lincoln seinen Platz finden, für dessen Beschaffung der Parkbehörde die Mittel schon längst zur Verfügung stehen, und das auch schon längst, von dem inzwischen verstorbenen St. Gaudens, modellirt worden ist.

Die Dearborn Straße.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat mit Zustimmung fast aller betheiligten Grundbesitzer beschlossen, die Dearborn Str. vom Fluß bis zur Van Buren Str. neu pflastern zu lassen, und zwar mit kreosotdurchtränkten Holzblöcken. Gesträubt haben sich gegen diese Verbesserung nur die Peck'schen Erben, denen das Grundstück an der Nordwest-Ecke von Dearborn und Madison Str. angehört, und die Vertreter des McArthy'schen Nachlasses, zu welchem das Grundstück an der Nordost-Ecke von Washington und Dearborn Str. gehört. Eine Schwierigkeit liegt jetzt noch darin, daß die Bundesregierung sich anscheinend nicht dazu verstehen will, den auf sie entfallenden Kostenantheil zu tragen. Der frühere Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, Herr George A. Schilling, der jetzt Mitglied einer Pflasterungs-Gesellschaft ist, erbietet sich, die Pflasterung des betreffenden Theiles der Strecke, zwischen Adams Str. und Jackson Blvd., zum Preise von $1500 besorgen zu lassen. Er sprach gestern in dieser Sache beim Mayor vor, und zwar in Begleitung von Vertretern der organisirten Pflasterungsarbeiter, die beim Mayor vorsprachen, um ihn zu veranlassen, zwischen ihnen und den Pflasterungs-Kontraktoren zu vermitteln. Da außer Herrn Schilling keine Unternehmer zur Stelle waren, mußte die Vermittelung vorderhand noch unterbleiben. Der Mayor will damit beginnen, wenn die Gewerkschaftler die Unternehmer zu ihm mitbringen. Herrn Schilling sagte der Mayor, daß die Pflasterungsarbeit vor dem Bundesgebäude kontraktlich an den Mindestfordernden würde vergeben werden.

Neue Droschken-Regulation.

Der Stadtraths = Ausschuß für Rechtsfragen hat gestern beschlossen, verschiedene Abänderungen der Droschkenregulation zu empfehlen. Aufgehoben werden soll die Bestimmung, nach welcher jetzt zwischen 7 Uhr Abends und 7 Uhr Morgens Droschken in der unteren Stadt irgendwo auf Fahrgäste warten können. Es werden siebenzehn bestimmte Plätze als Haltestellen für Droschken freigegeben. — Zurückgelegt wurde ein Ordinanz-Entwurf, der darauf abzielt, die Heirathsagenturen zu unterdrücken. Anwalt Harris wird die Vorlage bekämpfen und befürworten, daß eine Lizenskontrole für derartige Agenturen eingeführt wird.

Die Werftbesitzer.

Besitzer und Pächter von Werften an den Ufern des Chicago-Flusses haben sich gestern organisirt als „Chicago River and Harbor Improvement Ass'n". Die Vereinigung führt Klage darüber, daß die Abwasserbehörde den größten Theil ihrer Einkünfte auf Verbesserungen außerhalb ihrer alten Gebietsgrenzen verwendet, obgleich nicht weniger als 94 Proz. dieser Einkünfte aus besagtem Gebiete kommen. Sie will darauf dringen, daß der Fluß vom See bis zur Robey Str. gleichmäßig auf 200 Fuß Breite erweitert wird, und daß der Fluß durchweg, wie auch der Abwasserkanal, gehörig ausgebaggert wird. Im westlichen Zinken der südlichen Flußgabel z. B. sei das Wasser gegenwärtig nur von 3—13 Fuß tief, im Abwasserkanal nahe der Western Ave. nur 8 Fuß, usw. Die Vereinigung will, um die programmäßige Flußbreite von 200 Fuß durchzusetzen, auch auf entsprechende Umgestaltung der Brückenbauten dringen.

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc., behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau H. B. Borland kauft noch mehr Eigenthum an Custom House Place.

Frau Harriet Blair Borland hat ihrem bereits ausgedehnten Besitz an Custom House Place das Eigenthum Nr. 124 hinzugefügt, das sie von Newton B. Lauren für $22,000 gekauft hat. Herr Lauren hatte es im April von Annie Wolstein und Anderen für $20,000 gekauft. Frau Borland kaufte vor einiger Zeit das Nachbar-Eigenthum, Nr. 126—128, 50 bei 100 Fuß, so daß sie jetzt an jener Stelle, 200 Fuß südlich von Harrison Straße, 74 Frontfuß besitzt. Die Revisionsbehörde hat das Eigenthum Nr. 124 auf $22,950 geschätzt.

Milton H. Wilson hat an W. Hutchinson Cowles das Eigenthum an der Nordostecke von Wabash Avenue und 21. Straße, 22.4 bei 104.4, für $15,000 verkauft. Das Gebäude soll zu Ladenzwecken umgebaut werden.

Rudolf J. Glücklich hat vom Nachlaß von H. L. Liensel das Eigenthum an der Nordostecke von Clybourn und Fullerton Ave. für $40,000 gekauft. Das Grundstück hat 100 Fuß an Clybourn Avenue und ist mit einem Laden- und Wohnungsgebäude bebaut. Es ist mit $24,000 belastet.

Das Apartmenthaus in Buena Park Terrace, 50 bei 100 Fuß, Südfront, ist von Albert S. Hecht an Karl Bernhardt für $24,000 verkauft worden. Es ist mit $14,000 belastet.

James E. Bacon hat an Leander Stephens das Miethshaus Nr. 491—493 45. Straße, mit $11,000 belastet, für $20,000 verkauft.

Henry C. Morris hat an Lucy C. Catherwood das Laden- und Wohngebäude Nr. 3101—09 Graceland Avenue, 105 bei 110 Fuß, übertragen.

Die Chicago Real Estate Loan & Trust Co. hat an Gregory van Meter das Eigenthum in Vincennes Avenue, 39 Fuß südlich von 37. Straße, 20 bei 100 Fuß, und fünf andere Grundstücke, für $25,500 übertragen.

Frank A. Eckart hat an Martin Roche 200 bei 108 Fuß an der Südwestecke von Dearborn und 25. Straße, mit $16,666 belastet, übertragen.

William N. Morrison hat an Frank und Anthony Biggio das Eigenthum Nr. 19 West Randolph Straße, 21 bei 79 Fuß, für $21,000 verkauft.

Im Auftrage der Northwestern-Bahn hat Walter Mills von Edith L. Babcock von San Diego, Kal., das Eigenthum an der Südostecke von Halsted Straße und Austin Avenue, 80 bei 201 Fuß, für $65,000 gekauft.

Augustus S. Peabody hat William Dickinson auf dessen Eigenthum Nr. 602—608 Division Straße, zwischen N. State Straße und Lake Shore Drive, 110 bei 86½ Fuß, mit Apartmentgebäude, $34,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Jetzt klagt Frau Wenter.

Wirft ihrem Manne Ehebruch mit einer gewissen Dell Myers vor.

Die Stepina-Wenter'schen Ehewirren wurden gestern um ein neues Kapitel bereichert, als Frau Wenter ihren Gatten auf Scheidung verklagte. Der Klage sind aber nicht die angeblichen Beziehungen des ehemaligen Präsidenten der Abwasserbehörde zu Frau James F. Stepina zugrunde gelegt, sondern Frau Wenter erklärt, ihr Gatte habe mit einer gewissen Dell Myers, jetzt in New York, früher in einer Wohnung an Wabash Avenue hier wohnhaft, auf vertrautestem Fuße gestanden.

Das Ehepaar Wenter ist, der Klage zufolge, seit Mai 1874 verheirathet, hat aber seit Dezember 1901 nicht zusammen gelebt. Zwei Wochen nach der Trennung soll Wenter mit Dell Myers nach Manitou, Kol., gereist sein. Frau Wenter wünscht die Obhut über die 3 Kinder, Lawrence, Arnold und Marie, im Alter von 17, 15 und 10 Jahren, zu erhalten, weil der Beklagte zu deren Pflege und Erziehung nicht die geeignete Person sei.

Die schon gestern gemeldete Grundeigenthums-Uebertragung seitens des Wenter'schen Ehepaares an Katherine Davitt, eine Stenographin in Diensten des Rechtsbeistands von Frau Wenter, steht mit dem Scheidungsverfahren in Zusammenhang. Das Eigenthum wird von Frl. Davitt an Frau Wenter übertragen werden.

Bekannte der Familien Stepina und Wenter machen jetzt einen Zwischenfall bekannt, der sich vor fünf Jahren ereignet haben soll. Herr Stepina hatte damals angeblich in einer Kutsche vor dem früheren Brunswick Hotel, 9 Adams Str., gewartet und sah seine Frau herauskommen, die er zunächst in die Kutsche packte, um dann dem nach ihr auftauchenden Wenter mit einem großen Regenschirm zuLeibe zu gehen. Wenter wurde angeblich im Gesicht verwundet.

Eine seinerzeit bei der Abwasserbehörde beschäftigt gewesene Stenographin behauptet, daß sie schon im Sommer des Jahres 1900 Herrn Wenter und Frau Stepina zusammen als „Herr und Frau Wenter" in Kolorado Springs getroffen habe.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. Bartz Erfolg.

Seine Zimmer sind überfüllt von Leuten, die seine neue Heilung

Versuchen wollen bis geheilt, was kostenfrei erfolgt, um zu beweisen, daß seine Behandlung heilt und zwar nachhaltig. — Leute wollen Beweise.

Das erhellt durch den Andrang in Dr. Bartz's Offices in dem Dexter-Gebäude, Zimmer 21 und 22, zweiter Foor, 84 Adams Str. (gegenüber der Fair). So früh wie 9 Uhr Morgens findet Ihr seine großen und komfortablen Empfangszimmer gedrängt voll Patienten, die sich seine freie Behandlung bis geheilt zu Nutze machen. Die liberale Offerte schließt am 25. Mai. Jeder, der nachher vorspricht, muß das gewöhnliche ärztliche Honorar bezahlen.

Es ist wunderbar, welche Zahl von Damen und von Auswärtigen die Offerte des Doktors in Anspruch nehmen, beinahe jede Ortschaft im Umkreis von 50 Meilen ist vertreten, und die Zahl ist im raschen Steigen in Folge der wunderbaren Arbeit, die hier geleistet wird. Eine Behandlung ist wirklich wunderbar, die in zehn Minuten ihre Macht über Schmerzen und Schwäche zeigt.

Seid Ihr nervös, dyspeptisch, mamenschwach, verstopft, schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder Nervenzerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Schmerzen von Rheumatismus, lahmem Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwachen Nieren? Wenn das der Fall ist, so werdet Ihr finden, daß die elektrische Behandlung, welche von Dr. Bartz kostenfrei verabfolgt wird an alle, welche zwischen jetzt und dem 25. Mai vorsprechen, das größte Heilmittel der Natur ist. Diese große Offerte wird den Kranken und Leidenden gemacht, um seine neue Methode einzuführen, und ist sicherlich die liberalste, die je in dieser oder irgend einer Stadt gemacht wurde.

Leset diese Beweise.

Katarrh, Taubheit und Nervenschwäche geheilt.

Herr Henry Lüebbe, 252 Orleans Str., Chicago, sagt: Seit 15 Monaten fühlte ich miserabel, meine Gesundheit war schwach, und außerdem litt ich an Katarrh, Ohrensausen, Taubheit und Nervösität. Nachdem ich alle Arten von Medizin anwandte, beschloß ich endlich, nachdem ich über die guten Resultate, welche Dr. Bartz bei Anderen erzielte, ihn zu konsultiren. Ich bin wirklich froh, daß ich es that, denn nach der Anwendung seiner elektrischen Behandlung und durch seine Heilmittel, fühlte ich mich nach einem Monat wie ein andererMann, mein immerwährende Müdigkeit hat nachgelassen und der Katarrh und die Taubheit ist total verschwunden. Ich kann jetzt wieder mit Leichtigkeit das Telephon benutzen, denn dies war, ehe ich in Dr. Bartz' Behandlung trat, eine reine Unmöglichkeit. Ich weiß wirklich nicht, wie ich Dr. Bartz' Behandlung genug loben könnte.

Notiz! Außerhalb der Stadt wohnenden Leute leuchtet es jetzt ein, welch wundervolles Behandlungs-System Dr. Bartz besitzt, deshalb nimmt die Zahl Derjenigen rasch zu, die sich die liberale Offerte des Doktors zunutze machen. Viele werden durch eine Behandlung zu Hause geheilt, aber es ist immer besser, mindestens einmal vorzusprechen, zwecks einer sorgfältigen Untersuchung und Diagnose. Dr. Bartz's Adresse ist gleich oben, im ersten Abschnitt, zu finden.

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. — Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, das Papier darf nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der Abendpost!

Jene Amerikanerinnen, welche sich so beklagen über das Anstarren der deutschen Herren während ihrer Kontinentreise, befinden sich meiner Ansicht nach sehr im Irrthum, denn auch ich — wenn auch keine Amerikanerin von Geburt — habe seit der 20 Jahre, die ich hier im Lande bin, bereits zweimal den Kontinent und Deutschland bereist, das erstemal vor 12 Jahren, als junges Mädchen von 23 Jahren, und vor 4 Jahren als Frau. Auch ich rechne mich noch nicht zu den „Häßlichen", und dennoch habe ich während meiner Reise mich in keiner Weise zu beklagen gehabt über die deutschen Herren, denn ich habe bei ihnen nur Galanterie und Zuvorkommenheit gefunden, von Belästigungen dagegen keine Spur. Meiner Ansicht nach lag es gewiß an jenen Damen selbst, daß sie belästigt wurden. Vielleicht haben sie sich auffällig benommen und gerade durch ihre Eitelkeit die Aufdringlichkeit jener Herren herausgefordert. Denn gerade in Europa weiß man am meisten, den guten Ton zu würdigen, vorausgesetzt, daß man sich auch selbst nach dem guten Ton richtet. Jenen Damen möchte ich empfehlen, eine bekannte Fabel von La Fontaine zu lesen.

Achtungsvoll

Frau H. Weihen.

Für das Bethesda-Heim.

Nächsten Samstag Abend veranstaltet, wie schon mitgetheilt, die Gesellschaft „Erholung" ein großes Karten-Turnier in der Nordseite-Turnhalle zum Besten der Insassen des Bethesda-Heims. Die Vorkehrungs = Ausschüsse und eine Anzahl Herren hielten gestern Abend in der Turnhalle eine Sitzung ab, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Es wird Cinch, Euchre und Skat gespielt werden, und dem Turnier wird ein Tanzkränzchen folgen. Ungefähr vierzig begehrenswerthe Preise sind gestiftet worden, und für Bedienung, Bewirthung und Alles, was zu einem richtigen Turnier gehört, ist wohlbedachte Vorsorge getroffen worden. Der Eintritt kostet nur 50 Cents, das Spiel beginnt punkt 8:15 Uhr. Herr Emil Höchster hat das Amt des Skatmeisters übernommen, und die mildthätigen Veranstalterinnen hoffen auf eine recht starke Betheiligung, besonders seitens der Skatspieler.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die „Schwarzhänder".

Wieder einmal eine Bombenexplosion.

New York, 20. Mai. Die Weigerung eines wohlhabenden italienischen Arztes, den Geldforderungen von Verbrechern der „Schwarzen Hand" nachzukommen, hatte zur Folge, daß eine Bombe im Miethshaus Nr. 316 Ost 11. Straße zur Explosion gebracht, und das Leben von etwa 100 Personen einige Augenblicke ernstlich gefährdet wurde. 4 Personen wurden verletzt, aber bis auf eine nicht bedenklich; die übrigen rannten in panischem Schrecken auf die Straße, während Thüren und Balken ihnen nachstürzten. Der untere Theil des Hauses wurde fast vollständig zertrümmert. Die Explosion ereignete sich, während die meisten Insassen des Hauses beim Frühstück saßen.

Besagter Arzt, Dr. Attillio Cacchini, hatte im Parterre des Hauses eine Sprechstube; er sagte der Polizei, daß ihm eine ganze Anzahl Drohbriefe von der bekannten Sorte zugegangen sei.

Die Lutheranersynode.

Fort Wayne, Ind., 20. Mai. Im weiteren Verlauf der Lutherischen Delegatenkonferenz der Missourisynode wurde eine wichtige Empfehlung des Vorkomites gutgeheißen, $40,000 für die Erbauung einer neuen Lehranstalt zu Hawthorne zu bewilligen, auf einem der Synode geschenkten Grundstück. Auch wurde ein Anerbieten der Herren Friedrich Pritzlaff und A. Lüdke in Milwaukee angenommen, ein Grundstück im Werthe von $20,000 der Synode zu schenken, unter der Bedingung, daß ein anderes, zum Verkauf bestimmtes Grundstück daselbst behalten werde, und $6000 für die Milwaukeer Anstalt bewilligt würden. Noch viele andere Anstaltsangelegenheiten kamen zur Verhandlung, und in Verbindung damit auch die Erbauung neuer Professorenwohnungen. Namentlich ist der Beschluß von Bedeutung, das „St. Johns College" in Winfield, Kans., zu übernehmen und den Unterricht im Deutschen daselbst auf das Doppelte zu vergrößern. — Die Beamtenwahlen wurden vollends erledigt.

Tragödie in Millionärsfamilie!

New York, 20. Mai. Der 72jährige Millionär George Sterry, Mitglied der Droguen-Großfirma Weaver & Sterry, wurde von seinem 43jährigen, verheiratheten Sohn George erschossen, und der Sohn beging dann Selbstmord, weil der Vater sich mit einer 32jährigen Schullehrerin, Frl. Rachel Briggs Blaikie, nächstdem verheirathen wollte! Der Sohn sagte vor seinem Tode, er sei von Gott geheißen worden, die That zu begehen, und habe damit auch ein Gelübde gegenüber seiner dahingeschiedenen Mutter erfüllt! Mit Letzterer hatte der alte Mann 45 Jahre hindurch sehr glücklich gelebt, und sie war vor drei Jahren gestorben. Alle übrigen Mitglieder der Familie waren ebenfalls gegen die neue Heirath, hatten jedoch schließlich ihren Widerstand aufgegeben. Die Lehrerin, ebenfalls aus einer hervorragenden, aber nicht so wohlhabenden Familie stammend, war eine lebenslange Freundin von Herrn und Frau Sterry.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: C. F. Tietgen von Kopenhagen u. s. w.
Philadelphia: Mongolian von Glasgow.
An Nantucket, Mass., vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York.
An Sable Island vorbei: Graf Waldersee, von Hamburg nach New York.
Boston: Manitou von Antwerpen.
Montreal: Grampian von Glasgow.
Neapel: Venezia von New York.
Gibraltar: Italia, von New York nach Genua u. s. w.; Cretic, von New York nach Neapel u. s. w.
Genua: Campania und Principe di Piemonte von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.

Der Platt'sche „Scheidungsprozeß".

New York, 20. Mai. Weiteres öffentliches Interesse hat die sogenannte Scheidungsklage der Mae Wood gegen den alten Bundessenator Thomas C. Platt durch die Möglichkeit erlangt, daß Letzterer in eigener Sache den Zeugenstand zu betreten genöthigt sein mag. Diese Möglichkeit entwickelte sich schon während der gestrigen sensationellen Verhandlung, als der Gerichtshof den Antrag der Vertheidigung, den Prozeß niederzuschlagen, abwies. Die Klägerin setzte dann ihre aufsehenerregenden Erklärungen fort, und es wurde auch eine schriftliche, von J. Martin Miller unterzeichnete Erklärung als Beweismaterial zugelassen; darin werden auch die Namen von Präs. Roosevelts Privatsekretär Loeb und dem früheren Hilfs-Generalpostmeister (und jetzigen Londoner Generalkonsul) Wynne hereingezogen.

Es wird behauptet, daß eine Verschwörung bestanden habe, von Frl. Wood gewisse Briefe herauszukriegen, welche Sen. Platt ihr geschrieben.

Sowohl Hr. Loeb wie Hr. Wynne stellten gestern Abend entschieden in Abrede, daß sie an einem derartigen Anschlag theilgenommen.

New York, 20. Mai. Senator Platt hat wirklich in der Klagesache der Mae C. Wood von Omaha den Zeugenstand betreten. Auf die Arme von zwei Dienern sich lehnend, und von seinem Sohne Frank H. begleitet, betrat er die Gerichtsstube; er sah sehr schwach aus.

Bei der Feststellung seiner Personalien gab er an, daß er nahezu 75 Jahre alt, und daß seine erste Gattin im Jahre 1901 gestorben sei. Er gab zu, daß er 1901 mit Frl. Wood zusammentraf, leugnete aber entschieden, daß er ihr einen Heirathsantrag gestellt, oder gar mit ihr sich habe trauen lassen. Auch verschiedene andere Angaben stellte er in Abrede.

Es wurde dem Senator der angebliche Trauschein vorgezeigt; er sagte, er habe dieses Papier nie zuvor gesehen, nur eine photographische Nachbildung sei ihm zu Gesicht gekommen. Daß Frl. Wood beansprucht, seine Gattin zu sein, will er zum ersten Male um das Jahr 1903 herum aus einer Chicagoer Zeitung erfahren haben. So ziemlich das Einzige von Bedeutung, was er zugab, war, daß er vielleicht mitunter „thörichterweise" zärtliche Ausdrücke gegenüber Frl. Wood gebraucht habe.

New York, 20. Mai. Senator Platt gab in seiner weiteren Aussage an, daß er seinem Sohne Frank H. $10,000 zahlte, um eine Schlichtung des „Scheidungsprozesses" zustande zu bringen, welchen Frl. Mae C. Wood gegen ihn einleitete; die Schlichtung sollte durch die „bekannte" Anwaltsfirma Howe & Hummel erfolgen.

Die Eulenburg-Affäre

Spielt auch nach Oldenburg hinüber. — Wahlbündniß der Barth'schen Partei mit den Sozialisten. — Der österr.-ungarische Offiziersgehälter-Streit. — Befinden des Kaiserkönigs wieder besser.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 20. Mai. Die Polizei in Oldenburg ist mit einer Untersuchung beschäftigt, welche sich auf den früheren Aufenthalt des Fürsten Philipp zu Eulenburg in jener Stadt bezieht. Die etwaigen Ermittelungen werden der Staatsanwaltschaft in Berlin überantwortet werden. Inzwischen ist auf Ersuchen der letzteren das unabhängige Verfahren in München gegen Eulenburg, wegen Verleitung zum Meineid, eingestellt worden.

Laut Meldung aus Starnberg werden die beiden Hauptbelastungszeugen gegen Eulenburg im Münchener Harden-Prozeß, Riedel und Ernst, geboykottet, wo immer sie sich in der Oeffentlichkeit blicken lassen. Sie treffen infolge dessen Vorbereitungen, von Starnberg fortzuziehen.

Die „Demokratische Vereinigung", welche sich, wie gemeldet, unter der Führung von Dr. Theodor Barth hier gebildet, hat bereits ein Bündniß mit dn Sozialdemokraten für die nächstigen Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhause abgeschlossen. Das erregt nirgends Ueberraschung, da Dr. Barth und Genossen seit Jahr und Tag ein Zusammengehen mit den Sozialdemokraten empfohlen haben.

Die am 12. Mai gekabelte Meldung, daß Kardinal Dr. Georg v. Kopp, Fürstbischof von Breslau, ein Zensuramt betreffs der theologischen Universitätsvorlesungen eingerichtet habe, wird jetzt in aller Form in Abrede gestellt. Vielfach wird die Ansicht ausgesprochen, daß das Dementi getrost hätte früher kommen können, — denn inzwischen ist der angebliche Schritt des Kardinals als ein Eingriff in die Lehrfreiheit und die Autorität des Staates weidlich kritsirt worden.

Es verlautet, daß die französische Ausstellung, welche gegenwärtig zur Bekräftigung der Freundschaft zwischen Frankreich und England in London stattfindet, nach Berlin kommen wird, nachdem sie in der Themsestadt ihr Ende gefunden.

Der „Verein der Ausländischen Presse", welcher sich vor einiger Zeit bildete, ist zum ersten Male öffentlich aufgetreten und hat bei diesem Debüt vorzüglich abgeschnitten. Er veranstaltete einen sorgsam vorbereiteten Empfang im Kaiserhof, der einen glänzenden Verlauf nahm. Zu den geladenen Gästen gehörten die hier akkreditirten Botschafter und Gesandten. Auch Mitglieder des Kabinets waren erschienen. Den Staatssekretär des Aeußern v. Schoen vertrat der Unterstaatssekretär Dr. Stemrich. Aeußerst zahlreich waren Kunst und Literatur, sowie das Theater vertreten.

Die (schon früher in der „Sonntagpost" angekündigte) Verschmelzung der nationalliberalen „Nationalzeitung" mit der freikonservativen „Post" wird eine vollständige; ersteres Blatt wird ganz verschwinden.

Wien, 20. Mai. Die Verschiebung weiterer Audienzen beim Kaiserkönig Franz Joseph hatte vielfach große Enttäuschung hervorgerufen. In erster Linie wegen der für morgen angekündigten Huldigung der 80,000 Wiener Schulkinder.

Um so größer war daher die allgemeine Freude, als neuerdings bekannt gegeben wurde, daß sich das Befinden des Kaisers ganz wesentlich gebessert habe.

Der Streit zwischen den maßgebenden Faktoren Oesterreichs und Ungarns betreffs der Erhöhung der Offiziersgehälter und der Mannschaftslöhne, sowie einer Sondertagung der Delegationen hat sich akut gestaltet. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle war außer Stande, mit dem gemeinsamen Ministerrath einschlägige Vereinbarungen zu treffen, und ist infolge dessen nach Budapest zurückgereist, um dort abermals mit den Mitgliedern des ungarischen Kabinets zu konferiren.

Morgen findet in dieser Angelegenheit ein Kronrath statt.

An der Universität Innsbruck haben ähnliche Unruhen stattgefunden, wie sie aus Graz gemeldet wurden. Klerikale Studenten, die sich privatim Verstärkung verschafft hatten, verwehrten freiheitlichen Studenten, welche Kolleg besuchen wollten, den Einlaß in das Universitätsgebäude. Der Rektor, welcher von den drohenden Krawallen in Kenntniß gesetzt wurde, suchte erfolglos, sich ins Mittel zu legen. Darauf erließ er eine Bekanntmachung, laut welcher die Universität Innsbruck vorläufig auf eine Woche geschlossen wird.

Kaiser wieder in Berlin.

Berlin, 20. Mai. Nach einer Abwesenheit von zwei Monaten ist Kaiser Wilhelm heute nach Berlin zurückgekehrt.

Sie verschenkt Dollar-Scheine!

Achtet morgen auf diese Zeitung — Derselbe Raum.

Fragt Euren Grocer

In Chicago und Vororten

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Bundessenat hieß den Konferenzbericht über den Landwirthschaftlichen Etat gut.

— Der taubstumme Charles A. Lock von Ford Dodge, Ja., wurde zu Algona, Ja., von einem Zug der Chicago- & Northwestern-Bahn überfahren und getödtet.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Washington 0, Chicago 2; Philadelphia 2, St. Louis 5; New York 6, Detroit 1; Boston 2, Cleveland 7. Das Uebrige verregnet.

— Die demokratische Staatskonvention für Kalifornien, zu Fresno, nahm eine Platform an, welche die Delegaten zum Nationalkonvent anweist, für Bryan als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

— Beim Salutschießen anläßlich des Vorüberfahrens des Atlantischen Schlachtschiffgeschwaders platzte zu Eureka, Kal., eine alte Kanone. 1 Todter, 4 schwer, über ein Dutzend leichter Verletzte!

— In Cincinnati wurde Frl. Susan Austin ein Schadenersatz von $9000 für Verletzungen zugesprochen, welche sie bei einem Straßenbahnunfall erlitt, und wobei ihre Schönheit und ihre Gesundheit geschädigt wurden. Sie hatte auf $50,000 geklagt.

— Dr. W. W. Chalfant in Philadelphia will entdeckt haben, daß der Hahnenfuß („buttercup"), die bekannte gelbblühende Wiesenpflanze, die erste Ursache des Krebses sei, durch ein Gift, welches in das Fleisch oder die Milch von Thieren gelange, die solche Blumen fressen.

— Doch mehr Unordnungen in Verbindung mit dem Streik an der Munizipalstraßenbahn in Cleveland. — Die Streiker wollen jetzt auf Grund eines Staatsgesetzes versuchen, eine Extrawahl herbeizuführen über die Frage der Widerrufung des neuen Straßenbahn-Freibriefs!

— Nicht nur für ungerechtigt erklärte der Sonderausschuß des Kongreßhauses, welcher den Unterseeboot-Skandal untersuchte, die betr. Anschuldigungen Lilleys, sondern er sagte auch, daß Lilley selber nicht ehrlich gehandelt habe und sich von einer Konkurrentin der „Electric Boat Co." habe benutzen lassen!

— Vor dem Justizausschuß des Bundessenats erhob H. B. Martin, Sekretär der „American Anti-Trust League", die Anschuldigung, daß Präsident Roosevelt und seine Administration mit dem Stahltrust zum „Ausverkauf" des Sherman'schen Antitrustgesetzes geschachert hätten, um die Präsidentschaftsnomination für Taft zu sichern!

— Der Raub in Verbindung mit der Erschießung von Herrn Shephard, dessen Gattin und dessen Dienstmädchen zu Wickatunk (nicht Matteawan), N. J., durch Frank Zastera war nach dessen eigenem Geständniß nur ein Scheinmanöver; Zastera verübte die That, nachdem Frau Sh. einen unsittlichen Antrag von ihm zurückgewiesen und nach Hilfe gerufen hatte!

Ausland.

— Dichter Nebel im Britischen Kanal verzögert wieder die Fahrt der Ozeandampfer.

— In Frankreich sollen die Lizensgebühren der Absinthwirthschaften verdoppelt werden, — als eines der Mittel, den Unterschuß für 1909 zu begleichen.

— Aus London wird gemeldet, daß das „Exequatur" für den amerikanischen Konsul zu Charlottetown (Prinz Edwardsinseln), John H. Shirley, von der britischen Verwaltung zurückgezogen worden sei. Grund nicht angegeben.

— Die französische Regierung ersuchte den Sultan Abdel Aziz, einen Hochkommissär zu ernennen, um mit General Liauty, dem Oberbefehlshaber der französischen Truppen zu Algerien, über die Einsetzung der Grenzpolizei zu verhandeln.

— Das, längere Zeit drohende Duell zwischen dem russischen Verfassungsdemokraten Prof. Miljukow und dem Oktoberisten Guschkow, infolge eines Streits in der Duma, wurde durch Vermittlung anderer Abgeordneten abgewendet.

— Die spanische Regierung macht bekannt, daß der jüngste Zwischenfall zu Casablanca, Marokko, erledigt ist, indem 5 der spanischen Soldaten, die mit den Franzosen Händel anfingen, den französischen Behörden zur Bestrafung übergeben wurden.

— Die beiden Abgesandten des marokkanischen Gegensultans Mulai Hafid wurden in der amerikanischen und in anderen Botschaften und Gesandtschaften zu Paris nicht empfangen; in allen Fällen aber wurde ein versiegelter Brief von ihnen an das betreffende Staatsoberhaupt angenommen.

— Der dienstverabschiedete amerikanische Brigadegeneral Chas. A. Whittier wurde auf dem, nach Liverpool fahrenden Dampfer „Mauretania" in einer Badewanne von Krämpfen befallen, verlor die Kontrolle über den Zustrom heißen Wassers und ertrank darin! Die Leiche wurde ganz verbrüht. Erst hieß es nur, er sei an einem Herzschlag gestorben.

— Ueber die Gunneß wird neuerdings aus Drontheim, Norwegen, berichtet, daß dieselbe nicht von Hause aus Paulsen geheißen habe, sondern eine Tochter eines Bauernknechts und Steinbrucharbeiters Namens Paul Pedersen gewesen sei, aber einen Bruder mit dem Namen Peder Paulsen habe. Letzterer erklärte, daß seine Schwester, die man „Klein-Brunhilde" nannte, ein außerordentliches Kind, aber von schlechtem Karakter gewesen sei.

Lokalbericht.

Gibt Hoffnung nicht auf.

Johnson bezeichnet die Wahl in Alabama als einen Erfolg.

Deneen und Yates.

Politiker aus dem Staate prophezeien einen Sieg des früheren Staatsoberhauptes in den Landbezirken. — New vertheidigt die Wahl Senator Burrows'.

Trotzdem der Staat Alabama, auf den die Anhänger Gouverneur Johnsons von Minnesota so große Hoffnungen gesetzt hatten, William Jennings Bryan in der direkten Vorwahl am Montag eine überwältigende Mehrheit gegeben hat, erklärte sich Gouverneur Johnson heute während eines mehrstündigen Aufenthalts in der Stadt völlig befriedigt von dem Ausgange der Abstimmung. Obschon seine Anhänger nur eine kurze Kampagne hätten führen können, die sich außerdem auf die größeren Städte beschränkt, die Landbezirke aber nicht erreicht hätte, sei ihr Erfolg ganz erstaunlich gewesen. Sie hätten für ihre Delegaten 40 Proz. aller Stimmen erhalten, und in jeder größeren Stadt wie Mobile, Birmingham und Montgomery eine Mehrheit erlangt. Von den wenigen Delegaten, die sie aufgestellt hätten, hätten sie einen Staatsdelegaten und in Birmingham einen Bezirksdelegaten, Walter Percy, den Führer der Johnson-Leute des Staates, erwählt. Der Kampagneleiter des Staatsoberhauptes von Minnesota, F. B. Lynch, ging sogar so weit, zu behaupten, daß die Anhänger Johnsons den Staat Bryan entrissen haben würden, wenn die Kampagne vierzehn Tage länger gedauert hätte.

Das Staatsoberhaupt von Minnesota traf heute Vormittag in Begleitung seiner Gattin in Chicago ein, hatte eine längere Unterredung mit seinem Kampagneleiter Lynch, machte mit seiner Gattin einen Rundgang durch die großen Geschäfte der State Str. und begab sich um 1 Uhr nach Richmond, Va., wo er morgen Abend vor dem Nationalverbande der Baumwollenfabrikanten, die ihren Jahreskonvent abhalten, eine Ansprache halten wird. Am 26. Mai wird er bei der Schlußfeier der Staatsuniversität von Alabama in Tuscaloosa eine Rede halten.

Während seines hiesigen Aufenthalts empfing Gouverneur Johnson Abordnungen des hiesigen Vereins der Wikinger und der schwedisch-amerikanischen Vereinigung, die ihn ersuchten, auf Festlichkeiten, die sie am 14. bezw. 28. Juni abhalten, Ansprachen zu halten. Er sagte zu.

Wahlpropheten.

Daß die Aussichten Gouverneur Deneens auf einen Vorwahlensieg in den Landbezirken des Staates nicht gerade glänzend zu nennen sind, war die Ansicht von einigen republikanischen Politikern aus dem Staate, die sich heute in Chicago eingefunden hatten. Sie erklärten, daß Ex-Gouverneur Yates dem Staatsoberhaupt in der Mehrzahl der ländlichen Kongreßbezirke das Fell über die Ohren ziehen werde und daß letzterer sich völlig auf den Ausgang der Vorwahl in Cook County werde verlassen müssen, wenn er auf eine nochmalige Nomination rechnen wolle.

Nach ihrer Ansicht wird es Gouverneur Deneen nur in sechs von den 15 ländlichen Kongreßbezirken gelingen, einen Sieg zu erringen, während Yates in neun Bezirken das Heft in der Hand haben wird. Sie gestehen ihm den 11., 13., 16., 17., 18., 20., 21. und 23. Bezirk zu. Deneen wird nach ihrer Ansicht den Sieg im 12., 14., 19., 22., 24. und 25. Bezirk davontragen.

New vertheidigt Burrows.

Die in den letzten Tagen wiederholt aufgestellte Behauptung, daß die Wahl des Bundessenators Julius Cäsar Burrows von Michigan zum zeitweiligen Vorsitzenden des republikanischen Nationalkonvents als ein Schlag gegen Präsident Roosevelt und Kriegsminister Taft anzusehen sei, wurde heute vom Vorsitzenden des Nationalausschusses Harry S. New als völlig grundlos bezeichnet.

Herr New erklärte, daß die Wahl Burrows' vom Arrangementsausschuß des Nationalausschusses ausgegangen und nicht auf Taft feindliche Elemente in Washington zurückzuführen sei. Burrows sei ein Republikaner von altem Schrot und Korn, sei keiner Faktion dienstbar und gelte außerdem als einer der besten Redner der Partei.

Herr New wird den Nationalausschuß im Laufe des Nachmittags nach Chicago einberufen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Mußte jung sterben.

Zweijähriges Kind spielt mit Streichhölzern und erleidet den Tod.

Von seiner Mutter auf kurze Zeit allein in der Wohnung, 435 West 61. Str., gelassen, spielte gestern am Spätnachmittag der zweijähr. Edwin McFetridge mit Streichhölzern und setzte seine Kleider in Brand. Der Nachbar, John McDonough, hörte den Kleinen schreien und fand ihn, von Flammen eingehüllt, auf dem Fußboden. McDonough erstickte zwar die Flammen mit seinem Rock, aber das Kind hatte bereits tödtliche Wunden erlitten. Als die Mutter zurückkehrte, war der Knabe todt.

Den Geschworenen überwiesen.

Ehemals bekannter Architekt und Politiker sitzt jetzt im Gefängniß.

Im Harrison Str.-Stadtgericht überwies heute Richter Gemmill John M. Armstrong den Großgeschworenen. Der ehemals bekannte Architekt und Politiker, in Chicago geboren und 65 Jahre alt, ist angeklagt, von Charles H. Joy $5000 durch einen Schwindel erlangt zu haben. Nicht im Stande, die verlangte Bürgschaft von $5000 zu liefern, wurde der alte Mann, der einmal dem Stadtrath angehört hat, nach dem Identifizirungs-Büro gebracht, wo sein Bild für das Verbrecheralbum abgenommen und seine Maße nach dem Bertillon-System aufgezeichnet wurden. Gestern waren viele Geschäftsleute, die Armstrong seit vielen Jahren kennen, vor Gericht gekommen, um für seine Ehrenhaftigkeit einzutreten, heute aber stand der Angeklagte allein unter den Häftlingen in der Harrison Str.-Bezirkswache.

Auch Frl. A. L. Skelly, welche mitbeschuldigt und von der Polizei gesucht wird, ließ sich nicht blicken, obwohl Armstrong überzeugt zu sein schien, daß sie kommen würde.

Der Ankläger, Charles H. Joy, Nr. 251 Jefferson Straße, hat Armstrong im letzten Oktober $5000 geliehen und als Pfand 10,000 Aktien der American Steel Car Co. bekommen, deren Präsidentin Frl. Skelly ist. Joy behauptet, die Aktien seien werthlos.

Verhandlung verschoben.

Anklage und Vertheidigung im Prozeß gegen Chinesen halten Konferenz ab.

Die für heute Vormittag angesetzte Verhandlung gegen die des Mordes bez. der Anstiftung zum Morde angeklagten Chinesen Moy Dong Chew, besser bekannt unter dem Namen Hip Lung, seinen Bruder Moy Dong Hoy und Harry Lee wurde nach einer geheimnißvollen Konferenz zwischen der Vertheidigung und der Staatsanwaltschaft auf heute Nachmittag vertagt. Keiner der Anwälte wollte die Gründe für den Aufschub angeben. Es wurde angedeutet, daß die Konferenz sich um zwei Geschworene, Elmer T. Netterstrom, 24 Clara Place, und James Girten, 2198 Kinzie Str., gedreht habe, von denen der Erstere angeblich für die Staatsanwaltschaft, der Letztere aber für die Vertheidigung unannehmbar ist. Hip Lung wird beschuldigt, zusammen mit seinem Bruder den Harry Lee veranlaßt zu haben, den Kaufmann Chin Wai zu ermorden. Wai war ein Mitglied der Hep Sing Tong Gesellschaft, während die Angeklagten der On Leon Tong Gesellschaft angehören. Beide Vereinigungen stehen sich feindlich gegenüber.

„Aerztliche Praxis."

Wie Frau Anna Hlavacek und ihre Tochter sie ausgeübt haben.

In Richter Scovels Abtheilung des Stadtgerichts wurden heute Frau Anna Hlavacek, Nr. 623 Centre Ave., und ihre Tochter aus erster Ehe, Anna Palocik, schuldig befunden, unbefugter Weise die „ärztliche Praxis ausgeübt" zu haben. Sie wurden zu je $100 Ordnungsstrafe verurtheilt. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß Frau Hlavacek in einer böhmischen Zeitung sich als Wunderärztin angezeigt hatte. Kamen Kranke zu ihr, so untersuchte sie diese und verordnete ihnen etwas einzunehmen. Dieses etwas (es waren Brotkrumen in einem Eßlöffel Wasser) brachte dann die Tochter mit feierlicher Miene herbei, und nachdem es eingenommen war, sprachen Mutter und Tochter unter erheblichem Augenverdrehen ein Gebet. Dann mußten die Kosten des Verfahrens bezahlt werden: $2. Das Gute an diesen Wunderkuren war, daß sie, von dem Verlust der $2 abgesehen, Niemandem etwas geschadet haben.

Ein Hoffnungsstrahl.

Die „Bären" rechnen auf größere Maisanfuhr in den nächsten Tagen.

Die „Bären" an der Produktenbörse haben nur noch neun Börsentage vor sich, ehe sie die auf Mailieferung abgeschlossenen Maisverkäufe ausführen müssen, und es hängt jetzt für sie fast Alles davon ab, ob das Wetter günstig bleibt, damit mehr Mais hierher geschickt werden kann. Die heute an der Börse einlaufenden Nachrichten lauteten sehr günstig in dieser Beziehung. Man berechnet, daß „Jim" Patten mit seiner Schwänze in Mais auf Mailieferung schon bis jetzt eine glatte Million verdient hat, und daß der Haupttheil der Kriegskosten von J. Ogden Armour getragen werden muß, der allerdings erst kürzlich in Weizen einen ganz bedeutenden „Schnitt" machte, die Sache also noch einigermaßen vertragen kann. Kleine Spekulanten dagegen haben gestern vielfach Verluste erlitten, die sie einfach zugrunde gerichtet haben. Der Maipreis stieg auf 79, den höchsten Punkt, den er in zwei Jahrzehnten erreicht hat, und schloß zu 78 ab.

Heute herrschte nicht dieselbe Aufregung an der Börse, wie gestern, und Patten und seine Leute machten keinen Versuch, den Preis zu treiben, der während der Morgenstunden auf 77½ fiel. Die heutige Anfuhr betrug etwa 200 Wagenladungen, morgen wird eine beträchtlich größere erwartet und infolge dessen ein weiterer Preissturz.

Vergiftete sich.

In Palos Park, wo sie wohnte, trank gestern in einem Anfalle von Lebensüberdruß die 40 Jahre alte Frau Lizzie Adler Holzspiritus. Heute hat sie den ersehnten Grabesfrieden gefunden.

Massives Eichenes Buffet

Ungewöhnlich künstlerisch und massiv im Aussehen, dauerhaft gemacht von viertelgesägtem Golden Eichen, prachtvoll flaked; große geräumige Schubladen und Schränke, massive Messing-Griffe, großer geschliffener franz. Spiegel das Ganze bis zur vollen Piano-Politur polirt. Ein sehr zeitgemäßer Bargain in sämmtlichen 5 Läden, für.......... $24.75

Unser Offenes Konto

Kredit-Plan

bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos.— Auf Kreditkaufen wird völlig vertraulich durch unser spezielles System der

Privat-Ablieferung

L. Fish Furniture Co.

Fünf große Läden
1906—1908 Wabash Avenue
1901—1911 State Straße
3011—3019 State Straße
219—221 Ost North Avenue (zw. Halsted und Larrabee)
943—945 Lincoln Avenue
Offen bis 9 Uhr Abends.

Scheue Pferde.

Richteten in der Gegend der Stadthalle allerlei Unheil an.

Der Fuhrmann N. C. Peterson, Nr. 475 Wabash Avenue, hielt heute Morgen mit seinem Gespann an Randolph und La Salle Straße, als die Pferde vor einem vorüberfahrenden Kraftwagen scheu wurden und durch die La Salle Straße davonliefen. Die Straßengänger mußten eilends flüchten, und nur wie durch ein Wunder wurden Zusammenstöße mit anderen Fuhrwerken verhütet. Zwischen Randolph und Washington Straße stürzte Peterson vom Wagen und erlitt Wunden an Kopf und Gesicht. An Washington Straße fiel Polizist W. J. Bailey den Thieren in die Zügel, gerade noch zur rechten Zeit, um einen Zusammenstoß mit einem Wagen der Madison Str.-Linie zu verhüten, wobei der Lastwagen allerdings gegen einen von Joseph Schwagle gelenkten Kraftwagen des Kontraktors Joseph Holpuch stieß. Schwagle sprang ab und erlitt Brauschen, der Kraftwagen wurde leicht beschädigt. Auch Bailey trug leichte Verletzungen und Schäden an seiner Uniform davon. Die Pferde beruhigten sich dann, Peterson fuhr mit ihnen davon, nachdem ein Polizeiarzt ihn, den Polizisten und den Chauffeur verbunden hatte.

Wenters Antwort.

Die Anwälte bemühen sich, die Scheidungssache zu beschleunigen.

Frank Wenters Anwalt Anton Schröter reichte heute eine Antwort auf die Scheidungsklage von Frau Wenter ein, über die an anderer Stelle berichtet ist. Zur selben Zeit war auch Louis E. Hart, der Anwalt der Klägerin, mit einer Erwiderung auf die Antwort zur Stelle, worauf der Fall von der Kanzlei an Richter Carpenter verwiesen wurde. Zu diesem begaben sich die Anwälte mit den Papieren, aber er sagte den Herren, daß er Scheidungsklagen erst verhandle, wenn eine gewisse Frist verstrichen sei, und so lange scheinen die Parteien nicht warten zu wollen, denn die Anwälte gingen dann zu Richter Gibbons mit dem Ersuchen, den Fall aufzunehmen. Richter Gibbons erklärte sich dazu aber nur unter der Bedingung bereit, daß Richter Carpenter ihm den Fall überweise. Wahrscheinlich werden die Anwälte heute Nachmittag ihr Glück bei einem dritten Richter versuchen. einem dritten Richter versuchen. Wenter beschränkt sich in seiner Antwort darauf, die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen im Allgemeinen in Abrede zu stellen.

Kennt sie nicht.

Dem schwer verwundeten Schankwirth William Gloor, 124 Kinzie Str., wurden heute im Passavant-Hospital von der Polizei fünf verhaftete Neger vorgeführt, er war aber nicht im Stande, einen von ihnen als seinen Angreifer zu bezeichnen. Die Leute werden auf der Chicago Ave.-Bezirkswache verhört und, wenn man ihnen nichts zur Last legen kann, freigelassen werden. Gloor wurde gestern Morgen von einem Einbrecher, dem er Widerstand leistete, angeschossen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nicht auf Umwegen.

Wie die Dietriche alle Schlösser aufschließen, sollen die Gerichtshöfe hierzulande alle gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Räthsel lösen. Wer keine Abhilfe bei den Gesetzgebern, den Vollziehungsbehörden und den Wählern finden kann, wendet sich vertrauensvoll an die Richter. Nachdem z. B. gewisse Reverends vergeblich alle anderen Mittel angewendet hatten, um die Stadt Chicago wenigstens am Sonntage trocken zu legen, glaubten sie, daß die Gerichte dem Bürgermeister vorschreiben würden, wie er die Sabbathgesetze zu vollstrecken hätte. Ebenso scheint eine der hiesigen Straßenbahngesellschaften sich eingebildet zu haben, daß die Gerichte sie von den ihr unbequemen „Unions" befreien würden, mit denen sie offenbar keinen ehrlichen Strauß auszufechten wagt. Die erwartete kleine Gefälligkeit ist ihr aber nicht erwiesen worden.

Acht Mitglieder einer der Straßenbahngewerkschaften waren angeblich unzufrieden mit der Verwendung der Verbandsgelder für politische Zwecke und mit dem Gebahren des Vorstandes überhaupt. Statt aber die Beamten öffentlich zur Rechenschaft zu ziehen und die Mehrheit der Gewerkschaft über sie aburtheilen zu lassen, traten sie aus der „Union" aus. Diese forderte nun auf Grund eines Abkommens, demzufolge die Straßenbahngesellschaft sich verpflichtet hat, nur Gewerkschaftler zu beschäftigen, die Gesellschaft auf, die acht Abtrünnigen entweder zum Wiederanschlusse an den Verband zu zwingen oder zu entlassen. Ehe ihr jedoch eine Antwort ertheilt worden war, verlangten die acht Ausgetretenen selbst einen Einhaltsbefehl. Sie machten geltend, daß die Union ihre Entlassung erzwingen, sie ihres Lebensunterhaltes berauben und ihnen einen unersetzlichen Schaden zufügen wolle, was alles der Gerichtshof durch einen Einhaltsbefehl verhindern solle.

Richter Walker hat indessen nach sorgfältiger Erwägung ihr Gesuch mit der Begründung abgewiesen, daß es nicht die Aufgabe der Gerichtshöfe ist, die Gewerkschaften zu sprengen. Da die Arbeiter unzweifelhaft das Recht hätten, gewerbliche Verbände zu gründen, so müßte ihnen auch das Recht zugestanden werden, diese Verbände am Leben zu erhalten. Während auf der einen Seite die Kläger über ihre Arbeitskraft nach freiem Ermessen verfügen dürften, könnten andrerseits auch die Verklagten sich weigern, mit gewissen Leuten zusammen zu arbeiten. Daß sie also der Straßenbahngesellschaft einen Streik in Aussicht gestellt hätten, falls sie die Kläger nicht entlasse, wäre nicht als eine widerrechtliche Drohung und Einschüchterung aufzufassen. Das Gericht könne jedenfalls die Beklagten nicht zwingen, gegen ihren Willen für die Gesellschaft zu arbeiten.

Mit anderen Worten heißt das, daß die Gerichtshöfe sich in die Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern nicht einzumischen haben, solange keine der beiden Parteien den Rechtsboden verläßt. Die Unternehmer dürfen nicht durch rechtswidrige Mittel oder durch rohe Gewalt gezwungen werden, nur Mitglieder eines gewerkschaftlichen Verbandes zu beschäftigen. Ebenso wenig können aber die Gewerkschaftler angehalten werden, unter anderen, als den ihnen zusagenden Bedingungen zu arbeiten. Hat der Unternehmer eine Gewerkschaft freiwillig „anerkannt" und mit ihr einen Vertrag geschlossen, der nicht den bestehenden Gesetzen zuwiderläuft, so muß er ihn auch halten. Enthält also ein derartiger Vertrag u. A. die Bestimmung, daß nur Gewerkschaftler beschäftigt werden sollen, so kann diese Vereinbarung nicht dadurch aufgehoben werden, daß einzelne Mitglieder der Gewerkschaft aus ihr austreten wollen. Denn sonst könnte ja der Unternehmer sich jedem Kontrakte mit einer Union entziehen, indem er einige ihrer Mitglieder zum Austritte anstiftete. Er könnte sich auf die „geschlossene Werkstätte" verpflichten und nachher doch die „offene" einführen. Zu solchen Vertragsumgehungen sollten nicht nur nach der Ansicht des Richters Walker die Gerichtshöfe keinen Beistand leisten.

Will ein Unternehmer auf der „offenen Werkstätte" bestehen, d. h. will er sein Recht wahren, sowohl Nichtgewerkschaftler wie Gewerkschaftler anzustellen, so werden ihm die Gerichte das nicht verwehren. Er wird alsdann einen rein wirthschaftlichen Kampf auszufechten haben, und wenn er der Stärkere ist, so wird er obsiegen. Selbst wenn er unterliegt, steht es ihm immer noch frei, seinen Betrieb ganz einzustellen. Zieht er es aber vor, mit den Siegern Frieden zu schließen und ihre Bedingungen anzunehmen, so kann er nicht hinterher von den Gerichtshöfen verlangen, daß sie ihn von den eingegangenen Verpflichtungen lossprechen sollen. Noch viel weniger kann er beanspruchen, daß die andere Partei gezwungen werden solle, ihr Verhältniß zu ihm unter ganz anderen, einseitig von ihm festgestellten Bedingungen fortzusetzen. Will er durchaus den Vertrag brechen und seine Freiheit zurückgewinnen, so muß er auch die Folgen auf sich nehmen. Das ist der Kern der Walker'schen Entscheidung, mit der auch alle billig denkenden Unternehmer einverstanden sein sollten.

Die angedrohte Frachtraten-erhöhung.

Die im April veröffentlichten Ausweise einer Reihe der größten Eisenbahnsysteme des Landes über das Geschäft der ersten drei Monate des Kalenderjahres ließen zwar eine allgemeine und in einigen Fällen recht bedeutende Abnahme der Bruttoeinnahmen, aber einen verhältnißmäßig nur sehr geringen Abfall in den Reineinnahmen erkennen. In einigen Fällen war zwischen den Reineinnahmen der Bahnen im ersten Viertel 1908 und denen in demselben Zeitabschnitt 1907 so gut wie gar kein Unterschied, und zwei Bahnen hatten für 1908 sogar eine Erhöhung der Reineinnahmen aufzuweisen. Das war — wie in den Berichten gesagt wurde — möglich gewesen durch die Einstellung, bezw. „Zusammenlegung" von Zügen, die Beschneidung der Gehälter höherer Beamter und sonstige Verminderung der Ausgaben. Lohnverkürzungen hatten nicht stattgefunden und schienen auch gar nicht ernstlich in Betracht gezogen zu werden. Einige südliche Bahnen hatten allerdings solche angekündigt, als es jedoch offensichtlich wurde, daß die staatlichen Fracht- und Passagierratengesetze vor den Gerichten nicht würden bestehen können und eine friedliche Auseinandersetzung zwischen den Staatsregierungen und den Bahnen gesichert war, gaben diese Bahnen durch neue Ankündigungen bekannt, daß sie auf die Lohnverkürzung verzichteten. Man durfte damals erwarten, daß es den Bahnen im Allgemeinen gelingen würde, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen, ohne große Einkommenverluste und ohne allgemeine Lohnbeschneidung, Einschränkungen, die die Betriebssicherheit gefährden könnten, und — Ratenerhöhungen. Thatsächlich hat man wohl an Ratenerhöhungen gar nicht gedacht und nach dem Gesetze von Angebot und Nachfrage hätte man auch eher eine Herabsetzung der Frachtraten erwarten müssen: erhöhte Nachfrage, erhöhte Preise, geringere Nachfrage, niedrigere Preise. Wenn das Geld knapp war im Lande und das Geschäft schlecht ging, wäre eine Herabsetzung der Frachtraten behufs Anlockung vermehrten Geschäfts logisch richtig gewesen.

Wie bekannt, kam's ganz anders. Die Bahnen kündigten eine allgemeine Ratenerhöhung an. Sie müßten, erklärten ihre Vertreter, nothwendigerweise ihre Einnahmen erhöhen, wollten sie bestehen können und die Bahnen nicht in Verfall gerathen lassen. Auf den Protest der Geschäftswelt antworteten sie, wenn nicht eine Ratenerhöhung, so müßte eine allgemeine Lohnverkürzung eintreten; auch müßten sie dann anderweitig so ausgiebig sparen, daß der Betrieb möglicherweise geschädigt und unsicher, oder noch unsicherer gemacht werden würde, als er schon ist. Es war eine ganz eigenthümliche Logik und angesichts der oben erwähnten Ausweise schien die Nothwendigkeit besonderer Schritte überhaupt nicht einleuchtend, aber die Bahnen steckten eine „what are you going to do about it?"-Miene auf und ließen sich auf Erklärungen des Warum gar nicht ein. Sie überließen es dem Publikum, sich den Grund zurechtzulegen und sich für eine der beiden möglichen Erklärungen zu entscheiden: entweder, die Geschäfte sind in den letzten paar Monaten noch schlechter geworden — wenigstens im Osten des Landes und vornehmlich die östlichen Bahnen fordern die Ratenerhöhungen — oder die Bahnen sind darauf bedacht, das Publikum für die unfreundliche Gesetzgebung, bezw. seine den Bahnen unfreundliche Haltung zu strafen, es ihm gehörig „einzureiben", wie der Volksmund sagt, daß es gefährlich ist, großen Herren Unbequemlichkeiten zu bereiten.

Wahrscheinlich wird die Mehrzahl sich der letztern Ansicht zuneigen. Denn daß gerade die reichsten und stärksten Bahnen so sehr leiden sollten, das ist schwer zu glauben. Es wird auch viele Leute geben, die ehrlich der Ansicht sind, daß die große Eisenbahnhetze ein Fehler war und besser unterblieben wäre, dabei aber keineswegs die neuerliche Haltung der Bahnen billigen können; und nicht wenige von ihnen werden durch die Ratenerhöhung, bezw. die Androhung derselben, aus Freunden zu „Feinden" der Bahnen gemacht werden. Die anderen werden in ihrer Feindschaft bestärkt werden. Man wird sich sagen, daß das Entweder-oder der Bahnen eine Unverschämtheit ist und wenn eine Ratenerhöhung eintritt, wird die Forderung nach weitgehender Kontrolle der Bahnen stärker werden, als sie je zuvor war.

Es wird für die Bahnen sehr gut sein, dem Beispiel der großen New York Central-Linien zu folgen und sich zu einer Konferenz mit Vertretern der Geschäftswelt und der Verweisung der Ratenfrage an die Zwischenstaatliche Handelskommission oder ein sonstiges unparteiisches Schiedsgericht zu verstehen. Es ist auch wahrscheinlich, daß sie das thun und sich schließlich mit ganz geringen Frachterhöhungen begnügen werden. Ja, es ist möglich, daß die ganze Drohung gar nicht so ernst gemeint war und nur ausgesprochen wurde, von der Forderung zurückgehen und so dem Publikum auf billige Weise Entgegenkommen und Opferwilligkeit zeigen zu können — sich möglichst beliebt zu machen. Die Wege der Vorsehung sind verschieden und die unserer Eisenbahnen sind's auch.

So viel steht fest: Das Sprichwort, „nichts wird so heiß gegessen, wie's gekocht wurde", wird sich auch hier bewähren.

Der Höchstbefehlshabende.

Wer will unter die Soldaten — (in den Vereinigten Staaten nämlich) — der muß sich eidlich verpflichten, „den Ver. Staaten treu und ehrenhaft für die Dauer von drei Jahren zu dienen, außer er werde früher von zuständiger Behörde entlassen". Es ist also der Soldat auf die Dauer von drei Jahren gebunden, aber die Ver. Staaten sind nicht gebunden. Der Soldat darf seinen Abschied nicht fordern vor Verlauf der drei Jahre, aber man darf ihm den Abschied geben vor Verlauf der drei Jahre. Auf diesen Grund hin hat Bundesrichter Hough die von Oskar W. Reid, einem der in Brownsville entlassenen Negersoldaten, eingebrachte Klage abgewiesen. Am 18. Juli 1904 hatte Reid den Fahneneid geleistet. Mit diesem Tage begann seine Dienstzeit, die somit im regelmäßigen Verlauf der Dinge am 18. Juli 1907 ihr Ende erreicht hätte. Zugetheilt wurde er dem in Fort Brown bei Brownsville, Tex., gelegenen Bataillon des 25. Infanterie-Regiments. In der Nacht vom 13. zum 14. August 1906 hat in den Straßen der Stadt die bekannte Schießerei stattgefunden. Nachdem zwei von höheren Offizieren geführte Untersuchungen nicht zur Entdeckung der Thäter geführt hatten, erließ am 5. November 1906 der Präsident den Befehl, die gesammte Bataillonsmannschaft zu entlassen. Und zwar „ehrlos" zu entlassen, so daß sich die Entlassenen gemäß den Heeresregulationen nicht von Neuem anwerben lassen können.

Reid hat auf Einhaltung seines „dreijährigen Dienstvertrags" und Nachzahlung seines Soldes geklagt, so wie im Privatleben ein vertraglich Angestellter gegen seinen Arbeitgeber klagt, wenn dieser einseitig den Arbeitsvertrag bricht. Richter Hough hat dem gegenüber erklärt, daß er zwischen der Dienstverpflichtung des Soldaten und dem privaten Arbeitsvertrage keine große Aehnlichkeit sehen könne: Selbst wenn jedoch ein Vertrag bestände, hätten kraft der angeführten Formel des Fahneneides, neben dem kein anderer Vertrag besteht, die Ver. Staaten das unleugbare Recht zur Lösung des Vertrages. Von „zuständiger Behörde" kann der Soldat jederzeit entlassen werden; mit oder ohne Grund, es ist dem Entlassungsrechte keine Schranke gesetzt. Einzige Rechtsfrage im vorliegenden Falle sei demnach die Frage: Ist der Präsident eine zuständige Behörde? Und es müsse diese Frage bejaht werden 1) wenn dem Präsidenten das Entlassungsrecht zusteht als von der Verfassung bestimmtem Höchstbefehlshaber des Heeres; oder 2) das Entlassungsrecht ihm zusteht in Abwesenheit irgend welcher Gesetzgebung des Kongresses, die sein Befehlshaberrecht regelt, bestimmt oder beschränkt; oder 3) wenn der Präsident die Entlassung vollzieht in Uebereinstimmung mit vom Kongreß zur Regelung des Heerwesens erlassenen Gesetzen.

Die bezügliche Kongreßgesetzgebung enthält den Satz: „Und keinem Soldaten sollen vor Ablauf seiner Dienstzeit Entlassungspapiere ausgehändigt werden außer auf Grund kriegsgerichtlichen Urtheils oder auf Befehl des Präsidenten. Das Entlassungsrecht des Präsidenten ist hier vom Kongreß förmlich anerkannt oder ihm zuerkannt worden. Es können dem Gesetz gemäß Entlassungen jederzeit auf Grund kriegsgerichtlichen Urtheils ohne Befehl des Präsidenten stattfinden; und können auf Befehl des Präsidenten ohne kriegsgerichtliches Urtheil erfolgen. Die Klage des Reid ist damit entschieden vom formalen Rechtsstandpunkte aus, und das ist der einzige Standpunkt, von dem aus die Gerichte sich mit der Sache befassen können. Alles Andere, wie Richter Hough ausdrücklich hervorhebt: „Ob Reid und seine Kameraden oder irgend welche von ihnen schuldigen Theil hatten an der aufrührerischen Schießerei; oder ob Reid persönlich sich eines Verstoßes gegen die soldatische Zucht und Ordnung schuldig gemacht hat; oder ob er wünschenswerther Soldat ist; oder ob er etwas gewußt oder verschwiegen hat, was beitragen konnte zur Entdeckung der Verüber des Aufruhrs; oder ob, soweit Reid und Andere in Betracht kommen, des Präsidenten Handlungsweise unnöthig streng, grausam oder ungerecht war" — das Alles geht die Gerichte nichts an.

Der Richter hat entschieden, was er entscheiden konnte. So weit seine Entscheidung geht, erledigt sie den Fall. Nur geht sie eben nicht sehr weit. Nicht blos läßt sie die Frage des sittlichen Rechtes oder Unrechtes offen, die sich aufwirft, wenn Leute gestraft werden, denen keine Schuld nachgewiesen ist, und wissentlich die Unschuldigen mit den Schuldigen gestraft werden. Offen bleibt auch die Frage, ob das Entlassungsrecht des Präsidenten, wie er behauptet, ein unbedingtes Recht ist, ihm zustehend kraft der Verfassung, die ihn zum Höchstbefehlshaber des Heeres gesetzt hat; oder ob er es nur hat, so lange der Kongreß, der es bis jetzt anerkannt hat, keine andere Verfügung darüber trifft. Es bleibt zweifelhaft, ob ein Kongreßgesetz, das die Entlassungsgewalt des Präsidenten beschränkt oder verneint — ein Gesetz z. B., daß Entlassungen vor Ablauf der Dienstzeit nur auf Grund kriegsgerichtlichen Urtheils erfolgen sollen — ob das bindend wäre für den Präsidenten? Und ob, wie er behauptet, er auch die Macht hat, den Entlassenen das Recht auf Wiederanwerbung zu verweigern entgegen einem ausdrücklichen Gesetz des Kongresses.

Daß wenigstens in Betreff dieses letzteren Punktes der Präsident seine Macht und Gewalt überschätzt, scheint allerdings klar. Dem Kongreß — (und nicht dem Präsidenten) — hat die Verfassung die „Aufbringung und den Unterhalt des Heeres" und die „Erlassung von Vorschriften für die Regierung und Regelung der Land- und Seetruppen" übertragen. Kein Soldat darf angestellt und keiner bezahlt werden ohne Bewilligung des Kongresses. Daß trotzdem der Kongreß nicht das Recht haben sollte zu bestimmen, wer angeworben werden darf und wer nicht — von allen gewagten Behauptungen, die Präsident Roosevelt im Gefühl seiner Selbstherrlichkeit bereits aufgestellt hat, ist dies die gewagteste. So lange jedoch die aufgeworfenen Fragen nur Gegenstand „akademischer" Erörterungen sind, läßt sich keine gerichtliche Entscheidung darüber erlangen. Ein thatsächlicher Rechtsstreit muß vorliegen: Der Gesetz muß ein Gesetz erlassen haben in der Sache und das Gesetz muß vom Präsidenten übertreten worden sein, ehe die Gerichte entscheiden können, welcher Recht hat von den Beiden.

Das Kongo-Kamerunabkommen.

Man schreibt aus Paris: Nunmehr äußert sich auch die „Depesche Coloniale", das Fachorgan der kolonialpolitischen Kreise, zu dem deutsch-französischen Abkommen über die Grenzregelung zwischen Kamerun und dem französischen Kongogebiet. Das Blatt bezeichnet die Lösung des Problems in Hinsicht der französischen Interessen als äußerst glücklich. Zu dem Gebietsaustausch bemerkt es im besondern:

„Frankreich findet darin einen Gewinn von 400 Quadratkilometern in Anrechnung des Gebietes, das es abtritt, gegenüber dem, das es erwirbt. Hinzufügen muß man aber noch, daß das erstere schon zu sehr ausgebeutet ist oder zu schwer auszubeuten, besonders in dem fast undurchdringlichen Walde, der sich im Norden des Nebenflusses Ngoko-Ssanga ausdehnt, während die neue Grenze an den Ufern der Flüsse Niem, Kom und Ajene uns ein reiches, bevölkertes und noch durch keine intensive Ausbeutung entwerthetes Land sichert. Was den Frankreich zugefallenen Theil noch werthvoller macht, sind die im gemeinsamen Interesse der beiden Länder gemachten Gebietsaustausche. Wir haben auf diese Weise zwischen dem Schari und dem 10. Längengrad ein weites Gebiet von 7—8000 Quadratkilometern erhalten, wo Deutschland durch seinen Militärposten von Miltu und die wichtigen Ortszentren Busso und Tschake unsere Verbindungen mit dem Tschad und mittlern Kongo unterbrach. Dieser Erwerb sichert uns künftighin eine direkte Straße von Busso nach Lai, der einzigen, die uns ermöglicht, außerhalb der von der Tsetsefliege verseuchten Zonen das Vieh vom Tschad und von Bagirmi zum Kongo zu bringen."

Sein allgemeines Urtheil gibt das Blatt dahin ab:

„Wie es immer nach einem Geschäft dieser Art geschieht, kann man sich, selbst wenn Frankreich viel erhält, doch noch überrascht zeigen, die Gegenpartei auch noch etwas erwerben zu sehen. In Wirklichkeit braucht man sich über diese Verwunderung selbst nicht zu wundern. Sie hält aber der Erwägung nicht Stand, daß zwei große Mächte, die in gleicher Weise ihrer Interessen bewußt und darauf bedacht sind, sie zu vertheidigen, niemals freundschaftlich unter sich verhandeln würden, wenn nicht die eine sowohl wie die andere zusammen zu fordern und zu bieten, anzunehmen und zu geben wüßten. Worauf es ankommt, ist eine Wagschale aufzustellen zwischen dem, was man empfängt und dem, was man gibt. Nun ist es aber offenbar, daß diesmal die Wagschale sich zu gunsten Frankreichs neigt, das Binder zurückerhält, seine wesentlichen Stellungen am Schari, im Becken des Mayo-Kebbi und im Gebiete von Kunde behauptet und das festigt, das sich endgiltig im Süden von Kamerun am Niem, Kom und einem Theile des Ijenes einrichtet, dessen Ufer ihm zu entgehen schon bestimmt waren. Deutschland verwirklicht seinerseits Vortheile nur dort, wo ihm ohne hin die Möglichkeit blieb, solche zu erzielen, insbesondere durch Verbesserung seines Zuganges zum Becken des Sangas und Kongos, ein mittelmäßiger Gewinn für es in dem Augenblick, wo der Reichstag ihm die nöthigen Kredite bewilligt für den Bau einer Eisenbahn, die ihm in wenigen Jahren ermöglichen wird, seine Verbindungen auf dem Wasserwege geringer zu schätzen. Man muß sich in Frankreich über diese Ergebnisse sehr glücklich schätzen ... Im ganzen ist der Vortheil des Handels offensichtlich auf seiten Frankreichs."

Die Ausführungen kennzeichnen von neuem den tendenziösen Versuch des „Temps" und einiger anderer Blätter, dem Abkommen eine für Deutschland so einseitig vortheilhafte Bilanz anzudeuten, daß Frankreich dafür den eigentlichen Ausgleich noch an anderer Stelle von ihm zu fordern berechtigt sei. Nach diesen Ausführungen des Organs der französischen Kolonialpartei ist also vielmehr das Gegentheil der Fall. Im übrigen knüpft die „Depesche Coloniale" an den Abschluß des Abkommens noch eine allgemeine Betrachtung, die ihrer Wahrheit wegen besondere Beachtung verdient.

„Wenn man will, schreibt sie, daß zwei große Staaten, deren Gebiete aneinander stoßen, gute Beziehungen unterhalten, so darf man sie nicht häufigen Grenzzwischenfällen aussetzen. Das ist eine elementare Wahrheit, und es kann sogar einfältig erscheinen, sie zu äußern. Zu oft indeß, und namentlich in Afrika, hat man sie aus dem Auge verloren durch Vernachlässigung dessen, was man richtigerweise die Eigenschaften einer guten Grenze nennen könnte. Um in der That stets bedauerliche Streitfälle zu vermeiden, ist es nothwendig, daß eine Grenze genau bestimmt sei in ihrer Richtung, klar erkennbar oder zum wenigsten leicht in ihren Gewundenheiten zu erkennen."

mdo

Maifeste und Maibräuche.

Der Kampf des Sommers mit dem Winter hat in der Phantasie aller Völker eine gewaltige Rolle gespielt und in der Personifizirung der miteinander ringenden Naturgewalten die Grundlagen für viele Mythen geboten. Die Geister der Natur erheben sich zum Kampf gegeneinander; vermummte Burschen, in Laub und Blumen und in Stroh und Moos gekleidet, ahmen dieses Streiten nach; der Winter wird ausgetrieben und in den tiefen Wald gejagt; der Frühling tritt auf als die siegende Macht. Diese altgermanische Feier des erwachenden Lebens, die im alten Rom und bei anderen Völkern ihre Parallelen hat, ist eng verknüpft mit dem festlichen Begehen des 1. Mai. Der Sieg und der Einzug des Sommers gestaltet sich am mächtigsten und stattlichsten in der Maienfahrt, dem Mairitt, in dem der mit dem blühenden Schmuck des Feldes aufgeputzte Maigraf oder Maikönig die Gestalt des triumphirenden Frühlings personifizirt und seine Braut oder Frau im weißen Gewande, mit Epheu und Singrün angethan, die Stelle der alten Erdgöttin Nerthus eingenommen hat bei der festlichen Fahrt durch die Lande.

Aus Südschweden wird um die Mitte des 16. Jahrhunderts eine Maifeier gemeldet, die noch ganz in den alten Formen des Sommer- und Winterkampfes sich entfaltete. Am 1. Mai rückten zwei Reiterschaaren, die eine vom Winter angeführt, der in Pelze gehüllt war und Schneeballen und Eiszapfen auswarf, die andere vom Blumengrafen, der mit grünen Zweigen, Laubwerk und kaum erst gefundenen Blumen bekleidet war, von verschiedenen Seiten in die Stadt und hielten ein Speerstechen, worin der Sommer den Winter überwand und durch Ausspruch des umstehenden Volkes für den Sieger erklärt wurde. Später zogen die Maigrafen dann in vollem Harnisch mit ansehnlichem Geschwader daher und warfen dem Mädchen, das sie sich zur „Maiin" erwählt, den bunten Kranz zu. Wie sehr das Volk an diesem Mairitt hing, beweist die denkwürdige Maienfahrt der Bürger von Soest im Jahre 1446, die damals mit dem Erzbischof von Köln in Fehde lagen und vom Feinde hart bedrängt wurden. Trotzdem wollten sie am 1. Mai nach alter Sitte ihren fröhlichen Auszug durch das Land unternehmen und rückten daher mit großer Kriegsmacht aus, wußten sich auch der angreifenden Gegner kräftig zu erwehren und kamen nach blutigem Kampfe, aber fröhlich über ihre kecke That, mit grünen Maien geschmückt, wieder nach Hause.

Am ersten Maimorgen erfüllte im Mittelalter allüberall der Klang von Flöten und Schalmeien und lustiger Jubelruf die Luft, denn die Ritter zogen aus mit ihren Spielleuten, mit großem Schall den Mai einzuholen; die Burschen pflanzten den Maibaum der Liebsten vor die Thür; die Bauern führten auf dem Maiwagen junges Grün herbei zur Ausschmückung. In England hatte sich die Feier des ersten Tages im Wonnemonat schon zu Zeiten des Königs Artus überall eingebürgert. Tänze und Reihen wurden geschlungen auf dem jung begrünten Plan und lustige Spiele gespielt, in denen man den ersten Keim dramatischer Aufführungen gefunden hat. Die lichte Waldesgestalt des Robin Hood tritt als eine romantische Umwandlung des alten Maigrafen aus diesem Kranz der Frühlingsspiele und -Balladen hervor und der helle Ton seines Maihorns tönt noch nach in Chaucers und Spencers Gedichten, in Shakespeares Lustspielen. So unternahm z. B. noch König Heinrich VIII. den Mairitt, begleitet von der Königin und vielen Herren und Damen, und da er ritt durch den grünen Wald, traten ihm 200 Jünglinge entgegen, in Grün gekleidet, mit grünen Hüten, Bogen und Pfeile tragend. Ihr Führer, der sich als Robin Hood vorstellte, bat den Herrscher, mit seinen Leuten die Schützenkunst vor ihm erproben zu dürfen, und die Pfeile flogen dahin mit einem lieblich sausenden Ton und trafen ihr Ziel. Da dankte der König den wackeren Männern und lud sie ein zu fröhlichem Gelage unter Blumen auf den grünen Hügeln bei Greenwich. Noch heute wird in England an vielen Orten die Maienkönigin gekrönt und ihr zu Ehren eine Pyramide von jungem Grün und Blumen aufgestellt. Die jungen Burschen des Dorfes schmücken sich selbst und ihre Pferde mit frischem Reisig und reiten in langem Zuge durch die Felder. Im schottischen Hochland wird der 1. Mai von den Hirten mit lustigem Blasen begrüßt; Feuer werden entzündet und mit alten Beschwörungsformeln wendet sich der Landmann an die guten Geister der Flur, Saat und Vieh zu schützen. Weit verbreitet ist der Glaube, daß die Frau eine besondere Schönheit empfängt, die in der Frühe des ersten Mai Morgens ihr Gesicht in dem Tau des Grases badet. Im Mittelalter zogen die vornehmen Frauen in Scharen zu dieser Prozedur aus und unter den Bauernmädchen hat dieser Glaube selbst heute noch viele Anhängerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mathilda Oberwinter

heute Morgen früh nach längerem Leiden in ihrer Wohnung, 141 Wellington Str., gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.—Um stille Theilnahme bitten:

Wilh. Oberwinter, Gatte.
Gustav Oberwinter, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles J. Ehret

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Mai, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 554 S. Mozart Str., per Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Rosie Ehret, Gattin.
George F., Florence, Esther und Eddy Ehret, Kinder.

Ver. Staaten Depositary

THE NATIONAL CITY BANK OF CHICAGO

Beim Schluß des Geschäfts, 14. Mai 1908.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$6,217,687.48
Ver. Staaten Bonds um die Zirkulation zu sichern	747,000.00
Andere Bonds	799,527.82
Baar und fällig von Banken	3,634,946.96
	$11,399,162.26

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$1,500,000.00
Ueberschuß	300,000.00
Unvertheilte Profite	157,206.97
Ausstehende Zirkulation	744,800.00
Spezielle Bond-Einlagen	134,000.00
Einlagen	8,563,155.29
	$11,399,162.26

Beamte.

David R. Forgan, Präsident. — L. H. Grimme, Hilfskassirer.
Alfred L. Baker, Vizepräsident. — R. U. Lansing, Hilfskassirer.
H. E. Otte, Kassirer. — W. D. Dickey, Hilfskassirer.
R. U. Lansing, Manager Bond Departement.

Direktoren.

Alfred L. Baker, von Alfred L. Baker & Co.
Ambrose Cramer, Trustee des Nachlasses v. Henry J. Willing
Edward F. Carry, Vizepräsident American Car and Foundry Company.
A. B. Dick, Präsident A. B. Dick Company
E. G. Eberhart, Vizepräs. und Gen. Mgr. Mishawaka Woolen Manufacturing Co., Mishawaka, Ind.
Stanley Field, Vizepräsident Marshall Field & Co.
David R. Forgan, Präsident.
F. F. Peabody, Präsident Cluett, Peabody & Co.
John E. Wilder, von Wilder & Company
H. E. Otte, Kassirer.

Diese Bank wurde am 5. Februar 1907 eröffnet.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Katharina Weigand

im Alter von 75 Jahren und 5 Monaten nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 120 Bissell Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Weigand, Gatte.
Rudolph Weigand, Mrs. Louisa Justen, geb. Weigand, und John Straub Weigand, Kinder, nebst Enkelkindern.

Cleveland, Ohio, und Cincinnati, Ohio, Zeitungen wollen gefälligst kopiren. mdo

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

George Bay

von der 9. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Mai, Nachmittags 1½ Uhr, von 799 W. 14. Place, nach Graceland.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Fritz Rose, 58 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Rose, geb. Lemke, Vater von Fred, Joseph, Mary, Ida, Gusta, Louis, Edwin und von Frau Charles Leß, Bruder von Joseph Rose. Beerdigung am Freitag, den 22. Mai, in Niles Center, Ill. mido

Gestorben: George Bay, 63 Jahre alt, geliebter Gatte von Theresia Bay, geb. Ebert, Vater von Clara, George und John. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 799 West 14. Straße, per Kutschen nach Graceland.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter und Schwester

Mary Obermaher,

die im Alter von 16 Jahren und 6 Monaten am 20. Mai gestorben ist.

In der Blüthe Deiner Jahre,
Einer welken Blume gleich,
Liegst Du schon ein Jahr im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich,
Zu früh uns schlug die bitt're Stunde,
Die Dich aus unsr'rer Mitte nahm.
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan!

Die trauernden Hinterbliebenen:
George und Carrie Obermaher, Eltern, und Geschwister.

Zur Erinnerung

an den Todestag unserer geliebten Tochter

Elsie,

die uns am 20. Mai 1907 durch einen bitteren Tod entrissen wurde.

Mein geliebtes Kind,
Bist von uns genommen.
Eine Stimme, die ist jetzt verstummt.
Ein Platz ist leer in uns'rer Mitte,
Welche niemals kann vergessen werden.

Heinrich und Frieda Dueker, Eltern.
Heinrich, Frieda, Lena, Geschwister.

Danksagung.

Wir sagen hiermit der Goethe Loge Nr. 8 und der Northwest Side Milk Dealers' Association, sowie allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank für die Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Mannes.

Sophia Holz und Kinder.

Buecher.

Die neue Heilmethode von Platen. Ein Hausschatz des gesammten Medizin. 4 Prachtbände, zusammen 3200 Seiten, mit vielen Illustrationen und Modellen, hochfein gebunden. Preis $8.40.

Der praktische Hausarzt. Ein Weg zur Gesundheit. 2 Bände, über 1000 Seiten, hochfein illustrirt, gebunden. Preis $5.

Geheimnisse der Zeugung und das Geschlechtsleben des Menschen. 2 Bände, 1500 Seiten, illustrirt, Preis $6.00.

A. KROCH & CO., 26 Monroe Straße, Chicago.

Bücher jeder Art. Zeitschriften, Zeitungen und Lieferungswerke in allen Sprachen. Größte Auswahl. Billigste Preise. Kataloge und Probehefte gratis und franko.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Phillipp Maaß, Sekr. — Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery

N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Mai-Kränzchen

veranstaltet von der
Plattd. Gilde Freiheit Nr. 27
Samstag, den 23. Mai 1908,
in Count's Halle, Sedgwick und Blackhawk Str.
Tickets 15c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Drittes Stiftungs-Fest

— des —
Augusta Stamm Nr. 22,
U. O. R. M.
am Samstag, den 23. Mai 1908, Abends 8 Uhr, in Had's Halle, 519 Larrabee Straße.
Tickets 15c pro Person, an der Kasse 25c.

The National Bank of the Republic

OF CHICAGO.

Stand beim Geschäftsschluß am 14. Mai 1908

Bestände:

Darleihen	$13,415,155.23
Vereinigte Staaten Bonds	415,237.50
Grundeigenthum	26,376.80
Baargeld und Wechsel	9,307,827.20
Total	$23,164,596.73

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 2,000,000.00
Ueberschuß und Profite, Netto	1,268,714.01
Reservirt für Steuern	3,500.00
Baargeld in Zirkulation	400,000.00
Bonds-Konto	326,000.00
Den Einlegern gehörig	19,166,382.72
Total	$23,164,596.73

Beamte.

John A. Lynch, Präsident.
W. T. Fenton, Vizepräsident.
R. M. McKinney, Kassirer.
O. H. Swan, Hilfskassirer.
Thos. Jansen, Hilfskassirer.
James M. Hurst, Hilfskassirer.
Wm. B. Lavinia, Hilfskassirer.

Direktoren.

John A. Lynch .... Präsident
Charles H. Conover, Vize-Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Charles R. Crane .... Vize-Präs. Crane Co.
John V. Farwell .... J. V. Farwell Co.
J. B. Greenhut .... Kapitalist, Peoria
H. W. Heinrichs, Vize-Präs. M. D. Wells Co.
Rollin A. Keyes, von Franklin MacVeagh & Co.
Robert Mather .... Präs. The Rock Island Co.
John R. Morron .... Präs. Diamond Glue Co.
Henry Siegel, Präs. Simpson-Crawford Co., N. Y.
E. B. Strong .... Kapitalist
Louis F. Swift .... Präs. Swift & Co.
Frank E. Vogel, Vizepräs. Siegel, Cooper & Co.
W. T. Fenton .... Vize-Präsident

Bericht über den Stand der

Live Stock Exchange National Bank of Chicago

am Geschäftsschluß, am 14. Mai 1908

Bestände.

Darleihen und Diskontos	$ 6,038,310.11
Ueberzogen	1,902.80
Ver. Staaten Bonds	100,000.00
Andere Bonds	202,300.00
Baar und fällig von Banken	3,772,093.89
	$10,115,596.97

Verbindlichkeiten.

Aktienkapital	$ 1,250,000.00
Ueberschuß	250,000.00
Unvertheilte Profite	103,000.72
In Zirkulation	100,000.00
Unbezahlte Dividenden	25.00
Depositen	8,412,571.25
	$10,115,596.97

Beamte.

S. R. Flynn, Präsident. G. A. Ryther, Kassirer.
G. F. Emery, Hilfskassirer.

Direktoren.

J. Ogden Armour. — Arthur G. Leonard.
James H. Ashby. — Edward Morris.
Samuel Cozzens. — G. A. Ryther.
S. R. Flynn. — J. A. Spoor.

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—W. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 10ol,mifrson*

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke

175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Gemüthliche Erfrischungsquelle.
Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche, „Frühschoppen". Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Rendezvous-Platz für Skat- und Billardspieler. 23nd,famf,6m

Achtung!

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein der Verein. Oesterreicher und Bayern.

Anläßlich des 25jähr. Jubiläums, das obengenannter Verein am 5. Dez. in Yondorfs Halle abhält, wurde in letzter Generalversammlung beschlossen, daß im Laufe dieses Jahres bis zu dieser Festlichkeit alle Männer von österreich.-ungar. und bayrischer Abstammung bis zu 25 Jahren frei, über 25 Jahre bis 50 mit der Hälfte des Eintrittsgeldes aufgenommen werden. Der Verein besteht 25 Jahre, hat eine Mitgliederzahl von 235 Mitgliedern, verfügt über ein Vereinsvermögen von $6000 und gewährt den kranken Mitgliedern $6 Krankengeld für 26 Wochen und bezahlt im Todesfall $100 an die Hinterbliebenen. 8ter,fam*

EMIL H. SCHINTZ,

120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1bli

Wenn Ihr Geld an der Heizungs-Rechnung des nächsten Winters sparen und gleichzeitig das befriedigendste Heizmaterial, das für Geld zu haben ist, haben wollt, versucht

Macht ein schnelles, heißes, ausdauerndes Feuer in jedem Koch- oder Heizofen. Setzt keine Schlacken an, noch verbrennt es die Feuerbehälter wie Hartkohle. Enthält keinen Schiefer, Rauch oder Ruß wie Weichkohle. Alle giftigen Gase des gewöhnlichen Coke sind beseitigt.

Bestellt jetzt und heimst den Nutzen der niedrigen Sommerpreise ein.

Mai- und Juni-Preise:

Nut - Größe.................$6.00

Egg - Größe.................$6.50

Trottoir-Ablieferung.

Wenn Euer Händler ihn nicht hat, schreibt, telephonirt oder sprecht vor bei

PICKANDS, BROWN & CO.

Suite 1740--115 Ost Adams Str.

Domestic Coke Dept. Tel. Randolph 220.

Lokalbericht.

Vereinigte Gesellschaften.

Ihr dritter Jahreskonvent findet nächsten Sonntag statt.

Die Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung halten am nächsten Sonntag Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle ihren dritten Jahreskonvent ab. In Anbetracht der führenden Stellung, die das Deutschthum in dem so gewaltig zur Entwicklung gelangten Verband einnimmt, ist es erforderlich, daß jeder deutsche Delegat pünktlich um 2 Uhr zur Stelle ist. Wer nicht kommen kann, muß seinen Stellvertreter schicken. Der Konvent wird mit Gesangsvorträgen vieler deutscher Sänger eröffnet werden, und Abdrücke des „Star - Spangled Banner" und von „America" werden vertheilt und von allen Anwesenden gesungen werden. Die Gallerie ist für Zuschauer bestimmt, dort sollen auch die Fahnen der deutschen Vereine aufgestellt werden. Alle zum Verband gehörenden Vereine sind ersucht, ihre Fahnen nach der Halle zu schicken.

Aus Vereinskreisen.

In Hacks Halle, Nr. 519 Larrabee Straße, begeht am kommenden Samstag Abend der Augusta - Stamm Nr. 22, U. O. R. M., sein drittes Stiftungsfest. Das Fest ist von den Damen A. Waschkuhn, Präsidentin, J. Bürger, Vorsitzende, E. Hack, M. Strich, J. Wesche, E. Dahlke, Marie Kunath und Cl. Sanders aufs Beste vorbereitet worden. Für Unterhaltung und Bewirthung der Gäste ist alles Mögliche gethan worden, so daß die Besucher sicher einen genußreichen Abend verbringen werden.

Die seit 21 Jahren bestehende Deutsche Krieger - Kameradschaft von Chicago hat sich eine neue Fahne zugelegt, ein wahres Prachtstück aus schwerer importirter Seide mit kunstvoller Handstickerei. Am Sonntag, dem 14. Juni, soll die Fahne im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, in großartiger Weise geweiht werden. Alle Militärvereine und ihre Freunde werden an dem Fest theilnehmen und mit Konzert und Ball unterhalten werden. Ein tüchtiger Ausschuß ist schon längere Zeit an der Arbeit, um die Feier zur größten und schönsten in der Geschichte des Vereins zu machen. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents. Mitglieder von Militärvereinen haben freien Eintritt.

Zum Schutz der „Hühnchen".

Unter der Anklage, wider den literarischen Anstand verstoßen zu haben, sind der Druckereibesitzer Geo. Eckert, Herausgeber einer im Hause Nr. 2249 Cottage Grove Ave. erscheinenden „Sportzeitung", und Hugh Barney, Präsident eines sich „Talent Club" nennenden fragwürdigen Vergnügungsvereins, verhaftet worden. Ein Tanzvergnügen, welches der „Talent Club" heute Abend in dem Hallenlokale 77 31. Str. zu veranstalten beabsichtigte, wird die Polizei nicht stattfinden lassen. Der „Klub" hatte angezeigt, daß jeder männliche Besucher des Festes ein „Hühnchen" mitbringen möge, worunter man in der Kunstsprache ein junges Mädchen versteht, das sich gerne um jeden Preis amüsirt.

Sie schätzen sie sehr hoch, wenn Sie nachstehendes Urtheil eines Arztes über die echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen lesen: „ein mildes und zuverlässiges Abführmittel, das ich schon seit vielen Jahren in geeigneten Fällen verschreibe und das sich auch bei hartnäckiger, chronischer Verstopfung, sowie bei Anschoppung der Leber und Milz stets als sicher und schmerzlos wirkend bewährt hat. Dr. med. Mittelberger in St. Margreten. Schachtel mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 West Clark Straße.

Vorschlag zur Güte.

Befürworter der Steuervorlagen suchen Gegner zu beschwichtigen.

Gardner als Vermittler.

Abänderung des Juul-Gesetzes als Ausweg vorgeschlagen.—Lorimers Anhänger halten sich vom Kaukus fern. — Senator Hopkins macht Schwierigkeiten im Staat.

Die Befürworter der Steuervorlagen, welche den Städten des Staates ermöglichen sollen, mehr Pfandbriefe als bisher auszugeben, bemühen sich mit ihren Gegnern, an deren Spitze Sprecher E. D. Shurtleff steht, ein Abkommen zu treffen, gemäß dem die anstößigen Bestimmungen der Maßregeln beseitigt werden und sie in der abgeänderten Form zur Annahme gebracht werden sollen. Es wird vorgeschlagen, das Juul-Gesetz so abzuändern, daß die Erhöhung der Steuern in den Landbezirken um 66 2/3 Proz., die nach Herrn Shurtleffs Ansicht unvermeidlich sein würde, unmöglich gemacht werden würde. Herr Shurtleff hat hervorgehoben, daß das Juul-Gesetz, das die Steuern auf 5 Proz. des Steuerwerthes beschränkt, nicht auf Staats-, Gemeinde-, Bezirks- und Hochschul-, Straßen-, Brücken-, Schulgebäude- und Deichsteuern Anwendung findet. Die Vorlagen in ihrer gegenwärtigen Form würden aber die Erhöhung dieser Steuern ermöglichen. Um diesem Einwande zu begegnen, soll das Juul-Gesetz so abgeändert werden, daß es auch auf diese Steuern Anwendung findet. Ein dahingehender Vorschlag soll in der auf Freitag anberaumten Sitzung der Legislatur gemacht werden, und man hofft, die Vorlage in der abgeänderten Form zur Annahme zu bringen. Senator Corbus P. Gardner von Mendota, ein intimer persönlicher und politischer Freund von Mayor Busse, hatte gestern eine längere Konferenz mit Sprecher Shurtleff, in der diese Vorschläge besprochen wurden. Kann ein Abkommen dieser Art erzielt werden, und können sich die beiden Häuser der Legislatur über die Vorlagen für die Staatsanstalten einigen, so ist es wahrscheinlich, daß die Legislatur sich am Samstag auflösen wird.

Lorimers Anhänger fehlen.

In der gestrigen Sitzung des republikanischen Parteiraths des Countys wurde beschlossen, daß der Zwölferausschuß, der mit der Auswahl der Kandidaten für die Vorwahl im August betraut ist, Kandidaten für die Legislatur, den Kongreß und die staatliche Ausgleichungsbehörde nicht auswählen soll. Die Mitglieder des Parteiraths wurden beauftragt, die Namen sämmtlicher Kandidaten für alle anderen Aemter dem Zwölferausschuß in der nächsten Sitzung zu unterbreiten, der dann sofort seine Arbeit beginnen wird. Daß im Parteirath des Countys Spaltungen noch fortbestehen, geht daraus hervor, daß an der gestrigen Sitzung mehrere einflußreiche Führer nicht theilnahmen. Es sind dies Kongreßmitglied William Lorimer, der ja keinen Zweifel darüber gelassen hat, was er von dem Kaukus hält, Leland Berz von der 18. Ward, und William Cooke von der 9. Ward, zwei Anhänger des „blonden Bosses", und Richter Willard M. McEwen von der 27. Ward, der ja auch den erbitterten Gegnern des Gouverneurs zuzuzählen ist.

Hopkins als Störenfried.

Aus einem Kaukus, der die republikanischen Kandidaten für die Staatsämter auswählen soll, scheint es nichts werden zu wollen. Die Ursache ist angeblich in der Haltung des Bundessenators Albert J. Hopkins zu suchen, der die Parteiführer im Staate benachrichtigt hat, daß, wenn Empfehlungen für Staatsämter gemacht werden würden, er darauf bestehen müsse, daß der Kaukus sich auch für seine Wiederwahl in den Bundessenat erkläre. Die Pläne für Abhaltung eines Kaukus sind daher vorläufig wenigstens fallen gelassen worden. Sollte aber dennoch ein Kaukus stattfinden, der sich sowohl für Hopkins als für Deneen erklärt, so werden die Anhänger Ex-Gouverneur Yates' sofort einen Kandidaten gegen Senator Hopkins herausbringen. Sprecher E. D. Shurtleff ist für diese Stellung in Aussicht genommen.

Nach Racine.

Am Sonntag, dem 31. Mai, wird der Dauerläufer Henry Schmehl von hier nach Racine marschiren, und zwar gedenkt er die 62 Meilen betragende Strecke in 14½ Stunden zurückzulegen. Wer sich ihm anschließen will, ist ersucht, sich mit Schmehl im Gebäude Nr. 359 Fifth Avenue in Verbindung zu setzen.

Konzert des Germania-Klub.

Der Germania-Klub gibt nächsten Samstag Abend in der Händel-Halle, 40 Randolph Str., seinen Mitgliedern und Freunden ein Konzert unter der Leitung seines Dirigenten W. Boeppler. Bei der Ausführung des ausgezeichneten Programmes werden die Damen Edith Kramer (Sopran) und Elsa Matthei (Piano) als Solistinnen mitwirken. Das Konzert ist das letzte der Saison.

Am 30. Mai gibt der Klub sein Jahresbankett im Svithiod-Klubhause.

— Beim Schopf gefaßt.—Kellner: Ich bin hier auch nicht ständig. Ich helfe hier heute nur mal aus.—Student: Das trifft sich ja herrlich. Da helfen Sie mir gleich mit 20 Mark aus!

Personal-Nachrichten.

— Frl. Magda Heuermann, die bekannte Malerin, gibt nächsten Freitag Abend von 8 bis 11 Uhr in ihrem Atelier den Mitgliedern der „Arts and Crafts Society" und ihren Freunden eine zwanglose Abendunterhaltung. Herr Dahmen aus Köln wird einen Vortrag über die graphischen Künste halten, und die Damen Gerwing und Seligmann werden durch Violin- und Pianovorträge zur Unterhaltung beitragen.

Von Plattform geschleudert.

Chas. Schutz erleidet schwere Verletzungen. — Wm. Moscherosch als Leiche aufgefischt.

Chas. Schutz, ein Nr. 854 Hamilton Court wohnender 36 Jahre alter Mann, erlitt heute Morgen lebensgefährliche Verletzungen, als zwischen Belden und Fullerton Ave. ein in südlicher Richtung fahrender Straßenbahnwagen der Clark Str.-Linie einen heftigen Stoß erhielt, und Schutz, welcher auf der Plattform stand, auf das Straßenpflaster geschleudert wurde. Er fiel auf die Beine und schlug mit dem Kopf dermaßen auf das Pflaster auf, daß er einen Schädelbruch erlitt, auch hat er das rechte Bein gebrochen. Die Polizei schaffte ihn in's Alexianer-Hospital.

Aus dem Fluß gezogen.

Der am 31. April auf dem Wege zur Arbeit verschwundene 41jähr. Wm. Moscherosch, 150 Orchard Str., wurde heute früh an der Franklin Str. als Leiche aus dem Fluß gezogen. In seinen Taschen wurden eine goldene Uhr und eine kleine Geldsumme gefunden, und die Polizei vermuthet daher, daß der Mann entweder zufällig in den Fluß gefallen ist oder Selbstmord begangen hat. Er war in einer Druckerei, 216 Clark Str., beschäftigt.

Zu Schaden gekommen.

In Berwyn brach gestern Abend bei einer von Liebhabern zu wohlthätigen Zwecken veranstalteten Zirkusvorstellung die ziemlich leichtfertig gezimmerte Zuschauertribüne zusammen, und mehrere Personen kamen dabei zu Schaden. Am ernstesten verletzt ist die Schulvorsteherin Frau Mahaffey worden, die außer schmerzhaften Quetschungen auch einen Beinbruch erlitten hat. Von anderen Personen, die bei dem Zusammenbruch Schaden genommen haben, sind noch zu nennen: Frau Mary Morcomb, Frau A. Bensentower und Frl. Ethel Pipe. Das so übel abgelaufene Vergnügen, von Mitgliedern der St. Michaels-Episkopalkirche veranstaltet, fand an Oak Park Avenue und 33. Straße statt.

Von einem Stein getroffen.

Der Arbeiter John Rupisch, 910 Clybourn Ave., verunglückte gestern Abend bei der Arbeit im Fangkanal in St. Lawrence Ave. Ein schwerer Stein fiel von der Decke des Kanals Rupisch auf den Kopf und fügte ihm eine böse Kopfhautwunde zu. Die Polizei schaffte den Verunglückten ins Alexianer-Hospital

Eine Hypothek auf der Farm und eine Reihe von Schuldscheinen, welche zu einer Zeit fällig werden, wo man durchaus nicht in der Lage ist, dieselben zu bezahlen, kommen oft als Gefolge von Krankheit und großen Rechnungen für ärztliche Behandlung. Warum nicht durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber Ihre Leiden verhindern und kuriren und somit Doktor-Rechnungen ersparen?

Herr C. D. Parker, Dep. Tax Collektor, Los Angeles, Kal., schreibt: „Ich habe zwei Flaschen Alpenkräuter für einen hartnäckigen Fall von Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden gebraucht, und das Resultat ist viel günstiger, als ich erwartet, oder selbst gehofft hatte. Ein Eßlöffel mit ein wenig Wasser, eine Stunde vor dem Frühstück hat sich erfolgreich gezeigt, wo $3,000.00, für Aerzte und verschiedene Medizinen ausgegeben, nichts ausrichten konnten. Ihr dankbarer."

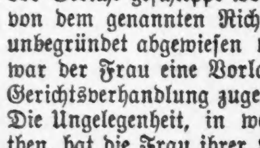
Forni's Alpenkräuter - Blutbeleber, das alte, zuverlässige Mittel, geht an die Wurzel des Uebels. Er reinigt das Blut, kräftigt den Magen und gibt der geschwächten Konstitution neue Lebenskraft. Er hat eine spezifische Wirkung auf den Magen, die Leber und Nieren.

Nicht von Apothekern verkauft, sondern direkt an das Publikum. Wegen des Näheren schreibe man an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

Zu streitbar.

Wie Frau Mascrotsky in die Bridewell gekommen ist.

Weil sie eine ihr vom Stadtrichter Gemmill zudiktirte Ordnungsstrafe im Betrage von $15 nicht zu zahlen vermocht hat, befindet sich die Nr. 13 N. Clark Straße wohnhafte Frau Rose Mascrotsky im Arbeitshaus. Ein Habeas Corpus-Gesuch, das sie an den Richter Kavanagh hatte richten lassen, weil sie angeblich ohne Verhaftsbefehl vor Gericht geschleppt worden war, ist von dem genannten Richter heute als unbegründet abgewiesen worden. Es war der Frau eine Vorladung zu der Gerichtsverhandlung zugestellt worden. Die Ungelegenheit, in welche sie gerathen, hat die Frau ihrer Heftigkeit zuzuschreiben, durch die sie neulich auf der Straße in einen Streit mit dem „Wahrsager" Zello gerathen ist, der von ihrer Seite bis zu Thätlichkeiten gedieh. Auch Richter Gemmill machte sie gestern Grobheiten.



Senden Sie kein Geld, nur Alter und eine Probelinie der kleinsten Schrift, welche Sie 13 Zoll von der Nase lesen können ohne Brillen. Retour senden wir kostenfrei unsere „J-C"-Gläser in Einfassung. Kein Humbug. Wenn sie passen, senden Sie uns $1 und diese Annonce.

Dr. Deachman Co., 70 Dearborn Str. Chicago. Etablirt 10 Jahre. Kommen Sie persönlich, wenn möglich.

ap19,26,mai3,6,10,13,17,20,24,27,31

Freches Pack.

Erbricht Geldschrank im Hinterzimmer einer offenen Wirthschaft.

Vergiftungswahn.

Frau erhebt fälschlich Beschuldigungen gegen den Gatten. — Die Kunden eines Grubenaktienmaklers beklagen sich. — Ungetreuer Angestellter.

Durch ein Fenster drangen Spindensprenger gestern gegen Mitternacht in ein Hinterzimmer der Wirthschaft von Joseph Wagner, Nr. 8534 Greenbay Ave., South Chicago, erbrachen den dort stehenden Geldschrank, entnahmen ihm $180 Baargeld und Bankanweisungen über $124.26 und entkamen. Der Einbruch war um so verwegener, als zur Zeit Wagner und ein Dutzend Gäste in der anstoßenden eigentlichen Schankstube waren. Frau Wagner hörte schließlich ein verdächtiges Geräusch und rief ihren Gatten, aber die Diebe waren bereits fort. Die Bankanweisungen sind auf die Namen von Anthony Sombarski, Martin Milko und Joseph Podulki, Angestellten der Lake Shore-Bahn, ausgestellt und waren von Wagner gestern Abend eingelöst worden. Die Polizei warnt Geschäftsleute vor der Annahme der Anweisungen.

Billige Zigarren.

Während der Kutscher eines Wagens der Großhändler Franklin Mac Veagh & Co. heute Morgen an der North Ave. und N. Clark Straße Waaren in einem Laden ablieferte, stahl ein Dieb 1650 Zigarren im Werthe von $62.50 von dem Fuhrwerk.

Fälschlich bezichtigter Mann.

An der Garfield Ave. und Bissell Straße wurde heute früh die 45jährige Frau Katherina Gavin, Nr. 296 Sheffield Ave., bewußtlos auf dem Bürgersteige aufgefunden und von der Polizei nach dem St. Joseph-Hospital gebracht. Nachdem die Frau dort wieder zu sich gekommen war, erhob sie die Beschuldigung gegen ihren Gatten, er habe ihr Gift in das Abendessen gethan, eine durchaus haltlose Anklage. Dr. McKenna, Nr. 225 Osgood Str., theilte kurz darauf der Polizei mit, die Frau sei bei ihm gewesen und habe sich auf Vergiftungssymptome untersuchen lassen, er habe solche aber nicht gefunden und ihr erklärt, sie leide an einem Anfall von Unverdaulichkeit, solle sich aber nach einem Krankenhause begeben, falls sie sich gründlicher untersuchen lassen wolle. In dem erwähnten Hospital wurde die Diagnose des Arztes bestätigt.

Ein rettender Gedanke.

Als zwei Straßenräuber gestern Abend auf Percy Lockman, Nr. 2002 Carroll Avenue, zusprangen, während er seiner Arbeit als Heizer auf einer Lokomotive der Northwestern-Bahn neben der Kirk'schen Seifenfabrik an der N. Water Straße oblag, gab er beim Hochhalten der Hände gleichzeitig ein Signal mit der Lokomotivpfeife. Die Halunken rissen sofort aus, und der darauf eintreffende Polizist Coyne hat sie vergeblich gesucht.

Nebenverdienst.

Maximilian Sher, Sohn von Dr. Isaac Sher, Nr. 514 Milwaukee Ave., wurde gestern Stadtrichter Dicker unter der Anklage vorgeführt, im Laufe von drei Jahren der Firma Sweet, Wallach & Co., für welche er arbeitet, photographische Gebrauchsgegenstände im Werthe von $1700 entwendet zu haben, die Verhandlung aber bis zum Freitag verschoben. Die Entdeckung war die Folge der unlängst erfolgten Verhaftung von Herbert Salkin in St. Louis, welcher angeblich geständig ist, die ihm von Sher gesandten Artikel verkauft zu haben. Solche im Werthe von $1000 wurden wiedererlangt. Die Polizei sucht auch nach einem gewissen Frank Johnson, welcher im Hause Nr. 93 Ashland Boulevard einen Handel mit photographischen Artikeln betrieb.

Das geduldige Papier.

Wie John A. Brown, Nr. 77 Clark Straße, versichert, werden die Bundesbehörden das Ergebniß ihrer Untersuchung der Geschäftsmethoden des früheren Goldgrubenaktien-Maklers R. L. Bernier den Bundes - Großgeschworenen unterbreiten. Bernier gab ein Blatt „Journal of Finance" heraus und soll dieses zur Erwerbung von Kundschaft benutzt haben. Diese hat nun angeblich über ihre Erfahrungen Beschwerde erhoben. Bernier soll in Los Angeles, Kal., sein.

Haben sich verlaufen.

Als vermißt sind bei der Polizei im Bezirk Englewood der 8jährige Chester McCormick und der 7jährige Ralph McCabe, deren Eltern im Hause Nr. 6643 State Straße wohnen, gemeldet worden. Die Knaben haben gestern Nachmittag zusammen eine Entdeckungsreise angetreten und sich wahrscheinlich verlaufen, werden aber hoffentlich wohlbehalten wieder auftauchen.

Relic House.

Nie ist der Lincoln Park schöner, als zur jetzigen Jahreszeit im Frühlingsschmuck. Wer sich jetzt darin ergeht, sieht den Park in seinem schönsten Gewande, und wenn der Spaziergänger genug Natur genossen hat, winkt ihm von der anderen Seite der Clark Str. das idyllische Relic House, wo es so vorzüglich gepflegtes Bier zu kneipen gibt. Der Wirth, Herr John Weis, nimmt sich seiner Gäste in aufmerksamster Weise an und unterhält sie außerdem noch jeden Abend und Sonntag Nachmittags mit gutem Konzert, das von Mangolds Orchester geliefert wird.

— Es ist gleichgiltig, ob Du einem Tiger auf den Schwanz oder einer Dame auf die Schleppe trittst.

Endlich erwischt.

Robert O'Brien, in dessen Gesellschaft James Kane erschossen wurde, verhaftet.

Auf der Chicago Ave.-Bezirkswache ging heute Morgen die Telephonbotschaft ein, daß der polizeilich gesuchte Robert O'Brien sich im Hause 172 Indiana Str. aufhalte. Leutnant Ambrose und die Detektives Troy und Hiott machten sich auf den Weg, die Detektives bewachten die Eingänge des Hauses, und der Leutnant ging hinein. Nachdem er das untere Stockwerk vergebens durchsucht hatte, wollte er hinaufgehen, als Hiott sah, wie hinter einem Kleiderschrank sich etwas bewegte. Er rief dem Leutnant zu, der dann auch O'Brien hinter dem Schrank fand. O'Brien ließ sich ohne Widerstand festnehmen und zur Wache bringen, außer ihm waren ein Mann und eine Frau im Hause, die aber nicht verhaftet wurden. O'Brien wurde später zur Harrison Str.-Bezirkswache gebracht, um von Inspektor Wheeler verhört zu werden.

James Kane, Edward Simmons und Robert O'Brien hatten am Abend des 25. März einem Tanzvergnügen auf der Nordseite beigewohnt und waren dann nach State und Madison Str. gegangen, wo sie eine Kutsche mietheten. Später schlugen sie den Kutscher, Robert Campion, nieder, beraubten ihn um $25 und seine Uhr und fuhren durch die Westseite, wo sie mehrere Raubanfälle und Einbrüche verübten. An Halsted Str. und Archer Ave. sah Polizist Edward Murphy von der 22. Str.-Bezirkswache sie am nächsten Morgen in der Kutsche und forderte sie auf, anzuhalten. Da sie weiter fuhren, feuerte Murphy zwei Schüsse auf sie ab. Eine Stunde später fand man die Kutsche mit Kanes Leiche, die eine Kugel im Kopf hatte. Simmons wurde später verhaftet und den Großgeschworenen überwiesen.

Sänger-Bezirk Ost-Wiskonsin.

Er feiert sein 12. Sängerfest in Fond du Lac am 11. und 12. Juli.

Von Fond du Lac, Wis., aus ist soeben Heft 1 der Festblätter zum 12. Sängerfest des Sängerbezirks Ost-Wiskonsin, das dort am 11. und 12. Juli stattfindet, in die Welt gegangen. Wie der Schriftleiter, W. F. Weber, mittheilt, wird es ein schönes Fest werden; Festdirigent ist Georg Urban. An den Massenchören werden sich vier- bis fünfhundert Sänger betheiligen; außerdem werden ein Frauen- und ein Kinderchor mitwirken.

Als Solisten sind gewonnen worden Frl. Delia Henney, Sopran, eine Fond du Lac'er Sängerin mit prächtiger Stimme und guter Schule, sowie Herr F. Lindel aus Milwaukee, Baritonist.

Auch ein tüchtiger Violinkünstler ist in Aussicht genommen, nämlich Herr Rich. Urban, Sohn des Fest-Dirigenten. Das Festorchester wird aus den besten Musikern der Stadt und einigen auswärtigen Kräften zusammengesetzt werden. Als Massenchöre werden die Lieder „Wohlauf!", „Ich trank den Thau der Rose", „Mutterliebe", „Haidenröslein", „Welche Luft", „Am Altare der Wahrheit" und „Nachtigall und Rose" gesungen.

Gesetz und Recht.

Ein „glänzender Erfolg" der Temperenzler im benachbarten Lake County, Ind.

Wie aus der neugegründeten Stahlstadt Gary, Ind., berichtet wird, haben es jetzt die Temperenzler wirklich durchgesetzt, daß bis auf weiteres in der Umgebung der Stadt der Schankbetrieb eingestellt werden muß. In Gary selbst, dessen Gebiet übrigens nur ein verhältnißmäßig kleines ist, war es programmgemäß ausgemacht, daß Schanklokale überhaupt nicht geduldet werden sollten. Die Gründer hatten indessen nichts dagegen, daß außerhalb der Stadtgrenzen Schanklokale eingerichtet wurden, und in der That sind denn auch bereits deren 125 entstanden gewesen. Jetzt haben sie sämmtlich geschlossen werden müssen. Die Temperenzler haben sich nämlich auf eine Klausel des Local Option-Gesetzes berufen, laut deren der Schankbetrieb in einem gegebenen Township nicht mehr gestattet werden darf, sofern mehr als die Hälfte der Stimmgeber, die „sich an der letzten Wahl betheiligt", um seine Unterdrückung nachsuchen. Bei der „letzten Wahl" sind nun in Calumet Township nur 350 Stimmen abgegeben worden. Jetzt gibt es dort gegen 3000 Stimmgeber. Danach aber geht es nicht. Die Temperenzler haben für ihr Gesuch gegen 200 Unterschriften zusammengebracht, und damit haben sie den angestrebten Zweck erreicht. Von langer Dauer wird das Vergnügen natürlich nicht sein, inzwischen aber haben die frommen Leute die Genugthuung, daß eine ihnen mißliebige Klasse von Gewerbetreibenden schwer geschädigt und sehr geärgert wird.

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Donnerstag-Bargains.

Baumwollen-Waaren.

Weißes India Linnen, 40 Zoll breit, 15c werth, Yard	7c	Silkoline, Yard breit, fancy Muster, 12½c werth, Yard	5c
Schürzen-Gingham, blau, braun und grün karrirt, werth 7c, die Yard	5c	Betttücher—nahtlos, gebleicht, volle Größe, $1 Werthe, für	69c
Panama Waistings, einfach und hell- oder dunkelfarbig, 25c werth, die Yard für	10c	Cambric Muslin, feine Qualität, 12½c werth, Yard	8c
		Muslin, feine gebleichte Qualität, 10c werth, Yard	8c

Kleider!

Eine Partie von Muster-Knaben-Anzügen für Knaben, neue Frühjahr-Facons in hellen und dunklen Mustern, Größen von 2½ bis 16 Jahre, $3 werth, speziell	1.25	Kniehosen für Knaben, stark gemacht, von dunklen Stoffen, 35c werth, für	15c
2.00 Arbeitshemden für Männer, in schlichtschwarz, hübschen dunklen Mischungen und Streifen—Größen 32 bis 42, Auswahl	1.10	Eine Partie von Knaben-Blousen, in hellem und dunklem Madras und Percales, ein 35c-Werth, — für	12½c
Coats für Kinder, von fancy Suiting gemacht, mit Sammet und Braid besetzt — Größen 2 bis 14 Jahre, 4.00 werth. Auswahl für nur	1.98	Blaue Ueberhosen und Jumpers für Männer, schwerer Denim, 65c werth, für	35c
		Damen - Waists — Blauer, schwarzer und gemusterter Lawn — hübsch besetzt, ein 75c Werth	39c

Schuhe.

Oxfords für Damen, in lohfarbig u. schwarz, Blucher-Muster, leichte und schwere Sohlen, 1.50 werth, für	98c	Lackleder und lohfarbige Oxfords für Mädchen und Kinder, leichte, biegsame Sohlen, Größen 8½ bis 11— ein 1.25 Werth, für	89c

Basement-Spezialitäten.

8 Qt. grau emaillirter Ofen-Kessel, mit Deckel, für	49c	2 Brenner Gas-Platte, mit Messing besetzt, für	85c
Roast- oder Back-Pfanne, länglichrund, grau emaillirt, 12 bei 18, für	29c	Fliegenfenster, verstellbar, mit bestem Drahttuch überzogen	17c
2 Quart grau emaillirte Kaffee - Töpfe, für	12c	Drahtthüren, bestes Fichtenholz, stained, alle Größen	79c
14 Quart grau emaillirte extra tiefe Geschirrschüssel, für	23c	1 Quart Flasche bestes Waschblau oder Amonia, für	4c
Frei — 1 Packet von Grandmas Borax Waschpulver mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife, für	19c	Seifen Chips, beste CocoaNudeln, das Pfund	2½c
		Stärke — Sun Rise, Klumpen	2½c

SPEZIELL!

Speziell — Eine 18zöllige Korset-Schützer-Stickerei, 7 feine Muster, völlig 29c werth, Donnerstag, Yard	12½c	Jersey gerippte Beinkleider für Mädchen, Spitzen-Bottom, alle Größen, 25c werth, für	12½c
Muster-Bonnets und Strohhüte für Kinder, bis zu $1.00 werth, Auswahl zu	39c	Extra große geformte Leibchen für Damen, kurze Aermel und ohne Aermel, die 25c - Sorte, — für	15c
Balbriggan - Unterzeug für Knaben, Größen 24 bis 34, die 25c-Sorte für	15c	Nottingham Spitzen-Gardinen, 8 Yds. lang, 85c werth, das Paar für	59c

Eine Preisaufgabe für spiritistische Medien.

Der Pariser Physiolog und Ethnolog Le Bon hat einen Preis von 500 Franken ausgesetzt für ein spiritistisches Medium, das durch die Kraft der Geister einen Tisch zum freien Schweben bringt, so daß er in dieser Lage von allen Seiten photographirt werden kann. Man weiß, daß dieses Kunststück schon oft von Medien gemacht worden sein soll, auch sind angeblich Photographien solcher schwebenden Tische vorhanden. Da der Preis von 500 Franken vielleicht einem Medium gering erscheinen könnte, so ist er von anderer Seite verdoppelt worden, und außerdem hat Prinz Roland Bonaparte noch 1000 Franken hinzugefügt. Der „Zeit" wird aus Paris über diese Angelegenheit geschrieben: „Es ist sehr befremdend, daß sich die Medien nicht in Haufen melden, denn das von ihnen geforderte Kunststück ist doch das Alpha im Abc ihrer Geheimkräfte. Tische in die Luft steigen lassen, kann jedes unbedeutende Medium, und die Hauptmedien, wie die berühmte Eusapia Paladino, bringen noch ganz andere, weit wunderbarere Dinge fertig. Forscher und Gelehrte aller Nationen haben das bezeugt: der Engländer Crookes, der Italiener Lombroso, die Franzosen Marillier, Richet, Flammarion. Zwar haben alle diese Herren auch beobachtet, daß die Medien zum Betrug neigen, aber sie haben das mit der Gutherzigkeit des betreffenden Mediums entschuldigt, das den ein Wunder erwartenden Besuchern keine Enttäuschung verursachen wollte. Die große Eusapia ist hundermal beim Schwindel ertappt worden, und trotzdem hat das den Glauben der Spiritisten an die von Eusapia herbeigeführten Geistererscheinungen keinen Augenblick getrübt. Man kann daraus ermessen, daß die Spiritisten sehr leichtgläubige Menschen sind, selbst wenn sie sich auf irgendeinem Gebiet der Wissenschaft als hervorragend begabt erwiesen haben. Wahrscheinlich müßte man nicht sowohl Gelehrte, sondern Taschenspieler mit der Bewachung der Medien betrauen. Bosco, der große Hexenmeister, würde ohne Zweifel im ersten Augenblick Dinge entdecken, die dem gelehrtesten Wissenschaftler erst nach langen, mühseligen Forschungen klar werden, wenn sie ihm nicht überhaupt verborgen bleiben. Sollte sich also ein Medium finden, das die 2000 Franken verdienen will — was aber sehr unwahrscheinlich ist — so werden die Herren gut thun, sich einen oder mehrere jener Künstler, die sich Eier aus Nase und Ohren ziehen, oder Uhren in die Luft werfen und in der Tasche des Dorfschulzen wieder auffinden lassen, beizuordnen. So ein Tausendkünstler wird nicht nur alles nachmachen, was Eusapia ihm vormacht, sondern er wird auch im Stande sein, den Gelehrten ganz genau auseinanderzusetzen, wie die große Eusapia ihre Wunder zustande bringt."

Die österreichischen Gemsen in Neuseeland.

Aus Wien wird geschrieben: Von Kaiser Franz Josef der neuseeländischen Regierung gespendete lebende Gemsen aus den österreichischen Alpen sind glücklich in Neuseeland gelandet worden. Auf den südlichen Alpen in der Nähe des Franz Josefs-Gletschers ausgesetzt, befanden sich die acht Thiere zu Ende Oktober des Vorjahres in guter Gesundheit. Inzwischen ist vom Departement für Touristik und Sommerfrischen der neuseeländischen Regierung ein neuer Bericht über die Gemsen eingetroffen, zu denen man der hohen Schneemassen wegen monatelang nicht kommen konnte. Alpenführer theilen mit, daß von den acht Gemsen vier gesichtet werden konnten, von denen eine von einem jungen Thier begleitet war. Der letzte Umstand sei, wie es in dem offiziellen Berichte heißt, ein Beweis dafür, daß sich die Thiere an ihre neue Heimath gewöhnt haben, und daß ihre Akklimatisirung beste Aussichten hat.

— Im Sternenglanz. — Fräulein: Herr Leutnant, bewundern Sie nicht auch oft die herrlichen Sterne am Himmel?—Leutnant: Aeh — äh — Sterne am Himmel — höchst schnuppe, mein gnädigstes Fräulein. Blicken ja doch erst auf uns — Sterne der Residenz.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Rugweber, 45 Meilen außerhalb von Chicago. Fahrt wird bezahlt. Wetzel-Domestic, 72 West Indiana Ave., Valparaiso, Ind. mido

Verlangt: Eine große Wiskonsin Land Company wünscht einen Lokal-Repräsentanten um Farmland zu verkaufen, sollte imstande sein mindestens eine oder mehrere fremde Sprache zu sprechen. Adr.: K. 502, Abendpost.

Verlangt: Bügler an Röcken. Stetiger Platz. $12 bis $15. 265 W. North Ave.

Verlangt: Erster Klasse „Ham Boner" und gewöhnliche Arbeit für Packing Haus. Nachzufragen bei Waizel's, Morgan und Fulton Str., am Mittwoch, zwischen 4 und 5 Uhr.

Verlangt: Tüchtiger Barbier, gute Gelegenheit selbständig zu werden. Näheres bei M. Ramelow, c. o. Klippstein Co., 136 Kinzie Str.

Verlangt: Lehrling in der Zigarrenfabrik von Jul. Zimmermann, 196 Ontario Str., Alley Eingang.

Verlangt: Erste Klasse Tinners für Hotel-Arbeit, keine anderen brauchen sich zu melden. 188—190 Lake Str.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfe. 215 O. Huron Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Dampf-Heizung. Beste Anstellung für die rechte Person. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Knabe in einer Bäckerei. 914 Sheffield Ave.

Verlangt: Painter-Gehilfe. 626 Melrose Str.

Verlangt: Harneßmaker. 801 N. Lincoln Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Aelterer Mann um Patent Dumpwagen zu fahren. 443 W. Erie Str.

Verlangt: Deutscher Bartender für Nachtarbeit, stetige Stellung. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur und zweite Hand. 642 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, muß auch an der Bar mithelfen. 905 — 35. Str.

Verlangt: Junger Mann als Bartender, nicht über 25 Jahre, muß arbeitswillig sein und gute Referenzen haben. Guter Lohn. Adr.: K. 508, Abendpost. mido

Verlangt: Sofort ein tüchtiger, in allen einschlägigen Arbeiten durchaus erfahrener Plumber bei Jahresgehalt von einem Estate. Nachzufragen zwischen 12 und 2 Uhr Mittags, Zimmer 702 Majestic Theatergebäude. dimido

Verlangt: Ein tüchtiger deutscher Verkäufer; muß fließend englisch und deutsch sprechen; einer der großen Bekanntenkreis unter Deutschen hat. Adr.: K. 504 Abendpost. dimi

Verlangt: Ordentlicher, junger deutscher Butcher und Wurstmacher, frisch eingewanderter und Norddeutscher bevorzugt. Für Landstädtchen. Adr.: K. 506 Abendpost. dimido

Verlangt: Ein guter Dairyfarm-Arbeiter; sehr guter Lohn. Arbeit das ganze Jahr. Ohio Hotel, 590 S. Clark Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Fünf verheirathete, tüchtige Leute für Farmen nach West Kanada. Schreibt: Albert Frauenried, Niles, Michigan. modimi

Verlangt: Ein deutscher Mann, der Farmarbeit versteht. 9311 S. Western Ave. dimi

Verlangt: Butcher, junger Mann; ein ungarisch sprechender vorgezogen. Jos. Gasterek, 9851 Cottage Grove Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

College Theater. — „Mrs. Temple's Telegram."
Illinois. — „Miß Hook of Holland."
Bush Temple. — „Zica."
Studebaker. — „The Hoyden."
Garrick. — „Gay White Way."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Powers'. — „The Witching Hour."
Colonial. — „The Merry Widow."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, um sich in einer Bäckerei nützlich zu machen. 727 Lincoln Ave.

Verlangt: Lediger Mann, einen Aschwagen zu fahren. 122 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter Barbier, für stetige Arbeit. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Janitor (lediger Mann vorgezogen) der Dampfheizung zu besorgen versteht. — 6 Flat Apartment-Gebäude. Hübsche Wohnräume. — Adr.: P. 670, Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 790 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 1890 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3603 South Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Brotbäcker, beste Empfehlungen. C. Hoffman, 254 Addison Ave.

Verlangt: Schneider, Helfer an Coats. 1102 N. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter, der Zement-Arbeit versteht. — 16 Wisconsin Str.

Verlangt: Guter Farmarbeiter. $20 den Monat und Board. Dick Miller, Summit, Ill. mdofr

Verlangt: Guter Bushelmann, der auch Röcke machen kann. 1202 Southport Ave.

Verlangt: Stetiger, kräftiger Junge für Bäckerei in schöner Landstadt (Tagarbeit). Einer mit etwas Erfahrung bevorzugt; Lohn $4.00 und Kost. Oscar Conrad, Momence, Ill.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge, mit Erfahrung an Cakes, sucht Stelle. 238 Vine Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 4348 State Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutscher Schriftsetzer sucht Arbeit; nimmt auch irgendwelche andere Arbeit an. 73 Beethoven Place.

Verlangt: Schneiderarbeit auf dem Land. 23 Clybourn Ave., 3. Flat. mido

Gesucht: 28jähriger deutscher lediger Mann, der alle Haus- und Gartenarbeiten versteht gründlich versteht, sucht Posten als Hausmann oder sonst irgend eine Beschäftigung. 37 W. Belmont Ave. misa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle auf Farm. — Eimeit, 15 Belle Plaine Ave.

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Arbeit auf Farm, nicht unter $25. Bitte vorzusprechen. 122 Perry Str.

Gesucht: Suche irgendwelche Arbeit, ledig, 32 Jahre alt, spreche deutsch, ungarisch, polnisch, etwas englisch. Adr. Grabenhofer, 620 West Ohio Str.

Gesucht: Junger Mechaniker sucht irgend eine Arbeit. J. Martin, 176 La Salle Ave.

Gesucht: Nüchterner junger Mann, kürzlich aus Deutschland eingewandert, Artillerie-Unteroffizier, sucht Arbeit; auch als Bereiter. 415 Wolfram Str., H. eine Treppe.

Gesucht: Guter Bartender, ehrlicher solider Mann sucht stetigen Platz. Adr.: H. 406, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Plumber (Junior) hat 3 Jahre Erfahrung (Nicht-Union). Briefe zu richten an Rud. Koeninger, 1926 N. Troy Str.

Gesucht: Erfahrener Lunchmann und Koch, nüchtern und zuverlässig, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. Adr.: P. 609, Abendpost.

Gesucht: Porter, mittleren Alters, kann Lunchtenden und Bar, sucht Stellung. Adr.: T. 711, Abendpost.

Gesucht: Jung verheiratheter Mann sucht Arbeit als Janitor oder sonstige Arbeit. 279 East 24. Str.

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Stellung als 2. oder 3. Hand an Brot, 6 Monate im Land. Adr.: K. 540, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Feuermann sucht Stellung. Adr.: P. 600, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann sucht bei irgendwelcher Arbeit zu helfen. 620 W. Ohio Str., hinten oben.

Gesucht: Mann wünscht auf einem Geschäft zu arbeiten. versteht mit Handwerkszeug umzugehen. — Adr.: S. T. 3700 Wood Str.

Gesucht: Ein Mann wünscht Stelle in einer Bäckerei, hat gute Erfahrung. Adr.: U. S., 3700 Wood Straße.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung. Charles Schindler, 363 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Bäckerei wünscht Arbeit. A. Suwalinski, 734 Milwaukee Ave.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht stetigen Platz. M. Werner, 302 Wells Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Bäcker am Brot, Rolls und Cakes sucht Arbeit. Bäcker, 601 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre alt, gelernter Komptorist, frischeingewandert, sucht irgenwelche Beschäftigung. 254 Evanston Ave., 2. Flat.

Gesucht: 34jähriger Mann, verheirathet, sucht Beschäftigung. Jos. Kocian, 267 — 20. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Koch, Porter und für allgemeine Hausarbeit. Anton Jugitz, 623 South Center Ave.

Gesucht: Koch und Lunchmann, versteht alle Saloonarbeiten, wünscht Stelle. Grohs, 1166 Grenshaw Str. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit an Brot und Cakes. Stadt oder Land. Adr.: P. 637, Abendpost.

Gesucht: 2 deutsche Painter und Paperhanger wünschen dauernde Beschäftigung. Aug. Stark, 202 Blackhawk Str., hinten oben.

Gesucht: Guter Brot- und Rolls-Bäcker sucht anständigen Platz als erste Hand. S. Kubicek, 38 Ruble Str.

Gesucht: Eingewanderter ungarischer Bäcker sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Herbaly, 2810 Union Ave.

Gesucht: Junger Butcher, spricht deutsch, böhmisch und englisch, wünscht stetigen Platz, versteht auch Grocery. Adr.: P. 605, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 19 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit in Stall, auf Farm oder in Fabrik oder auch ein Geschäft zu lernen. Gust. Schulze, 3828 S. Wood Str. mido

Gesucht: Junger Porter und Bartender, verheirathet, sucht stetige Stelle, kann Lunch kochen, spricht 4 Sprachen. 336 W. Erie Str. Chrenko. momifr

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit, an Cakes oder Brot. Adr.: Z. W. 647, Abendpost. dimi

Gesucht: Zwei junge, deutsche Bäcker, frisch eingewandert, suchen Arbeit. Adr.: J. Bubeck, 242 Chestnut Str. dimido

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit. 712 S. 7. Ave., Maywood, Ill. dimido

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 712 S. 7. Ave., Maywood, Ill. dimido

Gesucht: Bartender, guter Arbeiter mit prima Empfehlungen, sucht Stelle. Adr.: T. 750 Abdpost. dimido

Gesucht: Butcher, junger Mann mit etwas Erfahrung, sucht Stellung, um gründlich auszulernen, stetiger Platz. Krüger, 478 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, thut auch Porterarbeit. 524 Nord Park Ave. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht stetiger Platz, kann allein arbeiten. Adr.: P. 604 Abendpost. dimi

Gesucht: Wiener Bäcker wünscht stetigen Platz als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. — Knezevich, 1358 Clybourn Ave. 18mailw

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon, kann Bartenden. Adr.: K. 536 Abendpost. mo—do

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere Stelle, allein oder als zweite Hand. J. Kutzky, 180 28. Place. samodimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf einer Farm. Mike Horvath, 113 Maud Ave. dm

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine saubere Näherin mit Erfahrung im Kleidermachen, ebenso Lehrmädchen. 148 Willow Straße.

Verlangt: Näherin per Tag. 1932 Barry Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen, muß etwas Hausarbeit thun. 1251 O. Belmont Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen in Bäckerei. Nachzufragen nach 7 Uhr. 922 W. 21. Str.

Verlangt: Eine deutsche Verkäuferin, die fließend englisch und deutsch spricht und großen Bekanntenkreis unter Deutschen hat. Adr.: K. 547 Abendpost. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in Bäckerei. 226 Grand Ave.

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 2004 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges amerikanisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen. 4455 Ellis Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit, in einer Bäckerei. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Frau, Business-Lunch zu kochen. 91 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 370 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit; $4 bis $6. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 428 Ashland Boul., Flat 3. mido

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 3434 S. Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 391 Ashland Boulevard. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 Fulton Str., Chas. Hoehn, Saloon.

Verlangt: 2. Köchin in Restaurant. 393 — 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie, kann Abends nach Hause gehen. Kanstrom, 5953 Aberdeen Str. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahre. 177 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. 2521 N. 42. Court, Irving Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 552 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. — 88 Willow Straße.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit in Sommer-Resorts, $5—$7, ebenso Köchinnen. 3117 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1896 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 14 Chalmers Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 840 Flournoy Str.

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit. 542 Englewood Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn. 2353 N. Monticello Ave., Irving Park.

Verlangt: Mädchen zur Aushilfe bei Hausarbeit. 4323 Champlain Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren, um einen Knaben zu beaufsichtigen. 1794 N. Hamilton Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4540 Vincennes Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Nachtarbeit. 404 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; muß englisch sprechen. 1814 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, etwas englisch versteht und willens ist, nach Evanston zu gehen. Mehr Hilfe wird gehalten. Lohn $6.00. Nachzufragen Morgens von 8 bis 10 Uhr, Abends von 6 bis 9 Uhr. 417 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sprecht Donnerstag Morgen vor. 4315 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Alleinstehende Frau für kleinen Haushalt von 2 Personen, welche mehr auf gutes Heim wie auf hohen Lohn sieht. 429 Sedgwick Str., 1. Flat, vorne.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, kleine Familie, guter Lohn. Wolff, 1723 York Place, nahe Nord Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1932 Barry Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. 696 N. Artesian Ave., nahe Division Str., 3. Floor.

Verlangt: Haushälterin für einen gut situirten Arbeitsmann mit 2 Kindern, 14 und 16 Jahre alt; Offerten mit Angabe von Alter und Einzelheiten unter Adr.: K. 529 Abendpost.

Verlangt: Sauberes besseres deutsches Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn für die rechte. Mr. J. Mangel, 94 Hazel Ave., Telephone 5998 Lake View.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen 2 Tage. 5115 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit, nur starkes Mädchen soll kommen. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, deutsches vorgezogen. 690 W. Taylor Str., Laden.

Verlangt: Zimmermädchen, muß nähen können. 4726 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen. 49 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 697 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 681 48. Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Englischsprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 46 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 479 Milwaukee Ave., Laden.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; $5 die Woche. 880 W. 21. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder deutsche Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 316 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4836 Calumet Ave., 3. Floor. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Mrs. J. Levy, 3744 Indiana Ave., 2. Flat.

Belangt: Ein verständiges fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Lohn $5. 815 Main Str., Evanston Car bis Main Str. mido

Verlangt: Mädchen, leichte Hausarbeit. J. Klein, 639 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und bügeln. 3427 South Park Avenue. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. Mrs. A. Weis, 1455 Nord Whipple Straße. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, in Familie von vier Personen. Mrs. Nathan Friend, 5250 Calumet Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein deutsches älteres Mädchen für die Hausarbeit zu übernehmen. 9311 S. Western Ave. dimi

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag oder Dienstag. 930 West 12. Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Junges, frisch eingewandertes Mädchen für Küchenarbeit. Mrs. H. J. Kolze, Nord 64. Ave. und Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen; Sechs in der Familie; $6.00; Empfehlungen erforderlich. 1530 Wilson Ave., nahe Evanston Ave. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen, zum Geschirrwaschen, in Vogelsang's Restaurant, 703 N. Clark Str. Nachzufragen in der Office. dimido

Verlangt: Gute Frau den Haushalt zu führen, Samstag reinmachen, keine Wäsche, Mann, Frau und drei Kinder in Familie. 996 W. 21. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Mädchen für einfache, allgemeine Hausarbeit. 654 La Salle Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen zum kochen, waschen und Hausarbeit, in kleiner Familie Erwachsener. 4945 Vincennes Ave. molwX

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5321 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin für 3 bis 4 Wochen in Arbeiterfamilie. 1091 Fulton Str., 2. Flat. samodimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 160 Mohawk Str., Jansen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. Mrs. Beismann, 4349 Armour Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmache-Plätze. 4237 Fifth Ave., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinigungs-Plätze. 4001 Armour Ave.

Gesucht: Saubere deutsche Frau sucht in besserem Hause Beschäftigung, von 8 bis 3 Uhr; kann auch kochen. Frau Seifert, 193 Clybourn Ave., Parterre.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 29 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 2623 Princeton Ave.

Gesucht: Wittwe mit eigenen Möbeln sucht Stelle als Haushälterin. S. B., 842 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 5218 Laflin Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Spricht englisch. 4925 Justine Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht irgendwelche Arbeit, geht auch als Geschirrwäscherin. Bitte vorzusprechen. 130 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit. Anzufragen 132 Dayton Straße, hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 10 Penn Str., 1. Flat.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause, auch Reinmachen. 308 Larrabee Str., unten vorne.

Gesucht: Platz zum Aufräumen oder sonst welche Beschäftigung. Mrs. Ansaige, 399 N. Clark Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. 555 N. Halsted Str.

Gesucht: Gute Köchin sowie auch Mädchen als Waitreß oder 2. Köchin suchen Arbeit in Sommer-Resort. Adr.: O. M. 956, Abendpost.

Gesucht: 17jähriges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2459 N. Oakley Ave.

Gesucht: Deutsch-amerikanische Wittwe in mittleren Jahren, ohne Anhang, im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren, wünscht einen Haushalt zu führen, wo die Frau fehlt oder einem alleinstehenden Herrn. Adr.: T. 712, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse österreich-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. B., 13 Vedder Str. mido

Gesucht: Stelle für Hausarbeit. 175 W. Erie Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin wünscht Stellung, kann selbständig kochen, auch im Restaurant. 30 Gault Court, Seiteneingang, 1. Flat. mido

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant, will zu Hause schlafen, keine Sonntagarbeit. Adr.: K. 599, Abendpost. mido

Gesucht: Junge deutsche Frau, kann Kochen, versteht gut die Hausarbeit, sucht in besserem Hause Stelle, hat gute Empfehlungen, nicht unter $6. — Heider, 321 W. Randolph Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, auch Plätze zum Reinmachen. 618 Ohio Straße.

Gesucht: Nettes Mädchen aus Deutschland, 18 Jahre alt, ein Jahr im Lande, spricht deutsch, romanisch und ruthenisch, wenig englisch, sucht Stelle. Hat Erfahrung in Bäckerei, Lunch Room und Ice Cream Parlor. 515 Armitage Ave., Rosen, Bäckerei.

Gesucht: Alleinstehende Frau möchte bei einem Wittwer den Haushalt führen, kleine Familie. Morgens. Ebert, 2423 Wentworth Ave., vorne oben. mid

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Haus- oder kochen. Bitte selbst vorzusprechen: 923 Artesian Ave.

Gesucht: Country-Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Schreibt: Irene Babraacht, 389 W. Ohio Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung für leichte Hausarbeit. Schürmer, 902 N. Hermitage Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4753 Fifth Ave.

Gesucht: Ein oder zwei Frauen suchen Beschäftigung für ein paar Stunden den Tag. Adr.: K. 509 Abendpost. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, kurze Arbeitszeit. Adr.: T. 746, Abendpost. mido

Gesucht: Gebildete respektable alleinstehende Frau (50) sucht Stelle bei solidem Herrn oder bei alleinstehendem Saloon-Mann als Lunchköchin, oder in kleinem Roominghaus, oder Sommer über als Wächterin in einem Haus, solange die Herrschaft verreist ist. Bin Bayerin und gute Köchin. Keine Wäsche. Adr.: 41 So. Water Str., oben. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 287 Burling Str.

Gesucht: Weiß-Handstickerin sucht Arbeit. Mrs. Herbaly, 2810 Union Ave.

Gesucht: Lunch-Köchin, 4½ Jahre auf letztem Platz, selbständig, sucht Engagement in gutem Platz; beste Empfehlungen. Adr. P. 607 Abendpost. modimi

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Guter Bäcker oder Geschäftsmann mit $500 für halben Antheil in feiner Bäckerei. Adr.: K. 520 Abendpost.

Verlangt: Restaurant-Partner, Koch oder Köchin, mit $150. Catoir, 96 LaSalle Ave.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wichtige Bekanntmachung! Alle Leute, die nach Oesterreich-Ungarn zu reisen beabsichtigen, haben jetzt die beste Gelegenheit, die Fahrt zu billigen Raten zu bekommen. Preise für Juni sind schon erhöht worden. Wendet Euch sofort an Joseph Aschkar, 164 East North Ave., Ecke Halsted Str., Zimmer 4. Abends und Sonntags offen.

Ich suche einen Partner, der mir Geld vorstreckt zu einer Erfindung. Stefan Kossier, 239 — 115. Straße, West Pullman. midofr

Graduirte deutsche Nurse, 15-jährige Erfahrung, möchte sich vom Ausgehen zurückziehen, wünscht ein oder zwei Invalide bei sich aufzunehmen in ihr Privatheim. 945 N. Clark Str., 1. Flat, gegenüber Lincoln Park. Tel. Lincoln 507. 19mailwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mi—3jn,X

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Straße. samomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jn*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. WaplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$60 zahlt $8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Vier große Zimmer, $7. Nachzufragen: 562 N. Halsted Str., im Saloon.

Zu vermiethen: Store, Stall, Zimmer, passend für irgend ein Geschäft. 103 Hudson Ave. mido

Zu vermiethen: 3 Zimmer an lutherische Leute, die ein Kind pflegen wollen. 2811 Emerald Ave.

Zu vermiethen: Mehrere Zimmer und Küche, $1.25. Kestel, 838 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat an ruhige Leute ohne Kinder. 13 Vine Str.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer mit Gas und Bad. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Zimmer, mit Bad, an zwei Herren oder ein Ehepaar. 1055 Wolfram Str.

Norddeutsche Familie wünscht 1 oder 2 Herren in Board zu nehmen. 5322 Marshfield Ave., oben.

Zu vermiethen: Einfaches Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. 352 Clybourn Ave., Zwang.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an anständigen Mann. 33 Willow Str., unten.

Zu vermiethen: Zimmer, $1 die Woche. 85 Wells Straße.

Zu vermiethen: Zimmer. 2813 Fifth Avenue.

Verlangt: Roomers, großes Front-Zimmer, wenn gewünscht auch Kost; Gas und Bad. 124 Winnebago Ave., nahe Milwaukee und Western Ave. „L"- und Straßenbahndienst.

Kinder finden gute Board und Heim, 352 Southport Avenue. dim

Zu vermiethen: Frontzimmer und Bettzimmer, an Herren oder verheirathete Leute. 2021 Michigan Ave. 14mai,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 2iaplmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Sommer-Resort oder Saloon und Restaurant auf dem Lande. Adr.: P. 603, Abendpost. midofr

Verlangt: Helles Zimmer mit Gas und Bad, nahe Hochbahn, Nordwestseite. Adr.: K. 564 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei oder Store, der sich für solche eignet. Adr.: K. 549, Abendpost.

Zwei Herren suchen gute Board. Ungarische oder österreichische Familie. Adr.: W. 6617 State Straße. mido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $500, gute Sicherheit und gute Prozente auf ein Jahr. Adr.: P. 636, Abendpost.

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mailmX

Zu verleihen: $500 aufwärts, auf erste Hypotheken, auf Grundeigenthum. M. Huß, 112 Dearborn Str. 2mai.tX*

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414. Südwestecke Clark Str. 29jblj X

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
C. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22jb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Chicago's Erste Englische Privatschule— Nachweislich „Aelteste", gegründet 1892. — Schulgebäude: 200 East North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Straße entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer. mido

Commercial Abendschule, 164 Randolph Str., nahe La Salle, 2. Floor, Zimmer 7. Offen von 4—9 Abends; Sonntags von 10—12 Mittags. Kleinklassen oder privat in Englisch, schreiben, lesen, Composition, Rhetorik, Konversation; gute Methode. Mäßige Preise. R. Friedlander, Prinzipal. 17mailwX

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 3mai1w,sonmi

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zim. 32. 5mai,tX*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Familie verschleudert echt Chickering Piano für $75, sowie vollständigen Hausstand spottbillig. Privathause. 643 O. Fullerton Ave. 20mailwX

Verschleudere Piano, kostete $450, 3 Monate im Gebrauch, $150, Abzahlungen. 1493 Milwaukee Ave.

Dame verschleudert prachtvolles Piano sofort. 444 N. Western Ave., 1. Floor.

$75 kaufen ein schönes Arion Upright Piano; großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. 18mailw

Eigenthümer gestorben. $50 kaufen bestes Piano in Chicago. 783 Armitage Ave. 17mailwX

$65 kaufen $400 Kimball Upright Piano; $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 14mai,1wX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 kaufen guten Buggy oder Ablieferungspferd; $85 schwarzes 1250 Pfd. wiegendes Expreß-Pferd. 360 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Gutes, schnelles Buggy-Pferd, 1600 Pfd. 54 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 30 Tage Garantie auf Pferd. 96 Wells Str., Basement.

Zu kaufen gesucht: Gutes Delivery Pferd. 1644 51. Straße.

Zu verkaufen: Guter Wach-Hund, dänische Dogge, 9 Mon. alt, spottbillig. 243 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Runabout und Surrey. 5642 Center Ave.

Habe Automobil und keinen Gebrauch für mein Familien Surrey und zweisitziges Trap, beide mit „Rubbertire" und in feinem Zustande, ebenfalls Geschirr, kann Alles billig gekauft werden. Nachzufragen beim Kutscher oder im Hause 3636 Prairie Ave. mido

Zu kaufen gesucht: Eine erster Klasse gute Milchkuh. 734 West Addison Ave. midofr

Zu verkaufen: Starkes Pferd, passend für Expreß, 15 Jahre alt, gesund. 191 W. Erie Str.

Euer eigener Preis, fast neuer Top Wagen, offener Wagen, Rubbertire Buggy. 626 Larrabee Str. momi

Zu verkaufen: Gutes Buggypferd, feines Buggy und leichter Wagen. 708 N. Wood Straße. mai9,13,16,20,23

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd, zu mäßigem Preis. Spindler, 128 Cleveland Ave., 2. Flat. dimi

Muß verkaufen: 100 Pferde und Stuten, $25 das Stück und aufwärts. 599 N. Paulina Straße, Max Tauber. 8mai,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer!
Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.
Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen — ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus — sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen-Gardinen..	$ .50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen-Bettstellen..	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Ausziehtische..	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches...	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15 werth Möbel,	Abzahlungen....	$ .25
25 werth Möbel,	Abzahlungen....	.50
75 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.00
100 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.25
150 werth Möbel,	Abzahlungen....	1.75
200 werth Möbel,	Abzahlungen....	2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave. 28ap*X

Bekanntmachung!
Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.
Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Große Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas	13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,tX*

Familie verschleudert den ganzen großen Hausstand ihrer prachtvoll eingerichteten Residenz an Fullerton Boulevard, nahe Lincoln Park. Wir haben keine alten, zerbrechlichen Sachen, sondern nur großartige, massive Möbel, welche zu irgend einem Preise sofort verkauft werden müssen. Hochelegante Teppiche, Parlorset, schwere türkische echt Leder Schaukelstühle, Couch, Buffet, Eßzimmereinrichtung in echtem Eichenholz, englische Messingbetten, Chiffonier und Dresser in echtem Mahagony, echte Oelgemälde $1.00 das Stück, Morrisstühle $4.00. Echte Leder-Couch $14.00. Ein $250 solid Mahogony Bibliothektisch $35.00. Echtes Chickering Upright Piano $75. Marmorstatue werth $350, für $65. Gardinen, Spiegel, Portieren, Nähmaschine etc.; kommt sofort. — 643 O. Fullerton Ave., Boulevard zwischen N. Clark und Halsted Str. 20M1wX

Auktionsverkauf
am Freitag, den 22. Mai, 10 Uhr Vorm., ein großes Lager von Möbeln, Rugs, Carpets und Haushaltungsgegenständen aller Sorten, in unserem Verkaufsraum, 540 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave., zur Begleichung von Lagerhausgebühren.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Zusammenklappbares Leder-Baby-Go Cart; sogut wie neu. 516 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verschleudere 3-Stück Parlor Suit, $10.00, ein Bett; Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

$50 kaufen großen Birds-eye Maple Dresser und Bett, Spring und Matratze. Adler, 5156 Indiana Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel, ebenso gutes Piano, billig. 4311 Prairie Ave. mido

Zu verkaufen. Feine Möbeln, beinahe neu. Rugs, 3-Stück Parlor Set, Buffet, Eßzimmertisch, Dresser, Chiffonier, Library-Tisch, Schaukelstühle, Morris-Stuhl, Leder-Couch und Gasrange; spottbillig. Vorzusprechen: 1643 Belmont Ave., östlich von Halsted Str. momifr

Zu verkaufen: Ein großer Gasofen, mehrere Tische; passend für Restaurant; billig. 4940 Hermitage Ave. dimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

— J. Lederer —
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
— Baar oder leichte Zahlungen. —
Ich gehöre nicht zu den sogenannten Trust.
11mj,mifrsom*

Euer Preis, zum Fortnehmen, fast neue Deamke Butchereinrichtung sowie Bins, Shelvings, Bäcker-Schaukasten, Fisch Box, Toledo und Dayton Computing Waagen, Plattform-Waagen, Counterwaagen, Kaffeemühle, Butterboxes mit 2. 4 und 5 Löchern, Wand- und Schaukasten: verkaufe einzeln. 626 Larrabee Straße. momi

Zu verkaufen: Gute Store-Fixtures, für Bäckerei oder Candy-Store; billig. 1067 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Alle Sorten Bauholz, sehr billig; manches sogar nur $16 per 1000 Fuß. Südwest-Ecke Halsted und Division Str. Telephone North 307. 19malwX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 112 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn. 15mailmX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store-Käufer: Achtung!
Wenn Ihr ins Geschäft gehen wollt, so haben wir einige der besten Stores in Chicago sehr billig zu verkaufen für Baar oder auf Zeit.

$600 — oder beste Offerte — kaufen Corner Grocery und Market an Südseite. Up-to-date Daemick Fixtures und großes Lager. Miethe mit 5 Zimmer-Flat $35 per Monat. 3300 Wallace Str.

$450 kaufen erster Klasse gelegenen Delikatessen, Home Bäckerei und Grocery Store. $25 per Monat Miethe mit hübschem Flat. Neue Oak Fixtures und großes frisches Waaren-Lager. 1212 E. Belmont Ave., nahe Racine Ave.

$475 oder beste Offerte kaufen erster Klasse Delikatessen und Grocery. Neue eichene Fixtures und erster Klasse frisches Waaren-Lager. 847 N. Western Ave., nahe North Ave.

$375 oder beste Offerte kaufen Zigarren-, Tabak-, Delikatessen und leichten Grocery Store. Alles erster Klasse eichene Fixtures und hübsches Waaren-Lager. 1157 W. Chicago Ave., Ecke California Ave.

Alle diese Läden müssen sofort verkauft werden und werden an schnelle Käufer verschleudert.

Fragt nach dem Eigenthümer —
—Chas. Bender, 127—131 Wells Str.,—
3 Blocks nördlich vom Northwestern Depot.
Telephone: North 1442.

Zu verkaufen: Vier Kannen Milch-Route. 352 West Huron Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Fisch-Store; Wochen-Einnahme $200; schöne Wohnung; niedrige Miethe. Seht's an. 294 Clybourn Ave.

Habe 39 Saloons, von $600 bis $1500; 7 Grocery-Stores, von $500 bis $2500; 9 Delikatessen-Stores, von $200 bis $1500; 3 Butcher-Stores, von $800 bis $1400; Bäckereien und Restaurants, von $400 bis $1400. Fragt Morgens: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Neun Zimmer Rooming-Haus, wegen Abreise; billig. 31 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage auf der Nordseite, Ecke; tägliche Einnahme $45; Samstags $75; eine Goldgrube. Morgens 9: 294 Clybourn Ave.

$400 kauft ein gutgehendes Bicycle-Geschäft (elektrische und mechanische) Schlosserei mit dabei. Adr.: P. 613, Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-Store und Barbier Shop wegen Krankheit. 9 N. Desplaines Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein Westen-Shop, 4 Maschinen, elektrischer Motor. 249 West Fullerton Ave. mido

Zu verkaufen: Zwei Stühle Barber Shop, 5 Wohnzimmer. Untersucht es. Adr.: T. 758 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 Jahre gut etablirtes Cleaning-, Dying & Repairing-Geschäft in guter Nachbarschaft mit 3-Zimmer Wohnung. $25.00 Miethe, 2 Jahre License. S. B. 82 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuh Store mit Reparatur Shop oder nehme auch Theilhaber ins Geschäft. 1248 Belmont Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Zigarren Store. Adr.: T. 709, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Tabak- u. Candy-Store, wegen Verlassens der Stadt, billig. 402 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Kleiner Store und 5 Zimmer, passend für Kaffee, Thee und leichte Grocery. Adr.: T. 754, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutetablirte Nordseite Grocery, billiger Preis, mäßiger Stock, billige Miethe, kann Empfehlungen geben. Näheres Creditman, 4 Lake Straße. mido

— Auktion-Verkauf. —
Samstag, den 23. Mai 1908, 10:30 Uhr Vorm. Gut zahlendes Geschäft. Teaming und Expressing. Holz- und Kohlengeschäft.
6 gute Pferde, ein einfacher Wagen, ein doppelter Wagen, Truck, 2 Sand-Wagen, einfaches und doppeltes Geschirr.
— 535 Sedgwick Str. —
Im Ganzen oder einzeln verkauft. Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück.
Dan Long, Auktionator. midofr

Grocery- und Delikatessen-Käufer aufgepaßt!
$385, billig für $600, kaufen, wenn morgen genommen, gut gelegenen und stets gutzahlende Eck-Grocery und Delikatessen Store, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, keine Konkurrenz, billige Miethe mit Wohnung, theilweise Abzahlung. — Kommt zwischen 2 und 5 Uhr für dieses seltene Angebot. 302 Wabansia Ave., Ecke Girard. mido

Hotel, Saloon und Picnic Grove ist zu vermiethen, Hotel ist möblirt, Gemüsegarten dabei, 100 Tonnen Eis und Eishaus in Palos, Cook Co., halbe Meile von Willow Springs. kein Prohibitions-Gebiet, alter Platz; Sommer-Resort, mäßige Miethe; billige Lizens, 5 Jahre Lease. Näheres bei Geo. Weber (Hotel), Willow Springs, Ill. 19mailwX

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch, billig, in guter Geschäftsgegend, wegen Familienverhältnissen. Adr.: A. P. 332 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Grocery und Market. billig wegen Uneinigkeit. Adr.: A. P. 211 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Milch-Route, Pferd und Wagen, Alles erstklassig. Nachzufragen: Alexander Patton. 1412 West 34. Str., nahe Wood Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Barbiergeschäft mit Tabak und Zigarren. 1117 Blue Island Ave. dmdo

Zu verkaufen: Grocery-Store, 15 Jahre etablirt; gutes Waarenlager; Wohnzimmer; eleganter Platz für Ehepaar. 248 Wells Str. dimido

Ein Snap, wenn gleich genommen, 9 Zimmer Roominghaus, Reingewinn $70 den Monat. Nachzufragen: 588 N. Clark Straße. modimi

Zu verkaufen: Krankheitshalber eine gutgehende Bäckerei mit Restaurant in einem Landstädtchen. — Adr.: K. 500 Abendpost. 18mailw

Zu verkaufen: Altetablirtes Millinery-Geschäft, großer Bargain, muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. 365 E. North Ave. 16mailwX

Zu verkaufen: Gutgehender Zigarren-, Tabak- und Candy-Store, wegen Verlassens der Stadt, billig. 68 Webster Ave., nahe Clybourn. 16mailwX

Wenn Sie diese Woche ein gutzahlendes Restaurant billig kaufen wollen, sprechen Sie vor in 375 Nord Clark Straße. 15mailwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Luttenberger, Spezialist für Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten. Untersuchung und Konsultation frei. Stunden 9 bis 6. 311 Tacoma Building, Madison und La Salle Str. 19mailwX

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 12mailmX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel. von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Nordseite Bargains!
15 Langdon Str., Brick und Frame, $1800.
90 Uhland Str., 4 Flats, Miethe $264, Preis $1500. Auf Abzahlung.
20 Pleasant Str., 2 Flats, $2400.
76 Crosby Str., 2 Flats, $2000. Auf Abzahlung. $500 Anzahlung.
88 Maud Ave., 2-stöck. u. Basement Brick, $3200. Auf Abzahlung.
300 Hudson Ave., Miethe $492, Preis $3800.
Vine Str., nahe North Ave., 4 Flats, Miethe $360. Preis $2900. Auf Abzahlung.
St. Michels Court, 2 Flats, Miethe $252. Preis $2200.
Dayton Str., 4 Flat Brick, großer Stall hinten, $6500.
Cleveland Ave., nahe Blackhawk Str., 4 Flats, Miethe $528. Preis $3800.
— Chicago Landlords Protective Bureau. —
377 Larrabee Str., alleinige Agenten. misa

Zu verkaufen: Moderne 9 Zimmer-Residenz, Furnace-Heizung, Hartholz-Floors und Finish, Mantel, Gas Grate, Porzellan Cabinet, off. Plumbing, Stationary Laundry Tubs, extra Lavatory, 6 Closets; feines großes Basement und Attic; 30 oder 60 Fuß Lot in feiner Residenz-Gegend, 3 Blocks von Fullerton Ave. Station der N. W. Hochbahn — Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Eigenthümer 1115 Montana Str. misa

Zu vermiethen: Großes Basement, Zementfloor, hell, mäßige Miethe, Nordostecke Wrightwood und Sheffield Ave. samodimi

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. B. Barten & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. BaatXbar

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Offeriren die billigsten Lotten in Chicago.
An George Str., zwischen Perry und Ashland, Lotten 30x125 Fuß, Südfront, Zementwege; Asphaltpflaster. Preis nur $960; Bedingungen: $50 baar, Rest $10 den Monat und Zinsen.
30 Fuß Lotten an Ashland Ave., im selben Block, $1080; dieselben Bedingungen.
Seeley Ave., Westfront, südlich von Wellington, Lotten 25x125 Fuß; Sewer und Wasser in der Straße; Preis nur $450. $50 baar, Rest $5 den Monat oder mehr und Zinsen. Beide Grundstücke sind nicht weit von der St. Alphonsus-Kirche gelegen und äußerst billig.
30 Fuß Lotten an Sommerdale und Berwyn, östlich von Leavitt Str., nur $350; Bedingungen: $250 baar, Rest $20 den Monat oder mehr und Zinsen. Diese sind in der St. Mathias Pfarrgemeinde, und das Doppelte werth. Nehmt Lincoln Ave. bis bis Foster, geht östlich bis Leavitt und dann nördlich zu den Lotten.
30 Fuß Lotten in unserer Devon Ave. Subdivision mit Front an Newgart Ave. und Perry Str., alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Preis für Innen-Lotten $900; passende Bedingungen. Diese sind nahe St. Henry's Kirche, sowie auch der neuen Jesuitenkirche. Bequem zu den Northwestern Hochbahn, Clark Str. und Evanston Ave. Cars.
50 Fuß Lotten in unserer Albien Ave. Subdivision zwischen Sheridan Road und Lake Michigan, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt. Dies ist ausschließlich Residenz-Grundeigenthum. Preis $3000 per Lot. Bedingungen: $500 baar, Rest monatlich. Bequem zur Northwestern Hochbahn, Clark und Evanston Ave. Cars.
Wir haben eine große Liste von schönen Baustellen und bebautem Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt.
John P. Foerster & Co.,
Bank Floor, 151 La Salle Str. momifr

Zu verkaufen: Clark Str. und Bryn Mawr Ave., nahe deutsch-katholische Kirche, Brick- und Framegebäude, mit 3 Wohnungen, mit Bad. Preis $4600. —Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.—

Zu verkaufen: Bargain — Sullivan Str., nahe Sedgwick 3-stöck. Framehaus, Miethe $25 den Monat. Preis $2000, nur $500 Baar. mido
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain. Lot 75 bei 162, 2-stöck. Frame, 6 und 4 Zimmer Flat, Basement und Attic, Obstbäume, Hühnerhaus. Nur $4000.— Hermitage, nahe Glenlake Ave. Seht
John Bobel, 969 Southport Ave.

Zu verkaufen: Ein 3-stöckiges Brick- und Stein-Flatgebäude, mit 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Lot 37x125 Fuß, Furnace- und Ofenheizung, Eichenholz und die neueste Einrichtung, Paulina Straße, nahe Addison Ave.; Preis $9500. Das Haus ist nur ein Jahr alt; das Haus kostete heute wenigstens $10,000 zu bauen und die Lot ist $1500 werth. Das ganze Grundeigenthum ist $11,500 werth, kann aber für $9500 gekauft werden, wegen geschäftl. Angelegenheit. Torpe, 147 E. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Steinfrontgebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, Furnaceheizung, Preis $6200, an Berwyn Ave., nahe Clark Str. August Torpe, 147 E. North Ave. dimi

Zu verkaufen: Nettes 2-stöckiges Framegebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, an School Str., naheSouthport Ave. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Nordwestseite.

Große Verschleuderung! 6 Jahre altes Gebäude, 3-stöck., Steinfront, 6—4 Zimmer Flats, Front Flats modern up-to-date, hübsches hohes Basement, Floor zementirt, StationaryLaundry, Miethe $1008 das Jahr, nur $8800. ein Theil Baar.
T. W. Schulze & Co., 419 W. Division Straße.

Zu verkaufen: Zweistöck., Basement, Attic, zwei und zwei 6 Zimmer Flatgebäude, in feinem Zustand, Gegend Humboldt Park und Hochbahn-Station. Miethe $53. Preis $4400. Adr.: P. 639, Abendpost.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, in gutem Zustand. 1568 N. Artesian Ave.

Außerordentlich billig!
$4150 kaufen Nr. 548 West Fullerton Ave. elegantes 2-stöckiges, freistehendes Backsteingebäude, zwei Wohnungen, jede mit 5 Zimmern. Jährliche Miethe $480. — A. Holinger & Son, Suite 201—2—3—4, 172 Washington Str. 20maimisamo

$2800, werth $4000, für 2 Flat Brickgebäude, 2 Block westlich vom Humboldt Park. Eigenthümer 1008 Le Moyne Str. mido

Außerordentlich billig!
$4150 kaufen Nr. 548 West Fullerton Ave. elegantes 2-stöckiges, freistehendes Backsteingebäude, zwei Wohnungen jede mit 5 Zimmern. Jährliche Miethe $480. — A. Holinger & Co., Suite 201—2—3—4, 172 Washington Straße. 18maimomisa

Zu verkaufen: Lotten in unserer Subdivision an Montrose Blvd. und Hamlin Ave., 25x125 Fuß. $275 bis $450. Bedingungen: $25 baar, Rest $5.00 bis $10.00 den Monat und Zinsen. John P. Foerster & Co., Bank Floor, 151 La Salle Str. momifr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats, an Monticello Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars; Preis $2450. $300 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. mai14,18,20

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave. und 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 14mailw

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer moderne Cottages, mit Basement und Attic, Zement-Seitenwege und Fußböden, an Wabansia Ave., nahe Springfield Avenue, und nahe Hochbahnstation und North Ave. und Grand Ave. Cars, $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich wie Miethe.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 14mailw

Südwestseite.

Achtung: Ich brauche schnell Geld!
Preis nur $1100 — $200 Anzahlung.
Seht Euch sofort meine4 Zimmer Cottage an. Südwest-Ecke von 37. Place und Sacramento Ave., Lot 41 bei 125. Cottage in gutem Zustand. Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient. Nehmt Car mit Aufschrift Archer Ave. und 38. Str. bis Sacramento Ave. und geht nördlich bis 37. Place. Bin irgend einen Abend und Sonntag zu Hause.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Sechs neue 2-Flat Brickgebäude wie folgt:

6101 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6500
6105 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6109 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6111 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6113 S. Bishop Str.,	Steinfront........	$6000
6117 S. Bishop Str.,	Pressed Brickfront..	$5750

Alle oben angeführte Gebäude haben Steinporches und Treppen, Zement Basementfloors, geheizt durch zwei vorzügliche Furnaces. Heißwasser Boilerverbindung mit Furnace. Mosaik Vestibule Floors; elegante elektrische Licht und Gas-Fixtures. Porzellan Badewannen und Waschtischer; offenes Nickel-Plumbing; durchweg Oak Finish und Oak Fußböden; Maple Fußböden in der Küche. Große hintere Porches. Jede Lot ist 30 Fuß breit. Diese Gebäude sollten von $500 bis $750 mehr bringen. als wir dafür bekommen. Nahe der neuen deutschen katholischen St. Raphaelskirche, drei Blocks von der Hochbahnstation, bequem zu 63. Str., Ashland Ave., 59. Str. und Centre Ave. Carlinien.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 19mai*X

Farmländereien.

Kauft ein Heim im Pawnee Valley, Kansas — der Garten-Fleck des Westens. Guter Boden, gutes Klima, gutes Wasser, gute Nachbarn, profitable Ernten. 30,000 Acker in Stücken, wie Ihr sie wünscht, von 160 Acker aufw., $8 bis $15 per Acker. Ebenso einige kultivirte Farmen. Neue Eisenbahn. Preise werden bald in die Höhe gehen. Sprecht vor wegen Einzelheiten. C. H. Irwin, Zimmer 1135, 84 Van Buren Str. 16ma,sajomi,1mo

—Farmen—
120 Acres Farm, gutes Land, 80 Acres unter Pflug, mit allen Geräthschaften, gute Gebäude, kleiner Fluß dicht an Farm. zu verkaufen oder vertauschen für Chicagoer Haus. Preis $3500. — Eine 80 Acres Farm, gutes Land, 8 Acres geklärt, erster Klasse Holz, bezahlt allein den Platz; Preis $1000. Zu verkaufen oder vertauschen. Näheres: 5738 Loouis Str., Südseite. 18mailwX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. 19mai*X

Zu verkaufen: 44 Acres Farm nahe Libertyville, gutes Haus, Windmühle, Obstgarten, nahe Eisenbahn und Straßenbahn; Preis $6500. Nachzufragen: 3257 S. Leavitt Straße. dimido

Zu verkaufen: $30 per Acre kaufen 80 Acres schöne Farm mit Haus, Stall, Obstgarten, 2 Acres Weintrauben, 60 Meilen von Chicago. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. dimido

$20 per Acre kaufen gut gelegene 120 Acres Wisconsin-Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. dimido

170 Acres Wisconsin Farm, neues 8-Zimmer Haus, Windmühle, 90 Acres kultivirt, Obstgarten, Maschinerie etc.; Preis $5000. Tausche für Chicago Grundeigenthum.
Rehf, 119 La Salle Str. Telephone Main 4131. di—son

Zu verkaufen: Alabama Farms, Frucht- und Pecan-Land; 10 Meilen von Mobile, Baldwin und Mobile Counties; $10 bis $20 per Acre. Leichte Bedingungen. Driver, 78 La Salle Str., Chicago. 15mailwX

Zu verkaufen: Elegante 160 Acker Farm, Stock, Maschinerie. Fluß-Front, feine Gebäude; auch Wisconsin Central Eisenbahn-Land, $6 per Acker aufwärts; vertausche gegen verbessertes Stadt-Grundeigenthum. Office offen Abends und Sonntag Vormittag.
C. H. Bauch, 253 East North Ave., Chicago. 1mai,1X*

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen O. J. Willer & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. Exkursion am 19. Mai, 2. und 16. Juni. 3mj3mX

Männer

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

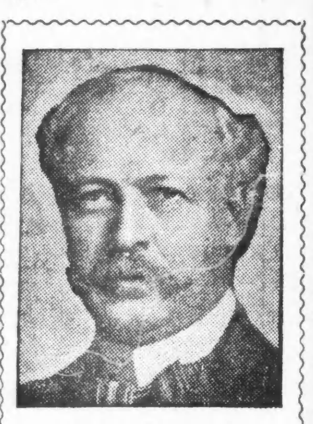
Der beste Platz im Nordwesten, wo Sie am schnellsten und billigsten kurirt werden können, ist Dr. Tillotson. Ehrenhafte, sorgsame Behandlung, neue, fortschrittliche Behandlung, experte Geschicklichkeit, schnelle Kuren, mäßige Gebühren. Schriftliche Garantie in jedem Falle.

Schwache Männer mit Absonderungen, die sie zur Arbeit, für das Geschäft, für Studium unfähig machen, wodurch die Kräfte leiden, sind eingeladen, diesen großen Spezialisten zu konsultiren.

Spezial Krankheiten: Schwellungen, entweder schmerzhaft oder anderweitig, Hindernisse und alle Haut- und Blutkrankheiten schnell kurirt. Bruch kurirt, und keine Bezahlung bis kurirt.

Blutvergiftung alle Geschwüre am Körper oder an den Gliedern schwinden bald, und Ihr Blut wird in weniger Zeit als irgendwo und zu geringeren Kosten kurirt.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen Ich heile diesen Feind der Kraft und des Wohlseins. Keine Schmerzen. Merken Sie sich, daß wenn Sie jemals behandelt und nicht kurirt wurden, so wurden Sie niemals von dem weltberühmten Dr. Tillotson behandelt, denn sonst wären Sie gesund.



Der Meister-Spezialist.

Warum Geld unnütz ausgeben und verschiedene Aerzte konsultiren. Gehen Sie zuerst zum Meister-Spezialisten, lassen Sie sich von ihm kuriren und vermeiden Sie die Experimente mit unerfahrenen Aerzten.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Allen gegeben, damit sie die Behandlung des Dr. Tillotson versuchen und ausfinden können, daß sie die beste ist, ehe sie ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Zögern Sie nicht. Kommen Sie heute. Jeder Zug bringt Jemand aus der Ferne, um kurirt zu werden.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Konsultiren Sie frei den Meister-Spezialisten wegen aller Krankheiten, in denen Sie sich nicht gern an den Familienarzt wenden wollen, wie Absonderungen, Bruch, Beschwerden, Pusteln, üble Angewohnheiten, böse Träume, Magenleiden, Herzschwäche, Hämorrhoiden, Verstopfung, Katarrh, Schlaflosigkeit, Ruhelosigkeit, theilweise Taubheit, Eczema, Hautkrankheiten, Nierenkrankheiten u. s. w.

Des Meister-Spezialisten Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Konsultation frei. — Sprechen Sie daher sofort vor.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Meine Preise sind stets die niedrigsten von allen Aerzten in Chicago.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,

Der greise, ehrliche Spezialist.

91-93 Washington Str.

zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Ich kurire nachhaltig. Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.

Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

mitrson

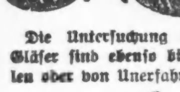
SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen.— Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 26ma*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Mary, 46 J., 176 N. Humboldt Str.
Beck, Andrew, 6 J., 246 Halsted Str.
Brost, Maria, 35 J., 2967 Evanston Ave.
Eisenhamer, Estella, 32 J., 1431 40. Ct.
Hartwig, John P., 68 J., 1536 N. Western Avenue.
Jensen, Delia, 5 J., 46 31. Str.
Kunth, Carrie, 32 J., 3725 Vincennes Ave.
Kreft, Josepha, 67 J., 1012 N. Hoyne Ave.
Meisner, Ethel, 14 M., 942 N. Kimball Ave.
Schmitz, Elisabeth, 62 J., 529 25. Str.
Stein, Bessie, 24 T., 269 W. 12. Str.
Stange, Anna, 58 J., 658 Ashland Ave.
Schumann, Evelyn A., 3 T., 1255 Trumbull Avenue.
Timm, Adelheid, 9 T., 573 W. 23. Str.
Wagner, Mathias, 66 J., 5021 Loomis Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Leon W. Johnson—Verbindlichkeiten $8,039.57; Bestände $430.
Gesuch von O. Rex u.A. um Bankerotterklärung der Manhattan Distributing Company.
William A. Vaughn—Verbindlichkeiten $1405; Bestände $76.40.
Adolph Nelson—Verbindlichkeiten $460; Bestände $231.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Anna gegen Frank Wenter, Ehebruch; Clara gegen Charles Evath, Verlassen; Jane gegen Charles W. Alger, Ehebruch; Amelia gegen Jerome J. Cermak, Verlassen; Alice gegen Arthur Eckersall, Verlassen; Charles gegen Nettie Anschutz, Ehebruch; Niklaus gegen Mary Knepper, Verlassen; Jacob gegen Gertrude Chartier, Verlassen; Delia gegen Alfred S. Cantwell, grausame Behandlung; Hermann gegen Anna Podehl, grausame Behandlung; Lillie gegen Marshall Bond, Trunksucht; Annie gegen Thos. F. McCormick, grausame Behandlung; Laura gegen Frank W. Meyers, Trunksucht; Thomas A. gegen Addie Schwartz, Ehebruch; Mary gegen John Swanson, grausame Behandlung; Ernest gegen Minna Töröc, Verlassen; John M. gegen Elisabeth Martin, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Prairie Ave., Nordwestecke 58. Str., Ostfront, 150 bei 161; Thies. J. Lefens an Moses Samuels, $18,000.
77. Str., 175 F. westl. von Bond Ave., Nordfront, 25 bei 87; W. Harrison u. And. an Alice Ryan Connelly, $2900.
65. Place, 350 F. westl. von Washington Ave., Südfront, 40 bei 125; Wm. F. Gleason an William S. Hasker, $5000.
294 Ost 66. Place, 20 bei 126½; Chas. F. White an Clark S. Reed, $7500.
South Park Ave., 109 F. nördl. von 59. Str., Ostfront, 100 bei 178; Miß Louise R. Hutchinson an Chicago Distilling Co., $15,000.
Vernon Ave., Nordostecke 71. Str., Westfront, 60 bei 123.8; M. Prescott an John S. Ramm, $6000.
Wabash Ave., 100 F. südl. von 40. Str., Ostfront, 25 bei 160; M. Geary an Franz J. S. Guenther, $3000.
Ada Str., 275 F. südl. von 70., Westfront, 25 bei 124; C. G. Schmidlap an Nicholas Foley, $1500.
Halsted Str., 73 F. südl. von 62., Ostfront, 27 bei 121.9; Sophie Bensemann u. And. an Fred. Bensemann, $6000.
Lafayette Ave., 122 F. südl. von 68. Str., Westfront, 28 bei 100; C. M. Cullen an Mary C. Waite, $4000.
Normal Ave., 225 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 125; C. M. Cullen an Mary C. Waite, $4000.
69. Str., 88 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 44 bei 120; J. C. Hildreth an Geo. H. Gaßmere, $3100.
Turner Ave., 275 F. südl. von 52. Str., Westfront, 37½ bei 126; Harriet L. Peck an Thos. C. und Sophia P. Jacques, $2300.
Wentworth Ave., 27 F. nördl. von 45. Place, Ostfront, 23 bei 103; Carl Konopatzki an Debora M. Hoffmann, $3000.
Marshfield Ave., 135 F. südl. von 89. Str., Westfront, 168 bei 125 u. a. Grundeigenthum; Geo. M. Fadner u. And., durch M. in Ch., an Wilhelm Fischer, $1229.
109. Str., 259 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 50 bei 125; P. Johnson an Pels P. Gustafson, $2000.
Central Park Ave., 150 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 130 bei 119; G. P. Turner an John Gaughan jr., $1000.
Chicago Ave., 105 F. westl. von Noble Str., Südfront, 21 bei 100; C. Engel u. And. an Geo. Lucansky, $2350.
Superior Str., 100 F. östl. von Armour Ave., Nordfront, 25 bei 123; C. Semmloco an Frank Mick, $5025.
Talman Ave., 275 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 125; A. Baron an Daniel Spiegel, $3000.
Temple Str., 108 F. südl. von Chicago Ave., Westfront, 24 bei 100; P. Surak an Anton Kneisel, $4900.
St. Louis Ave., 120 F. südl. von 24. Str., Ostfront, 30 bei 125; F. Vendl an Karel Pribyl, $6100.
Spaulding Ave., 158 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 125; W. Palaski an Joseph Petrus, $2900.
21. Place, 25 F. östl. von Paulina Str., Südfront, 25 bei 125; R. Kowarsch an Edward Dvorcky, $2400.
Wabansia Ave., Nordostecke Winchester, Südfront, 48 bei 80; Erste Deutsche Baptistenkirche, durch Trustees, an Frank Pieperka, $2850.
Winthrop Court, 104 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 24 bei 125; S. Harris an Phillip Bloom u. And., $5700.
Central Park Ave., zwischen Lake und Kinzie Str., Westfront, 25 bei 154; James A. Peckwith an Petrus Olsen, $9000.
Dasselbe Grundeigenthum; P. Olsen an Elizabeth J. Gates, $9000.
Crystal Str., 75 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 121; Herbert Jensen an Anton und Anna Czechowicz, $9000.
Division Str., 124 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 124; Nels Noreen an Ellen P. Frank, $1250.
N. 51. Court, 150 F. nördl. von Superior Str., Westfront, 25 bei 125; Andrew J. Mason an John L. und Nellie Johnson, $2400.
S. 52. Ave., 104 F. nördl. von Park Ave., Ostfront, 28 bei 125; W. Fosket an Lane Davidson, $5975.
N. 53. Ave., 74 F. südl. von Ontario Str., Ostfront, 34 bei 149; Arthur King an Anna Hake, $4300.
Nebraska Ave., 99 F. nördl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 152; Phil. A. Kuhles an Amanda Deuter, $3000.
Troy Str., 100 F. südl. von Noble Ave., Ostfront, 25 bei 125; Louis A. Dorman an Theo und Maria W. Johnson, $2375.
Claremont Ave., 236 F. südl. von 25. Str., Westfront, 48 bei 100; Henry Kruger an John Kruger, $2000.
Claremont Ave., 266 F. südl. von Van Buren Str., Ostfront 25 bei 125; Wm. Rauth an George S. Carrington, $2500.
Gladys Ave., 251 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 124; C. M. Wharton an Minnie A. O'Reilly, $3600.
Jackson Blvd., 25 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 25 bei 142; Eli R. Ozlas an Wm. Davis, $1900.
612 S. Kedzie Ave., Westfront, 24 bei 125; Meyer Goodman an Aaron und Doba Holnitzky, $3500.
Loomis Str., 316 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125; Francis J. Cunningham an Harry S. und Sophia Berlin, $2500.
728 S. Morgan Str., Westfront, 26 bei 87½; Alois Tine an Josef Hemza und Gattin, $2350.
Paulina Str., 172 F. nördl. von Adams, Ostfront, 26 bei 150; J. F. Greene an Fred. Schaefer, $2500.
Polk Str., 150 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; J. McGregor an Olive M. Mott, $1200.
Dasselbe Grundeigenthum; O. M. Mott an John Flannigan, $1200.
Polk Str., 175 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 24 11-12 bei 124; O. M. Mott an Rachel M. Lloyd, $1200.
Taylor Str., 100 F. östl. von Lytle, Nordfront, 50 bei 125; John Coughlan an Annie Welensky, $9000.
Trumbull Ave., Nordostecke 26. Str., Westfront, 50 bei 125; P. Eichert an Olga C. Turner, $7500.
24. Str., 265 F. westl. von Rockwell, Südfront, 24 bei 124; T. Hawthorn an Eliza J. Eaton, $3000.
Western Ave., zwischen 13. und 14. Str., Westfront, 25 bei 57; S. Wedeles an John F. Schroeder, $2000.
Alexander Place, 200 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 60 bei 125; Sanfrid Harnstrom an Hans Schloetzer, $32,000.
Belmont Ave., 98 F. östl. von Evanston, Nordfront, 25 bei 150; Hans Schloetzer an Alta W. Smith, $16,000.
Claremont Ave., 174 F. südl. von Berteau, Westfront, 75 bei 124; Sidney Mandl an Robert M. McNair, $2400.
Cornelia Ave., 120 F. westl. von Herndon Str., Südfront, 30 bei 123; J. Oliver an Chas. Schidowsky, $1500.
Cornelia Ave., zwischen Lincoln Str. und W. Ravenswood Park, Südfront, 20 bei 124; T. Plunkett an Gertrude Delfosse, $3600.
Grace Str., 270 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 30 bei 125; B. Kuhlmann an Peter Pesch, $4900.
Hazel Str., 100 F. südl. von Buena Terrace, Ostfront, 90 bei 219; Francis Geudtner an Richard J. Schweitzer, $8100.
Malden Str., 95 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 165; Graceland Cemetery Co. an Mark D. Strout, $3412.
Winchester Ave., Südostecke Thome, Westfront, 50 bei 142; Cecil A. Miller an Lidia Jane Hopkins, $1050.
Belden Ave., 529, Nordfront, 16¼ bei 109; A. Atkinson an Cora L. Miller, $4500.
Cleveland Ave., 175 F. südl. von Webster, Ostfront, 25 bei 125; K. De Lany an Michael Welter, $6000.
Cleveland Ave., 175 F. südl. von Webster, Ostfront, 25 bei 125; Lewis B. Hughson an Chas. Fritz, $6000.
15 Gardner Str., Nordfront, 21.45 bei 109; K. Isert an Town of North Chicago, $1800.
87 Rees Str., Nordfront, 21.98 bei 98; R. Russo an Town of North Chicago, $3850.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 42. Court, 150 F. nördl. von Cullom Ave., Westfront, 50 bei 155; C. Barton an Margt. M. Graham, $1500.
O'Brien Str., 275 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 50 bei 125; C. Mueller an Chas. Scheuner, $2100.
Armour Ave., 108 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 100; J. R. Emery an Samuel Fall, $9000.
Prairie Ave., 264 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 24 bei 125; J. C. McConnell an Alfred C. Kennedy, $4500.
127 South Water Str., 20 bei 148; 128 South Water Str., 20 bei 55; Ferdinand W. Peck und Clarence J. Peck an Henry T. Scovill, $100,000.
Wentworth Ave., 100 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 25 bei 125; L. D. Schwein an Arthur Weinreb, $2800.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Mai 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00¾—$1.01¼; Nr. 3, roth, 97c—$1.00¾; Nr. 2, hart, 99¼c—$1.03; Nr. 3, hart, 97c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.07.

Mais, Nr. 3, 77—77½c; Nr. 3, gelb, 76½—77½c; Nr. 4, 75c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—54½c; Nr. 4, weiß, 47—52½c; Standard, 54¾c.

Mehl. Winter-Patents, $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.50; bestes Prairie, $12.50—$13.50; do., Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, $1.02⅞; Juli, 90⅞c; September, 87¼c; Dezember, 87¾c.

Mais, Mai, 78c; Juli, 66⅞c; September, 64¾c; Dezember, 57¼c.

Hafer, Mai, 54¾c; Juli, 46⅞c; September, 37⅜—37½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 24,200, von Mais auf 241,200, von Hafer auf 403,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 208,814 Bushels Weizen, 607,675 Bushels Mais und 343 122 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.50; Juli, $8.57½; September, $8.75.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.60; Juli, $13.75; September, $13.97½.

Rippchen, Mai, $7.30; Juli, $7.42½; September, $7.65.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.49

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; geringe bis gute Sorte, $5.00—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.30—$5.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.42½—$5.52½; mittlere bis gute Ferkel, $4.00—$5.15; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $4.00—$5.00; „Yearlings", $5.50—$6.00; „Clipped Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.25—$6.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.23¾
Nr. 1, das Pfund	0.19	—0.20
Nr. 2, das Pfund	0.16	—0.17
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund		0.15
Packwaare, das Pfund		0.14½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.15½	—0.16¼
„Extras", das Dutzend		0.17¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11¼
„Daisies", das Pfund	0.12	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.12	—0.12¼
Brick, das Pfund	0.09	—0.12½
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.12

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Dutzend	3.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.00	—4.00
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.25
Kirschen, 24 Quarts		3.00
Pflaumen, 24 Quarts	1.00	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.65
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.85	—3.00
Melonen, Gems, die Kiste	0.75	—1.00
Kraut, das Faß	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.25
Kopfsalat, das Faß	5.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste	0.22½	—0.25
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.50
Spargeln, die Kiste	0.50	—1.00
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.25
Mohrrüben, die Kiste	0.65	—0.75
Zwiebeln, der Bushel		1.10
Tomaten, die Kiste	2.00	—3.00
Sellerie, die Kiste		5.50
Spinat, das Faß	0.35	—0.40
Rüben, der Sack	0.50	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.30	—1.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.15	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	1.00	—1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.50	—0.75
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.58
Rothe Nierenbohnen	1.70	—1.80
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	5.25	—5.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.60	—0.70

Bruch $15

Dr. E. N. Flint, 22jährige Praxis.

Letzte Woche des niedrigen Preises.

Mein großes Wirken unter den Bruchleidenden wird noch immer fortgesetzt. Ich heile in einer Behandlung ohne Messer, Schmerzen, Chloroform oder Abhaltung von der Arbeit, und ich garantire, daß die Heilung nachhaltig ist. Wenn Ihr bruchleidend seid, so wißt Ihr, daß Gesundheit beeinträchtigt ist und Eure Erwerbsfähigkeit wird vermindert. Deshalb seid Ihr es Euch selbst schuldig, Euch heilen zu lassen, wenn eine Heilung so leicht zu erhalten ist. Ich habe Hunderte von Zeugnissen veröffentlicht.

Leset dieses!

Neun Jahre lang war ich mit einem doppelten Bruch behaftet. Schließlich ging ich zu Dr. Flint und nach etwa zwanzig Minuten schmerzloser Behandlung war ich geheilt. Kein Messer und kein Chloroform wurde angewendet, und ich ging wie gewöhnlich meinen Geschäften nach. Von jenem Tage an bin ich durchaus gesund und und ohne jedes Anzeichen von Bruch, und die Heilung erfolgte seit über einem Jahre. Ich glaubte nicht, daß es möglich sein könnte, aber Sehen ist Glauben.. Es ist sicherlich die wunderbarste Heilung, welche des höchsten Lobes und der vollsten Beachtung würdig ist.

C. H. Goeddaens,
1049 Teutonia Ave., Milwaukee, Wis.

Dies ist nur einer aus Hunderten ähnlicher Fälle. Die Behandlung ist durchaus sicher und ohne lästige Nachwirkungen irgendwelcher Art. Schickt 2c Stamp für freies Büchlein, das Euch sagt, wie die Behandlung erfolgt.

Ich heile ferner verknotete Venen bei Männern in einer einzigen schmerzlosen Behandlung, ohne Messer, ohne Chloroform, $10. Meine Spezialitäten bilden: Bruch und Krampfaderbruch.

Konsultation frei. — Korrespondenz erwünscht.

Dr. E. N. FLINT,

Vienna Medical Institute,

130 Dearborn Str., Ecke Madison, Zimmer 216.

Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags 9—1.

The Fair

ESTABLISHED 1875 BY E.J.LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

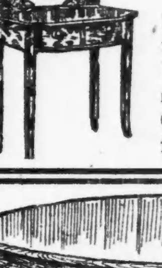
STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Mai-Verkauf—beachtenswerthe Möbel-Werthe

$4 Metall-Betten, mit schweren Pfosten, nur 4.6 u. 3.6, beschränkte Quantität, **2.38**

Diese Abbildungen können Euch unmöglich die Eleganz oder Güte dieser Möbel zeigen. Ihr müßt selbst kommen und sehen wie hübsch und massiv sie gemacht sind. Kommt und seht die hübsch ausgestattete 9 Zimmer-Cottage. Eine gute Andeutung für die Ausstattung des Heims.

$12 ganz stählerne Tubing Betten (keine Chills), das neueste u. beste Metall-Bett, in allen Größen, Donnerstag für **8.48**



$10 Dressing Tische,

wie gezeigt, entweder in viertelgesägtem Eichen oder Mahagoni, polirt, 12 bei 20 ovaler geschliffener franz. Spiegel, Donnerstag für **7.45**

37.00 Circassian Wallnuß-Dresser, 45-zöllige Base 30 bei 30 französ. Plate Spiegel — der beste, jemals offerirte Werth, zu **26.65**

18.86

$25 Colonial Eßzimmer-Tisch

viertelgesägtes Eichen, 45zöllige Platte, — massives Pedestal und Fuß. Donnerstag für **18.86**

$35 Circassian Wallnuß-Chiffonier — 33zöllige Base, 20x20 französ. Plate Spiegel, passend zu dem gegenüber abgebild. Dresser —morgen zu **24.40**

$5 Bibliothek-Tische, getrocknetes Eichen, hat Schublade u. Regal für Zeitungen, Mission-Entwurf, spez. Donnerstag, **2.84**

$4.50 Schaukelstuhl,—mit Boston-Leder gepolstert, — sehr starke Konstruktion, für nur **2.22**

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

2804—06 N. Paulina Str., zwei zweistöckige Brickgebäude, W. H. Whitehead, $8000.
2803 N. Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. H. Whitehead, $4000.
130 Lake Shore Drive, 1½stöckige Brick-Garage, La Verne W. Noyes, $10,000.
2200 W. Jackson Blvd., zweistöckiges Brick-Gebäude, J. Bilna, $4500.
904—906 W. Madison Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, Schiller Florist Company, $7000.
373—75 W. Randolph Str., einstöckiger Brick-Anbau, F. W. Taft jr., $7000.
1362 Millard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Karasch, $5000.
2229 42. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Otto Pastewski, $4000.
2140 W. 25. Str., einstöckige Frame-Cottage, A. F. Carlson, $2000.
2628 45. Ave., einstöckige Brick-Cottage, A. F. Carlson, $1200.
1505 N. Albany Ave., zweistöckiges Brickgebäude, W. Tools, $5000.
43—59 Morgan Str., zweistöckiges Brickgebäude, National Biscuit Company, $40,000.
707 N. 52. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. S. Merrill, $4000.
1213 West Irving Park Blvd., zweistöck. Brick-Gebäude, P. J. Cortez, $2500.
649 N. Maplewood Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Peter Legnan, $1500.
912 W. Wolfram Str., zweistöckiges Frame-Gebäude, Michael Slupkowski, $3500.
1894—98—1900 N. Lawndale Ave., fünf zweistöckige Framegebäude, A. A. Jankowski, $12,500.
807 W. Belmont Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. A. Jankowski, $4000.
1903 69. Str., zweistöckiges Framegebäude, E. J. Speiser, $2000.
2287 N. Sacramento Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, Robert Pottinger & Co., $3000.
1410 N. 54. Ave., zweistöckiges Framegebäude, Joseph Niczewski, $2000.
6230 Evans Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frl. Emilie Silkenat, $5000.
6123 Lincoln Str., zweistöckiges Framegebäude, Frank Putlik, $1800.
7422 Coles Ave., zweistöckiges Brickgebäude, D. T. Howells, $4000.
12126 Harvard Ave., zweistöckiges Framegebäude, Henry P. Ulrich, $5000.
6915 Vincennes Road, zweistöckiges Frame-Gebäude, E. J. Speiser, $2000.
6920 Lowe Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mr. Koehler, $4000.
5441—43 Honore Str., zweistöckiges Brick-Kloster, katholischer Bischof von Chicago, $20,000.
6436 Minerva Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Philipp Lernien, $3500.
607 N. Lincoln Str., dreistöckiges Brickgebäude, Jacob J. Tobias, $9000.
1498 Perry Str., zweistöckiges Brickgebäude, Dr. H. Parsons, $5900.
1144 Addison Str., dreistöckiges Brickgebäude, F. W. Hains, $7000.
623—25 Barry Ave., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Matt. Roth, $9000.
623—25 Barry Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Matt Roth, $1400.
921 Morse Ave., zweistöckiges Brickgebäude, L. M. Nelson, $4000.
1109 Washington Blvd., dreistöckiger Brick-Anbau, Western Theological Seminary, $12,000.
2548 W. Quincy Str., zweistöckiges Brickgebäude, F. M. Woodsmall, $2200.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Beste medizinische Appliancen zum Selbstkostenpreise. Volle Garantie. Wenn nicht zur Zufriedenheit, Geld zurückerstattet.

Wir heilen Männer

durch unsere erfolgreiche deutsche Methode.

$5 Honorar für Heilung von frischen Fällen spezieller Krankheiten. $5

Blutvergiftung
Nervenzerrüttung
Krampfaderbruch
Hautkrankheiten
Brüche,
Hämorrhoiden (Piles)
Wasserbruch
Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtsleiden, unnatürliche Verluste, geschwächte Manneskraft und andere Leiden der Männer werden schnell, sicher und dauernd geheilt.

20 Jahre Erfahrung.

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren kuriren sogar Fälle, die schon von anderen Aerzten aufgegeben waren.

Examination, Konsultation und ärztlicher Rath frei.

Bruchbänder	$1.00
Elektrische Gürtel	$1.50
Suspensorien	$0.50

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um Fragebogen; durch Behandlung zu Hause sind schon tausende kurirt worden bis jetzt. Office-Stunden: Von 9 bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 2 Uhr.

Berlin Medical Institute,

(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.) Südwest-Ecke State und Van Buren Str. Chicago, Ill. Eingang: 66 Ost Van Buren Straße.

29ap,mifr,bw

WATRY **N. WATRY & CO.** 99—101 O. Randolph Str.

— Deutsche Optiker —

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Finanzielles.

Ist es recht

eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?

Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.

Kommt heute zu uns.

Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave., Chicago.

misamo

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrso

Kapital	$2,000,000
Ueberschuß	$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

1mai,mifo

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & YONDORF,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,famt,1j 4jan,famomi

Geld zu verleihen

auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.

J. H. KRAEMER & SON,

84 LaSalle Str.

18apfamomi

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr

Leset die „Sonntagpost"

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

29ap,tgl,6tn

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$15 Ozeanfahrt—Schnelldampfer.
$20 Wien — Budapest — Temesvar.
$45 Zweite Kajüte.

Hamburg - Bremen. Antwerpen, Rotterdam, Havre - Paris.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.

266 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

12mai1m

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,mifason

Schiffskarten

nach Europa.

6 Tage Ozeanfahrt.

Man spreche vor

232 Süd Clark Str.

C. C. Benjamin, Generalagent.

16mai

Schiffs-Karten

Billige Raten von und nach allen Punkten in Europa, mit Schnelldampfern.

J. H. BURGIS, Agent,

249 S. Clark Str., Ecke Jackson Blvd.

24ap,frsomi1m

Fred. Finden Tel. Main 4238 Anton Geng

Contra Costa Wine Co.

Wholesale und Retail

Weine, Brandies, Whiskies und Champagner.

196 Madison Str.

CHICAGO.

Umgezogen von 130 LaSalle Str.

10mai,fonmi,1m

Auf Bestellung gemachte **Window Shades.** Bestes Tuch. — Niedrigste Preise. 1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. Telephon Lake View 1120.

4ma,mifrson—31mai

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Spitzen-Gardinen zu bemerkenswerthen Räumungs-Herabsetzungen.

So große Spar-Gelegenheiten in hübschen und wünschenswerthen Nottingham- und Cable Net-Gardinen von unseren eigenen Partien sind so selten, daß wir uns auf sehr große Verkäufe infolge dieser Ankündigung eingerichtet haben.

Die Muster sind alle von ungewöhnlicher Güte — meistens Renaissance-, Filet- und Brussels-Muster.

Eine elegante Auswahl kann man treffen für Parlors, Wohnzimmer — der angeführte Preis betrifft die vielen verschiedenen vertretenen Qualitäten — Paar 55c, 65c, 75c, $1.00 bis $3.50.

Basement.

Jährlicher Verkauf von 2-Stücke Hauskleidern und Shirtwaist Suits zu drei sehr niedrigen Preisen—$1.50, $2.25, $3.95.

Zwanzig verschiedene Facons sind in den verschiedenen Ankäufen, die wir zu einer großen Partie zusammenlegten. Alle sind von demselben Charakter, wie die in der Abbildung gezeigten. Eine volle Auswahl von Größen in jeder Facon. Die Stoffe sind Lawns, Ginghams und Percales der besseren Qualität, und die Farben sind alle sehr schön, so daß sie die Anerkennung von beinahe jeder Frau gewinnen werden. Während die Quantitäten zu jedem Preis groß sind, sollten die Käuferinnen ihren Einkauf doch nicht verzögern — sie kommen zum Verkauf Donnerstag Morgen in drei verschiedenen Posten zu $1.50, $2.25 und $3.95.

Basement.

Opaque Fenster-Rouleaux, vollständig, zu diesen Preisen.

3 bei 6 Fuß, 25c; 3 bei 7 Fuß, 30c; 3 bei 8 Fuß, 35c.

Um solche Gardinen herzustellen, daß sie zu so niedrigen Preisen verkauft werden können, bedarf es der größten Anstrengungen großer Fabrikanten, die mit allem möglichen versehen sind, die zwei wichtigsten Eigenschaften, Karakter der Arbeit und Sparsamkeit in der Herstellung zu ermöglichen. Sie sind in unserem Basement-Verkaufsraum als bei weitem die besten Bargains in Chicago zu diesen Preisen.

Basement.

Bestickte Roben: Spezial-Verkauf zu $1.85.

1000 von diesen Roben werden offerirt in Facons, welche, wenn völlig fertig gemacht, die Damen besonders erfreuen werden für die Dauer der ganzen Saison. Sie sind aus feinen Sheer Stoffen in gestickten Entwürfen. Alle sind regulär bedeutend höher markirt, als der Preis, für welchen sie am Donnerstag Morgen zum Verkauf kommen—jede, $1.85.

Basement.

Sailor u. Russian Knaben-Anzüge

Die Stoffe bestehen aus vielen wünschenswerthen Mischungen, und ebenso Serges in einfachem Blau, Royal Braun und Roth. Alle diese Kleider sind hübsch besetzt und nützlich. Diese Suits repräsentiren einen der besten Werthe, die in dieser Saison offerirt wurden — Größen 3 bis 10 Jahre, $3.50.

Gürtel Bloomers für Knaben wie auch einfache doppelknöpfige Anzüge, in fancy Mischungen, zu einem Drittel bis zur Hälfte weniger als reg. Preis—7 bis 16 Jahre, $2.95.

Kniehosen für Knaben, in fancy Cheviots von dauerhafter Qualität, zur Hälfte des Preises offerirt—4 bis 16 Jahre, 25c.

Knaben-Blousen—100 Dtz. feine gebügelte Stoffe, in Farben, und auch einfach weiße, um damit zu räumen, zur Hälfte des Preises offerirt—Größen 7 bis 16 Jahre, St. 50c.

Militär- und rauhe Reiter-Anzüge für Knaben, in lohfarbig und dunkelblau, hübsch besetzt — Größen 4 bis 14 Jahre, speziell, $1.

Russische und Matrosen waschbare Anzüge, herabges., 50c.

Spiel-Anzüge für Knaben, in einfachem und fancy gestreiftem Chambray — alle Größen, 50c und 65c.

Basement.

Schwarze Spitzen-Strümpfe für Damen zu weniger als halbem Preis: Paar 10c

Ueber 500 Dutzend Paar — ein Einkauf, der die größten Bargains enthält, die in dieser Abtheilung während dieses Jahres offerirt worden sind. Vorhanden in verschiedenen Entwürfen hübscher Allover-Spitzen-Effekte — aus feinem Lisle-Zwirn gemacht — eine Qualität, die in den regulären Partien mehr als das Doppelte des Preises kostet. Sind alle in Sommer-Waare vorhanden — Paar 10c.

Basement.

Glace-Handschuhe für Damen zu bedeutenden Räumungs-Herabsetzungen.

Eine verschiedenartige Kollektion leicht beschmutzter oder ausgebesserter langer Handschuhe in Schwarz, Weiß und Farben — der Preis bedeutet Ersparnisse von einem Drittel bis zur Hälfte unserer regulären Preise. Das Sortiment von Größen ist ein fast vollständiges — speziell, das Paar $1.35. Ein ähnlicher Werth in kurzen Glace-Handschuhen für Damen, die entweder beschmutzt wurden oder ausgebessert worden sind — Paar 50c.

Basement.

Valenciennes Spitzen: Die größten Bargains der Saison, Yard 5c.

Hunderte von Ankäufen von denselben Spitzen werden jetzt jeden Tag gemacht für Kleider- und Lingerie-Besatz — aber der Preis ist beinahe doppelt so hoch, als wir ihn angesetzt haben. Die riesigen Ankäufe enthalten französische, deutsche und runde Maschen Spitzen — viele Breiten und Muster in jeder von den drei Sorten. Sie kommen am Donnerstag Morgen zum Verkauf und sollten außerordentlich rasch verkauft werden, da der Preis sehr niedrig ist — per Yard, 5c.

Basement.

Niedrige Damen-Schuhe: 3,000 Paar zu bemerkenswerthen Bargain-Preisen.

Zu $1.00: Oxfords für Damen — unvollständige Partien herabgesetzt.

Zu $1.45: Patent-Leder Oxfords mit „Welt"-sohlen.

Zu $1.65: Lohgelbe Oxfords und „Pumps" für Damen.

Zu $1.95: Oxfords für Damen, aus Patentleder oder Gunmetal Kalbleder, mit „Welt"- und gewendeten Sohlen — zu einem sehr niedrigen Preis.

Dies ist der größte und wichtigste Verkauf von niedrigen Schuhen für Damen, den wir seit längerer Zeit gehalten haben. In vielen Fällen beträgt die Ersparniß die Hälfte oder noch mehr. Die Größen-Auswahl ist beinahe vollständig, aber der schnelle Verkauf, der gewöhnlich einer solchen Ankündigung folgt, läßt es rathsam erscheinen, Eure Auswahl früh zu treffen.

Schuhe, Oxfords und Slippers für Mädchen. Eine Räumungs-Herabsetzung von mehr als gewöhnlichem Interesse wurde gemacht, um mit einer außerordentlich großen Auswahl von Einzelpartien zu räumen — alles große Bargains zu 95c.

Basement.

Damen-Korsets: Ein seltener Werth zu $1.00.

Diese werden sofort Anerkennung finden von Damen, die korrekt gemachte Korsets aus leichtem geblümtem Stoff suchen. Der Preis, zu dem sie offerirt werden, macht ihren Werth besonders anziehend. Sie sind gesteift mit Stahl, garnirt mit Self-Material und die Ränder sind mit Spitzen verziert — gemacht in mittelhoher Büste mit Zugschnur, langen Hüften und mit Strumpfhaltern vorn und an den Seiten—speziell, $1.

Basement.

Seltene Taschentücher-Bargains.

Den besten unserer wohlfeilen regulären Partien haben wir mehrere ungewöhnliche Ankäufe von reinleinenen und Novelty Taschentüchern zugefügt — die Bargain-Gelegenheiten zu solchen machend, wie sie selten zu finden sind.

Basement.

Weiße hohlgesäumte und farbig beränderte Taschentücher für Männer—Stück, 3c, 5c und 7c.

Reinleinene Taschentücher für Männer, mit schmalem, hohlgesäumtem Rand—Stück, 10c und 12½c.

Novelty Taschentücher für Männer, ein großes Sortiment in prachtvollen Entwürfen und Farben—Stück 25c und 50c.

Weiße hohlgesäumte und farbig beränderte Taschentücher für Damen, auch bestickte Ecken-Effekte — Stück zu 8c.

Reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit viertelzölligem Saum—Stück 5c und 7c.

Reinleinene Initial-Taschentücher für Damen—Stück zu 10c; 6 für 55c.

Ein großes Sortiment von hohlgesäumten und bestickten Spitzen und gezackte Kanten-Taschentüchern, 10c bis 25c.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Der Tag von Schönbrunn. — Die Sozialisten von heute. — Die nothleidenden Landesväter. — Der sparsame Kaiser. — General Baden-Powells Angst vor Deutschland. — Das Weißbuch über Marokko.

Wohl selten noch hat das deutsche Volk eine einigere und herzlichere Theilnahme an einer Hoffestlichkeit gezeigt, als anläßlich des 60jährigen Herrscherjubiläums des ehrwürdigen Kaisers Franz Joseph von Oesterreich. Ganz besonders aber machte sich das Gefühl von Liebe und Verehrung in Mittel- und Süddeutschland geltend, so auch im Rheinlande, wo man sich bis zum heutigen Tage noch nicht mit der Thatsache abfinden konnte, daß die Deutsch-Oesterreicher als verlorener Bruderstamm mit dem alten deutschen Herrscherhause Habsburg aus dem deutschen Staatenbunde für immer ausgeschaltet sein sollten. Die Huldigung des Deutschen Kaisers und der Bundesfürsten im Schlosse zu Schönbrunn hat dieses schmerzliche Gefühl der Trennung aber, wenn auch nicht vergessen lassen, so doch zum Schweigen gebracht, und wohl nur wenige Deutsche wird es geben, welche über diese Huldigung und die treue Bundesgenossenschaft der Herrscher von Oesterreich-Ungarn und Deutschland, die in dem Glückwunsch des Deutschen Kaisers und in dem Danke des Kaisers Franz Joseph beredten Ausdruck fand, nicht die größte Befriedigung empfänden. Die Engländer und Franzosen sind über die denkwürdige Jubelfeier in Schönbrunn selbstverständlich sehr verschnupft, und die Presse beider Länder macht den vergeblichen Versuch, die Wichtigkeit der jüngsten Fürstenbegegnung in Abrede zu stellen. Aber das deutsch-österreichische Bündniß ist eine Thatsache, mit der die Feinde und auch die Freunde der beiden Völker zu rechnen haben. Wie sehr dem deutschen Volke der Gedanke der Waffenbrüderschaft Deutschlands und Oesterreichs in Fleisch und Blut übergegangen ist, beweist schon der Umstand, daß sogar die „Rothen", wie man die Sozialisten hier nennt, diesem Bündniß stets das Wort reden, während ihnen die Annäherung Deutschlands an Rußland als ein nationales Unglück erscheinen würde — und dies mit Recht. Unsere deutschen Sozialisten sind übrigens mit den Jahren viel milder geworden, sie haben sich sozusagen gemausert, und sogar ihr ungekrönter König, August Bebel, ist nicht mehr der alte Feuerkopf, als welchen ich ihn vor Jahren kennen lernte. Die sogenannten Revisionisten haben eine Sinnesänderung in dieser Richtung herbeigeführt, und die Verhandlungen im Reichstag und andere Vorgänge in sozialistischen Kreisen zeigen, daß der Kampf gegen die herrschende Gesellschaft nur noch mit dem Stimmzettel in der Hand ausgefochten werden soll.

„Alle Räder stehen still, wenn Dein starker Arm es will!" So lautet bekanntlich ein sozialistischer Wahlspruch, der sich bis heute aber nur sehr vereinzelt bewahrheitet hat. Wenigstens in Deutschland, wo die Arbeitseinstellungen zumeist zum Schaden der Arbeiter verlaufen. Das zeigte sich auch dieses Jahr wieder bei der Maifeier, die allerwärts sehr harmlos verlief, weil sich die Arbeiter, trotz der kräftigen Aufforderung der sozialistischen Zeitungen, nur spärlich daran betheiligten. Ohne es zu wollen, hat der Berliner „Vorwärts", das tonangebende sozialistische Parteiblatt, eine starke Satire an die „geknechteten Proletarier" geliefert, indem er in seiner Mainummer ein Bild, betitelt „Weltfeiertag" brachte, das den Auszug der Genossen versinnbildlichte. Wer da erwartete, verlumpte Gestalten mit vergrämten Zügen sich mühsam dahinschleppen zu sehen, wurde angenehm enttäuscht, denn das Bild zeigt gutgekleidete und wohlgenährte Herren im Zylinderhut mit Spazierstöcken und dem Ueberrock auf dem Arm, und Damen in modernster Kleidung, alles vergnügt dahinziehend, wie Leute, denen es ausgezeichnet geht, etwa so wie die Mastbürger, die sich vom Schweiße der Enterbten nähren. Nicht allein die bürgerliche Presse machte sich über dieses Bild lustig, sondern auch sozialistische Parteiblätter und überzeugungstreue Genossen, die über diese Irrung des „Vorwärts" den Kopf schütteln. Doch, um ernsthaft zu reden, so muß zugegeben werden, daß die Arbeiterbevölkerung in vielen Fällen berechtigte Ursache hat, mit ihrem Lose unzufrieden zu sein, auch in Deutschland, wo immerhin mehr für die Verbesserung ihrer Lage geschieht, als in den meisten anderen Ländern. Wer ist überhaupt auf dieser unvollkommenen Welt mit seinem Schicksal zufrieden? Nicht einmal die Fürsten, die bei den theuren Zeiten Mühe haben, mit ihrer Zivilliste auszukommen. Was würde nun wohl geschehen, wenn diese plötzlich an den Streik gingen, weil die Volksvertretungen ihnen das Einkommen nicht erhöhen wollen? Würde man sich nach einem anderen Landesvater umsehen, oder gar es einmal mit einer Republik versuchen, deren Oberhäupter bekanntlich viel billiger arbeiten, als irgend ein Fürst von Gottesgnaden, und wenn es auch nur ein ganz kleiner ist, wie beispielsweise der Fürst von Lippe-Detmold, dem seine 128,500 getreuen Unterthanen jährlich rund $170,000 zahlen, also mehr als dreimal so viel, als unser Präsident erhält, der allerdings auch nicht von Gottes Gnaden angestellt ist. Sr. M. dem deutschen Kaiser soll nun doch, wie die Zeitungen soeben melden, eine beträchtliche Erhöhung der Zivilliste zutheil werden, wenn der preußische Landtag damit einverstanden ist, und außerdem, wie die Zeitungen aus unterrichteten Kreisen erfahren haben wollen, eine Dotation als Deutscher Kaiser aus Reichsmitteln. Die Blockmehrheit im Reichstag soll mit dieser letzteren Bewilligung einverstanden sein; der deutschen Reichsverfassung gemäß bezieht der Kaiser bekanntlich bis jetzt als solcher kein Gehalt, er verfügt aber über eine Summe von $125,000 als sogenannten Dispositionsfond für Unterstützungen. Bemerkenswerth ist dabei die Thatsache, daß die deutschen Reichsfürsten zusammen viel höhere Staatseinkünfte haben, als irgend ein anderer Herrscher der Erde, selbst der Zar nicht ausgenommen. Folgende Zahlen beweisen dies. Es zahlen: 130 Millionen Russen rund $8,500,000; 44.1 Mill. Engländer $4,550,000; 34.4 Mill. Italiener $3,200,000; 18.2 Mill. Spanier $1,750,00; 47.7 Mill. Oesterreicher und Ungarn $3,950,000; 37.2 Mill. Preußen $3,900,000; 6.5 Mill. Baiern $1,000,000; 2.3 Mill. Württemberger $500,000; 4.5 Mill. Sachsen $990,000; 2 Mill. Badener $400,000; die übrigen Deutschen in den Bundesländern $2,750,000, zusammen also 62 Millionen Deutsche gegen $9,540,000 an ihre verschiedenen Landesväter. Zählt man dazu noch die ganz überflüssigen, in einem meiner früheren Briefe aufgeführten Gesandtschaften, welche die deutschen Fürsten auf Staatskosten untereinander halten, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, welche gewaltige Summe das treue deutsche Volk für diese Zwecke aufbringen muß.

S. M. scheint übrigens den guten Rath, mit seinen Mitteln etwas sparsamer zu wirthschaften, den ihm die meisten Zeitungen des Landes gaben, befolgen zu wollen, wie das kleine Geschichtchen beweist, das jetzt die Runde durch die Zeitungen macht. Die Tochter des Kaisers, Prinzessin Viktoria Luise, hatte ein neues Matrosenkleid erhalten, dessen Knöpfe ihr aber nicht gefielen. Die Nätherin bemerkte darauf, sie habe viel schönere Knöpfe zu Hause, aber das Stück davon koste eine Mark. Die Prinzessin frug hierauf bei Tisch ihren Vater, ob sie sich die theuren Knöpfe annähen lassen dürfe. Aber zu ihrem Kummer erlaubte es der Herr Papa nicht; „eine Mark für den Knopf sei zu theuer, so könne man bei den schlechten Zeiten das Geld nicht zum Fenster hinauswerfen!"

Ein Seitenstück zu diesem netten, die Sparsamkeit des Kaisers in so hellem Lichte erstrahlen lassenden Geschichtchen ist das folgende. Im vorjährigen Kaisermanöver bemerkte S. M. eines Tages, daß er seine Zigarettentasche im Quartier hatte liegen lassen. Statt sich nun einen Glimmstengel von einem Herrn seiner Umgebung geben zu lassen, hielt der Kaiser vor dem nächsten Zigarrenladen sein Roß an und verlangte ein halbes Dutzend guter Zigarren. Der Zigarrenhändler, der S. M. nicht erkannte, weil er statt des Garde du Corps-Helms eine Mütze trug, langte eine Kiste herunter und sagte: „Das ist ein feines Kraut, 15 Pennige das Stück. Ein amerikanischer Zeitungskorrespondent hat soeben ein Dutzend davon gekauft." „Ein amerikanischer Zeitungsschreiber kann sich so was leisten," erwiderte der Kaiser, „ich lege höchstens nur noch 10 Pfennige an, seit alles so theuer geworden ist," und lachend ritt S. M. weiter, nachdem er sechs echte Havannas, das Stück zu 10 Pfennig, erstanden hatte. Bekanntlich lachen die Fürsten immer, wenn sie einen Witz gemacht haben, und so lasse ich auch S. M. lachend weiter ziehen, ohne mich für die Wahrheit dieses Geschichtchens eidlich zu verbürgen.

Da gerade vom Manöver die Rede ist, so will ich hier bemerken, daß der Kaiser mit dem Plane umgeht, die Bewaffnung der Reiterei gänzlich umzugestalten, wie dies auch die französische Heeresleitung beabsichtigt. Es soll ein Karabiner mit längerem Lauf und statt des langen, unbequem zu handhabenden ein kurzer Säbel eingeführt werden, der, wie das Seitengewehr der Infanterie, auf den Karabiner aufgepflanzt werden kann. Von der unglückseligen Lanze, mit der sich die Leute untereinander so häufig verletzen und die nur als Zierath dient, ist aber leider nicht die Rede. Sie wird als „Waffe" weitergeführt, wie auch der weithin leuchtende Helm, den wir schon 1870 als höchst unpraktisch und verrätherisch erprobten. Wie viel mehr könnte nach dem Ausspruch von Sachverständigen das herrliche deutsche Heer leisten, wenn der Kaiser endlich einmal mit dem mittelalterlichen Rüstzeug brechen wollte!

Gott sei Dank haben seine Widersacher Angst vor ihm und unterstützen dadurch den Kaiser in seinem ernsten Bestreben, den europäischen Frieden zu erhalten. In den letzten Tagen machte erst wieder der aus dem Burenkriege bekannte englische General Baden-Powell dadurch von sich reden, daß er in einer Ansprache an die Offiziere der territorialen Armee erklärte, England drohe eine Invasion von Deutschland! Es sei der natürliche Feind Englands, da letzteres seine koloniale Ausdehnung bekämpfe. Von Hamburg könnten 120,000 Mann in 30 Stunden in England gelandet werden, und die englische Flotte könne nicht verhindern, daß die deutsche die Meerenge von Dover sperre! General Baden-Powell weiß sehr wohl, daß der deutsche Kaiser nicht an einen Krieg mit England denkt, und er malt den Teufel auch nur deshalb an die Wand, um die Engländer aufzurütteln und zu veranlassen, ihre unzuverlässigen Landtruppen zu verstärken. Es unterliegt natürlich keinem Zweifel, daß die deutschen Heere mit den Engländern schnell fertig werden würden, wenn sie erst einmal gelandet wären.

Die deutsche Scharfmacher-Presse ist sehr unzufrieden mit dem soeben dem deutschen Reichstag zugegangenen sogenannten Weißbuch der deutschen Regierung über die Marokkoangelegenheit, weil darin gegen Frankreich kein kriegerischer Ton angeschlagen wird. Während dieselben Zeitungsgenerale für den Sultan Abdul Aziz früher, nach des Kaisers Vorbild, mit aller Kraft eintraten, verlangen sie jetzt auf einmal die Unterstützung seines Bruders, des Usurpators Mulay Hafid und den amtlichen Empfang seiner Gesandtschaft in Berlin! Keinem anderen Lande fällt es ein, sich in die inneren Angelegenheiten der Marokkaner zu mischen, aber Deutschland soll dies thun und mit den Franzosen Streit anfangen, um Mulay Hafid, der auf dem letzten Loche pfeift, wieder auf die Beine zu helfen und ihm beizustehen, die Franzosen aus dem Lande zu jagen.

Lokalbericht.

Wissenschaft — Wege schafft.

Bier, zu dessen Ausschank es behördlicher Erlaubniß nicht bedarf.

Im Wahl-Henius Institut für Braukunde, Ecke Fullerton und Clifton Ave., sprach gestern Prof. Dr. Adolf Kluß von Wien, ein namhafter Chemiker, vor, der im Auftrage der österreichischen Regierung eine Studienreise durch die Ver. Staaten macht. Prof. Kluß ist Lehrer der technologischen Chemie an der Wiener Hochschule für Land- und Forstwirthschaft. Er hat in seiner Heimath gegen die, neuerdings auch dort epidemisch auftretende, maßlose Mäßigkeits-Bewegung Stellung genommen im Interesse wahrer Mäßigkeit. Er hat seinen Standpunkt wissenschaftlich dargelegt in einem Buche, das vielen Anklang gefunden hat; hat vor einer Versammlung von New Yorker Brauern und anderen Interessenten des Schankgewerbes einen sehr fesselnden Vortrag über die Frage gehalten, und wird diesen nächsten Montag Abend hier, in der Schiller-Halle an der Randolph Str., als Gast des Vereins der Brauereibesitzer von Chicago und Milwaukee, wiederholen. Von besonderem Interesse war für Prof. Kluß bei seinem Besuch in dem obengenannten Institut die dessen Leitern neuerdings vollkommen gelungene Lösung des Problems, ein Bier von so geringem Alkoholgehalt herzustellen, daß dessen Verschleiß von der Bundesregierung freigegeben, d. h. in keiner Weise kontrolirt und nicht von der Erwerbung einer Lizens abhängig gemacht wird.

Unter den Prohibitionsgesetzen, wie sie hierzulande so vielfach angenommen werden, und unter der damit eng verwandten Local Option-Gesetzgebung, gilt der Besitz einer Bundeslizens für den Ausschank geistiger Getränke schon an und für sich als Beweis dafür, daß der Inhaber das Gesetz übertritt. Eine Bundeslizens muß aber erworben werden zum Verschleiß aller gebrannten oder gegohrenen Getränke, deren Alkoholgehalt ein halb Prozent oder mehr beträgt. Es kam nun darauf an, ein Bier zu brauen, dessen Alkoholgehalt weniger beträgt als ein halb Prozent. Nach längerem Experimentiren ist es, wie schon gesagt, den Chemikern des Wahl-Henius Instituts gelungen, diese Aufgabe in glänzender Weise zu lösen. Das Getränk, welches nach ihrem neuen Verfahren hergestellt wird, wird aus den gleichen Rohmaterialien erzeugt wie anderes Bier, es schäumt wie Bier, sieht aus wie Bier und ist auch Bier, aber sein Alkoholgehalt ist auf ein so geringes Maß zurückgeführt, daß von einer berauschenden Wirkung nicht mehr die Rede sein kann.

Verschiedene hiesige Brauereibesitzer, welche gestern in Begleitung des Prof. Kluß nach dem Institut kamen, und die von dem Erfolg der vorgenommenen Experimente zwar schon gehört, bisher aber noch nicht Gelegenheit gehabt hatten, sich praktisch davon zu überzeugen, waren ebenso erstaunt wie erfreut, nachdem sie den neuen Trank gekostet hatten. Mit der neuen Braumethode haben sich übrigens im Verlaufe der letzten Wochen schon zahlreiche Braumeister bekannt gemacht, deren Wirkungsfeld ganz oder zum großen Theil in „trocken gelegten" Bezirken liegt. Hier in Chicago hat bisher besonders die „Peter Hand Brewing Co." das neue Verfahren in größerem Maßstabe erprobt, und zwar zu ihrer und ihrer Kunden in trocken gelegten Landbezirken vollster Befriedigung.

Der „Läuterungsprozeß", d. h. die Herabminderung des Alkoholgehaltes im Bier, wird nach dem Wahl-Henius-Verfahren großentheils dadurch bewirkt, daß das Kochen der Würze nicht vor, sondern nach vollzogener Gährung erfolgt.

Wenn man

Hostetters Magen-Bitters nimmt, hat man eine Medizin, die nicht nur als absolut rein garantirt wird, sondern auch eine von der man weiß daß sie zahllose Heilungen von Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden bewirkt hat. Es sollte daher von jedem kranken Mann oder Frau genommen werden. Holt eine Flasche von

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heute, und Ihr werdet Euch überzeugen, daß es Heilung bewirkt von schlechtem Appetit, Kopfweh, saurem Aufstoßen, Uebelkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Biliösität, Verstopfung, weiblichen Leiden und Malariafieber.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

$5.00 Augengläser für $1.00

Um die Duplex-Linsen einzuführen und wegen der Geldknappheit haben wir beschlossen, den Verkauf unserer berühmten $5 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen, nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Dr. Bergson & Co.
Optical Parlors
263 North Ave., Ecke Larrabee Str.,
über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.
13mai,mi*

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
*2

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber,
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 85 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
4jasamomi*

Rheumatismus kurirt,
wenn Ihr
URIC ACIDANA
gebraucht. Kombinirte Behandlung. Verkauft bei
KARASICKBROS.,
801 Armitage Ave., Apotheke.
Amlsami*